

Arbeitsmarktreport NRW 2016

1. Quartalsbericht März

Juni 2016

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin: Veneta Tsoneva

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung.....	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW.....	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer.....	22
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	31
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.....	46
Tabellenanhang	71
Glossar.	107

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Arbeitsmarktreport auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

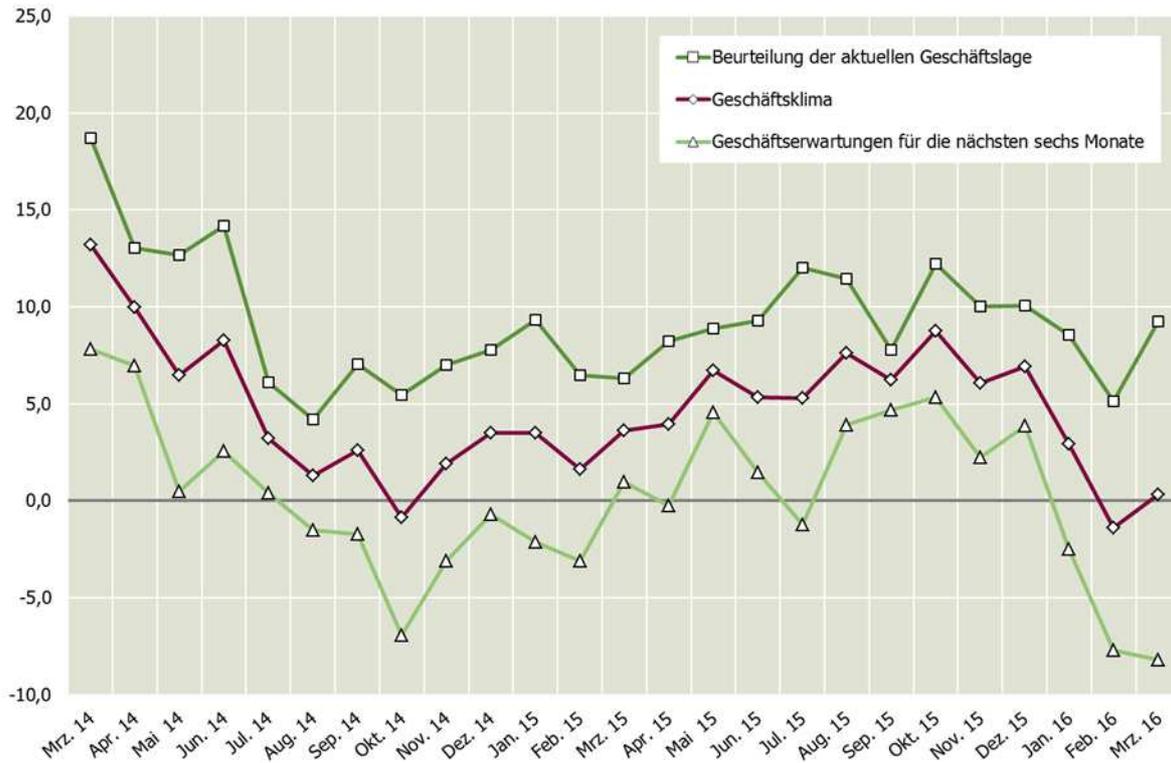
Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand März 2016 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

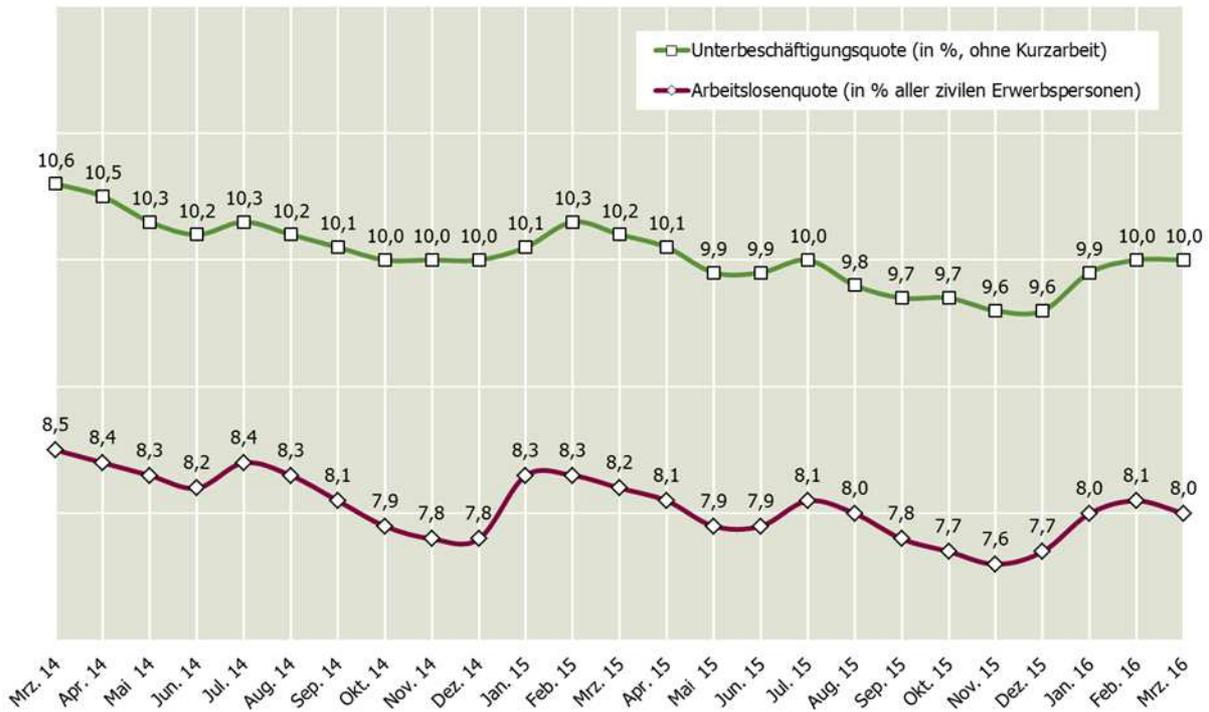
- Saisonal bedingt hat sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Unterbeschäftigung gegenüber Dezember 2015 im 1. Quartal 2016 leicht zugenommen. Die Unterbeschäftigungsquote lag im März 2016 bei 10,0 %, die Arbeitslosenquote bei 8,0 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2015) ging aber die Zahl der Unterbeschäftigten um 1,9 % zurück, die Zahl der Arbeitslosen um 1,5 %.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im März 2016 bei 5,9 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2015: 6,0 %) geringfügig. Weiterhin ist die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich mit 0,2 % leicht angestiegen, während die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III deutlich zurückgegangen ist (-6,0 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im März 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang überdurchschnittlich (-2,3 %), ebenso bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-2,7 %). Leicht gestiegen ist die Arbeitslosigkeit bei den Älteren ab 55 Jahren (+1,2 %), während bei Ausländerinnen und Ausländern mit +8,3 % ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % geringfügig gesunken und lag somit bei rd. 324.000 Personen.
- Im März 2016 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (141.373) um 6.081 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (135.292) im gleichen Zeitraum.
- 192.727 Arbeitssuchende haben im März 2016 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (März 2015) hat die Zahl um 0,9 % leicht abgenommen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau geblieben. Im Dezember 2015 waren in NRW rd. 6,525 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,5 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Verlauf von Dezember 2015 bis März 2016 um 6,0 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (März 2015) ist eine noch deutlichere Zunahme von 17,6 % festzustellen.
- Vor allem in der Altenpflege, bei den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen, in der Energietechnik sowie im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik standen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, zeigte im Januar und Februar 2016 eine abschwächende Tendenz, stieg aber im letzten Monat des 1. Quartals 2016 wieder auf 0,3 an. Dennoch konnte der Vorjahreswert noch nicht erreicht werden.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigte im 1. Quartal 2016 einen Rückgang, der im März 2016 aber deutlich schwächer ausfällt. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** ist im letzten Monat des 1. Quartals 2016 deutlich angestiegen (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

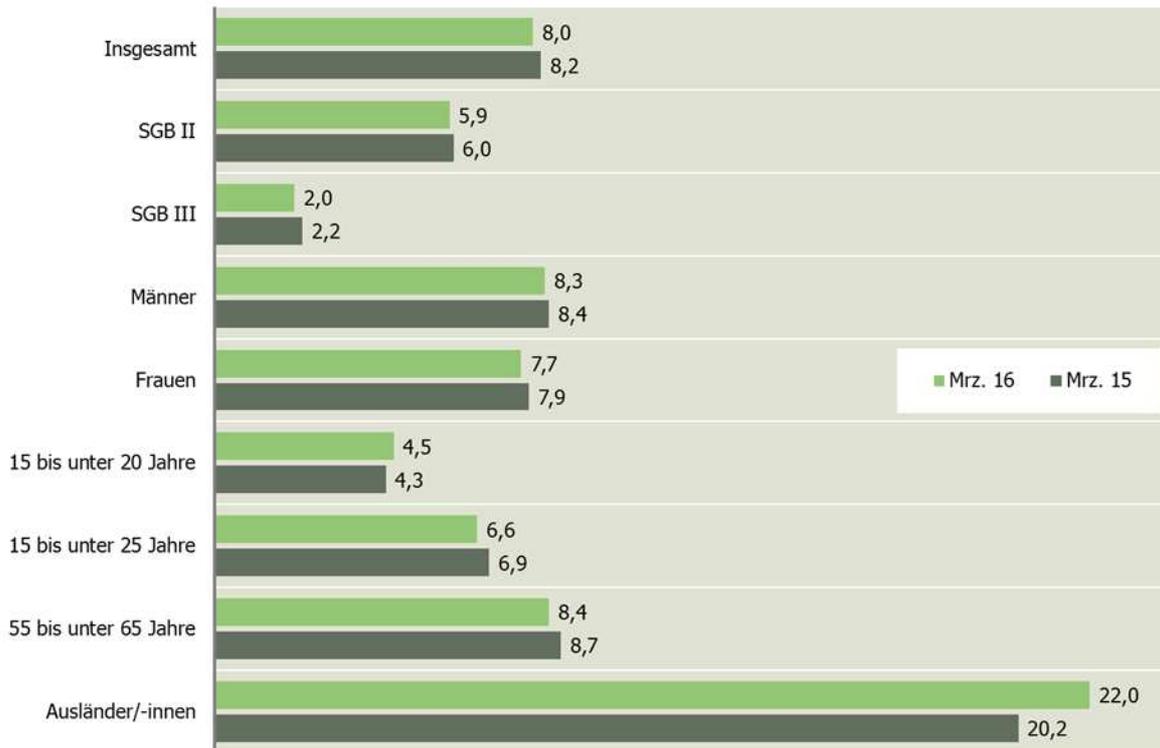
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 1. Quartals 2016 nach einer saisonal bedingten Verschlechterung wieder leicht positive Tendenzen. Sowohl die **Unterbeschäftigungs-** als auch die **Arbeitslosenquote** lagen mit 10,0 % bzw. 8,0 % im März 2016 zwar über den Werten des Vorquartals im Dezember 2015, aber unter denen des Vorjahresmonats im März 2015 (s. Abbildung 2).

Im März 2016 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) bei 947.755, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 748.050. Gegenüber dem Vorjahr (März 2015) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 18.372 und die Zahl der Arbeitslosen um 11.150 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang der Unterbeschäftigung um 1,9 % und der Arbeitslosigkeit um 1,5 % (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,9 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat März 2015 eine Reduzierung um 0,1 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III ging die Quote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

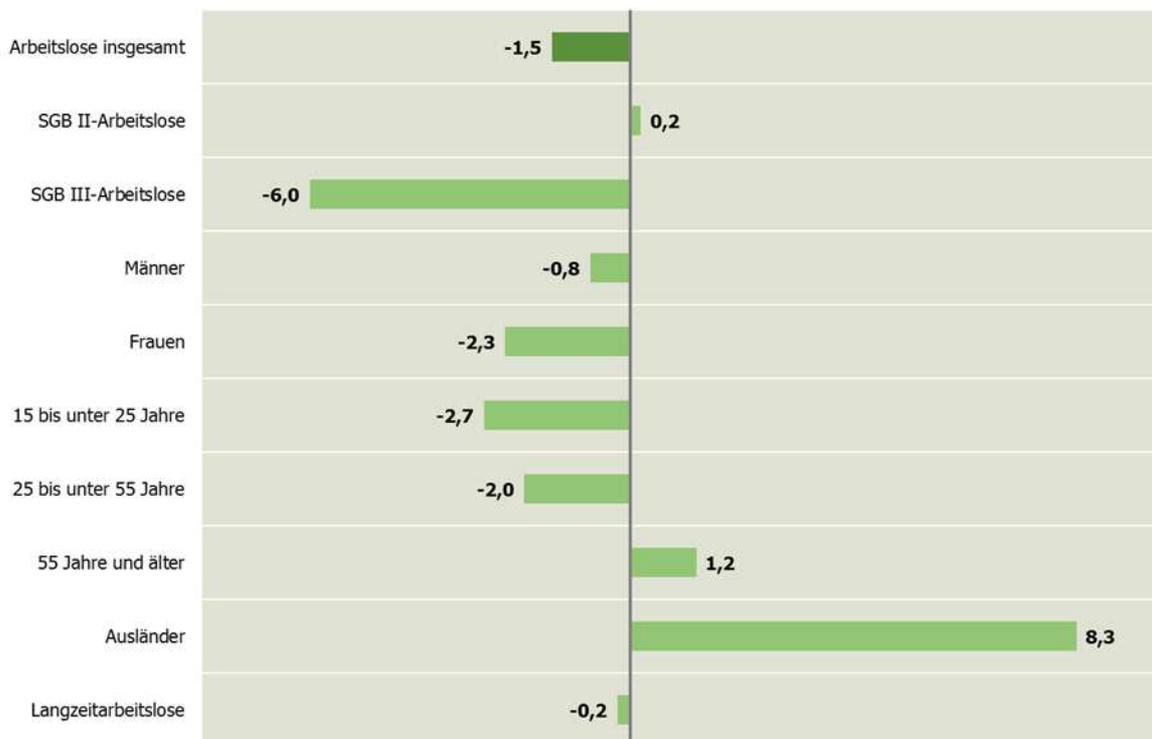
Auch bei den **ausgewählten Personengruppen** ist fast überall eine Reduzierung der Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Die einzigen Ausnahmen bilden die Arbeitslosenquoten der Ausländer/-innen sowie der unter 20-Jährigen, die um 1,8 bzw. 0,2 Prozentpunkte angestiegen sind.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,6 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lag die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,5 % bzw. 6,6 % deutlich unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 8,4 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im März 2016 die **Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen** mit 22,0 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (8,0 %, s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im März 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat von 1,5 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Während die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** mit -6,0 % stark zurückgeht, ist ein geringfügiger Anstieg der Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** zu verzeichnen (0,2 %).

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich ein etwas stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den **Frauen** (-2,3 %) als bei den **Männern** (-0,8 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen um 2,7 % gesunken ist, stieg sie bei den Älteren (über 55 Jahre) um 1,2 % an.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im März 2016 waren 8,3 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

Dagegen ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -0,2 % geringfügig gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

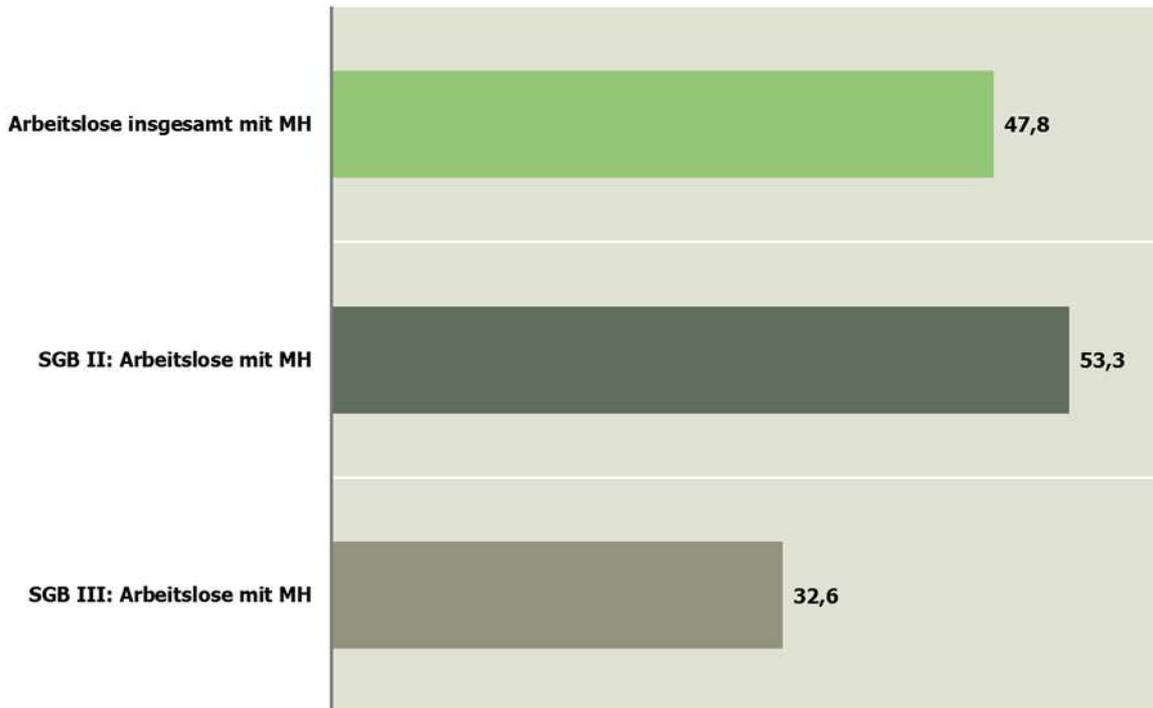
Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (74,4 % ggü. 25,6 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht noch weiter verstärkt; im März 2015 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen mit 73,1 % noch 1,3 Prozentpunkte niedriger.

55,3 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,6 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 26,7 % und somit 2,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber März 2015 nahezu stabil geblieben. Gegenüber dem Vorquartalsende (Dezember 2015) ist jedoch ein leichter Anstieg zu verzeichnen (2,3 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

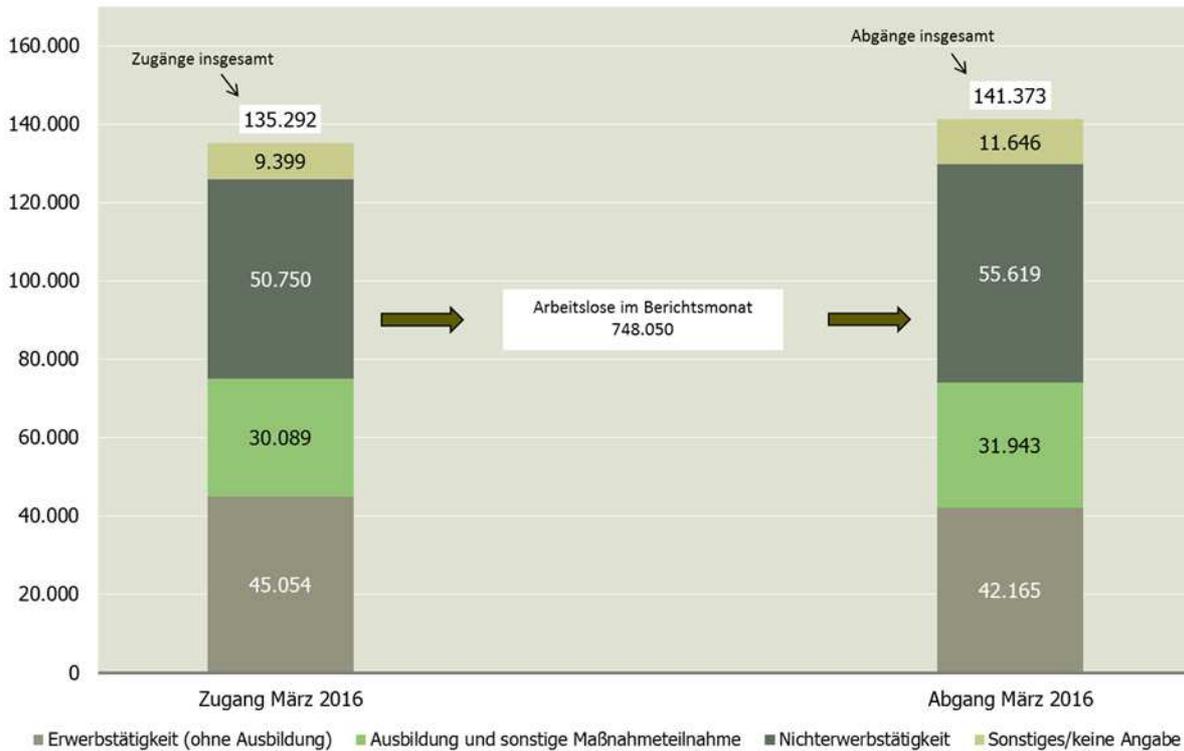
Abbildung 6: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat September 2015 knapp die Hälfte (47,8 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 53,3 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 32,6 % (s. Abbildung 6).

Gegenüber September 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 3,1 % gestiegen. Die Steigerung geht auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 5,8 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB III um 7,6 % zurückging (s. Tabelle 5).

Abbildung 7: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, März 2016


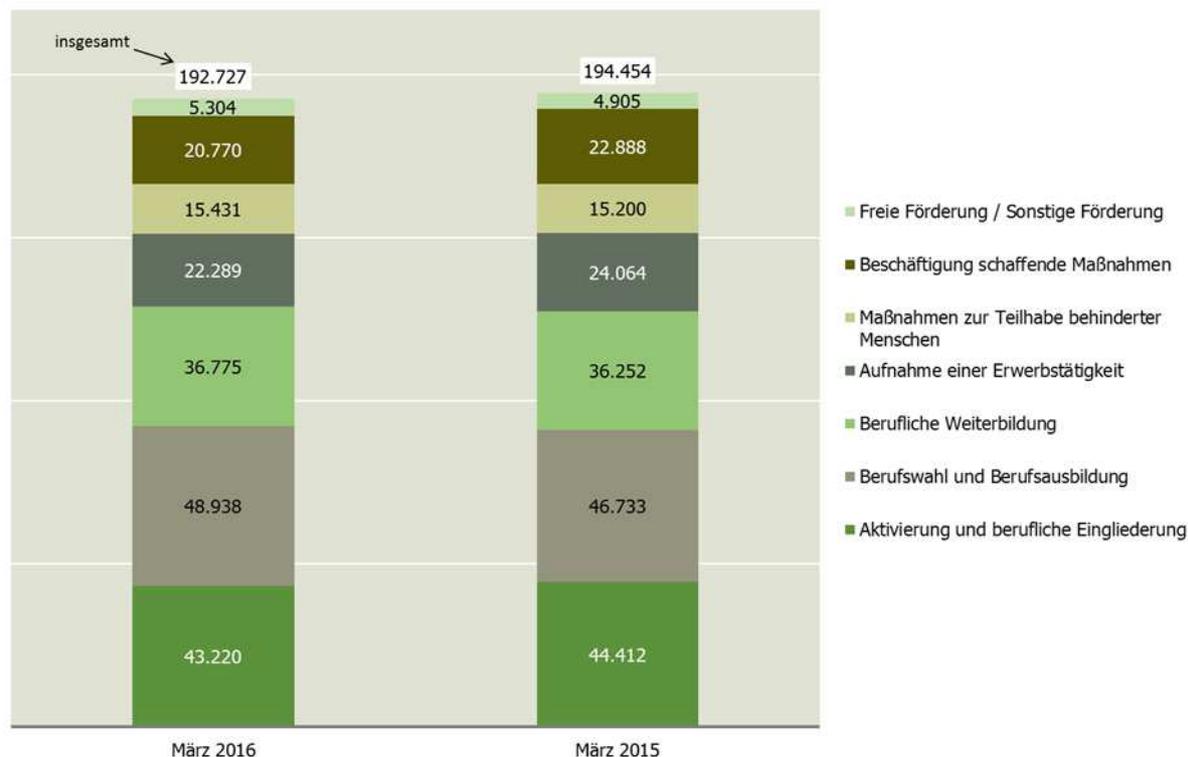
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand die Dynamik am Arbeitsmarkt verdeutlichen. Im März 2016 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit mit 141.373 Personen höher als die der Zugänge in Arbeitslosigkeit (135.292) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 29,8 % nur rd. ein Drittel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 39,3 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). 22,6 % sind Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen (s. Tabelle 6).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass leicht mehr Personen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos geworden sind (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Arbeitslose in Erwerbstätigkeit wechseln konnten (Abgänge in Erwerbstätigkeit). Ebenso wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 7).

Abbildung 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2016 nahmen insgesamt 192.727 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (März 2015) ist dies eine Abnahme um 0,9 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Abnahme vor allem auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen (-9,3 %) sowie auf Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-7,4 %) zurückgeht, während Maßnahmen, die aus freier Förderung finanziert werden bzw. solche, die zu sonstigen Maßnahmen zusammengefasst werden, um 8,1 % gestiegen sind. Gestiegen ist zudem die Teilnahme an Angeboten der Berufswahl und Berufsausbildung (+4,7 %).

Entsprechend befanden sich im März 2016 25,4 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung, aber trotz Rückgang immer noch 22,4 % in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. 19,1 % nahmen an Angeboten der beruflichen Weiterbildung teil. 11,6 % konnten bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert werden und in nahezu gleichem Umfang (10,8 %) wurden Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt (s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

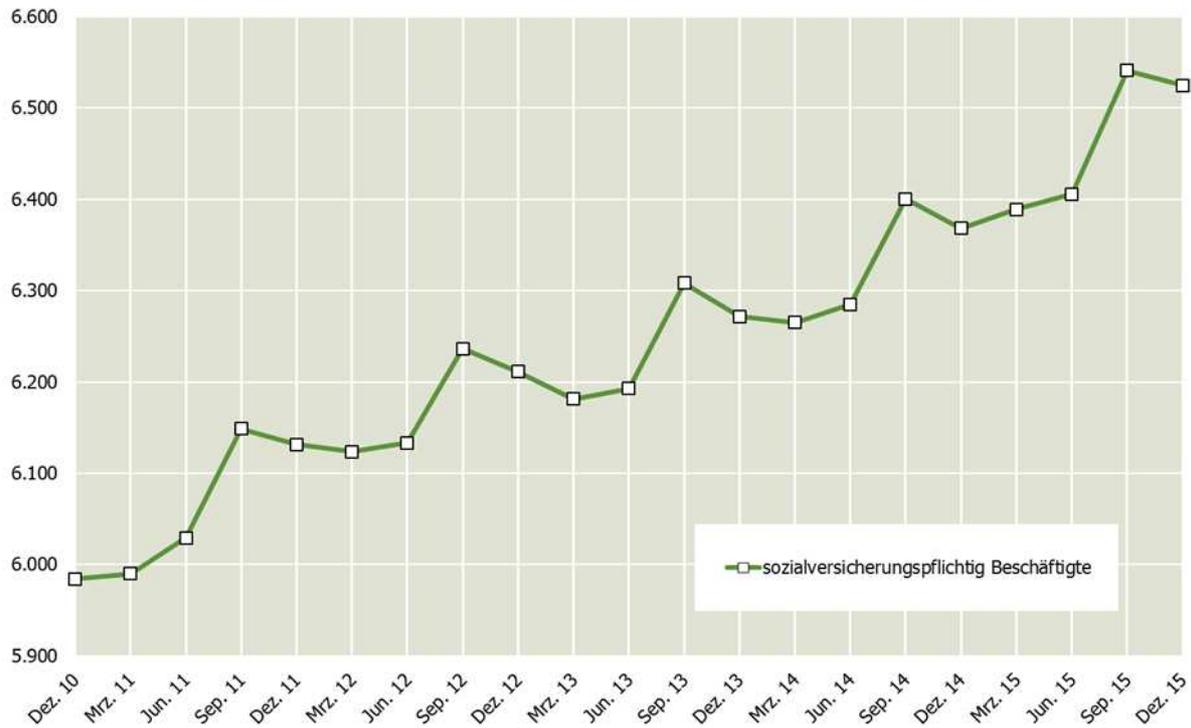
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (Dezember 2015: 72,3 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im Dezember 2015 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,4 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (26,6 %). Mit 28,1 % ist der kleinere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. Dieses sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+3,7 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich nur geringfügig geändert (+0,7 %, s. Tabelle 8).

Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Von März bis September 2015 hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich zugenommen, ging aber im Dezember wie bereits in den Vorjahren leicht zurück. Im Dezember 2015 lag die Zahl bei rd. 6,525 Mio¹ (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

¹ Bei dem Monat Dezember 2015 handelt es sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

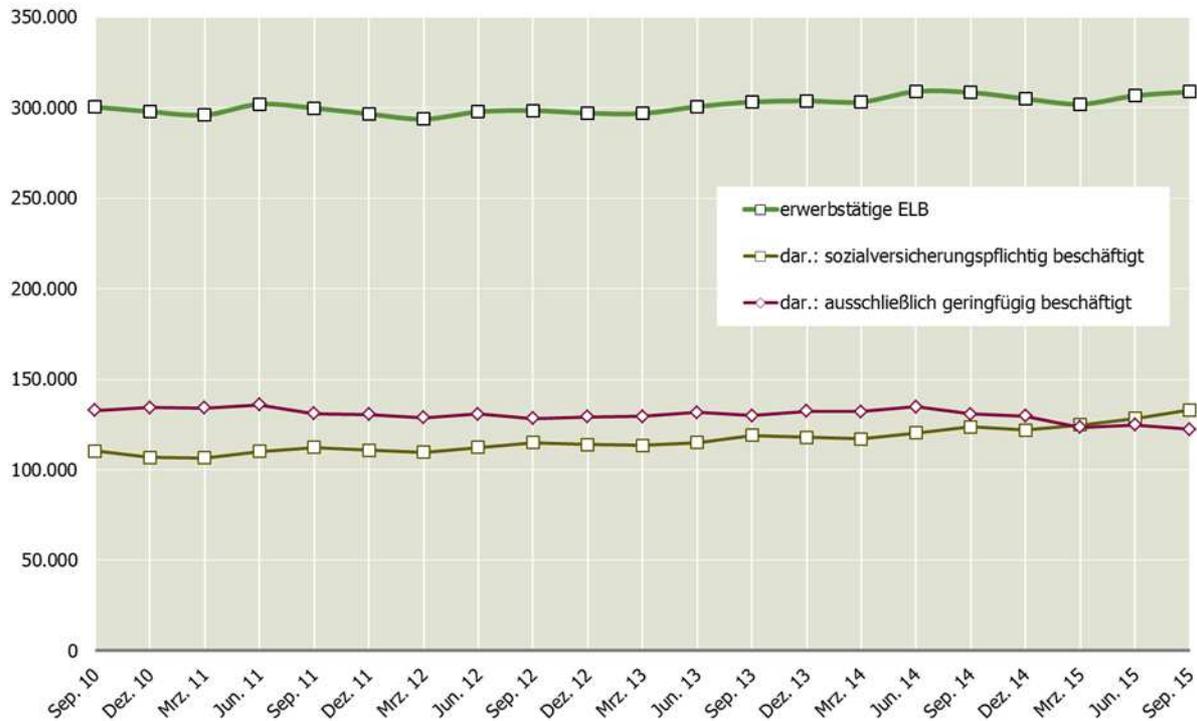
Abbildung 11: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2015 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,2 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung der Frauen (2,8 % ggü. 1,7 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,1 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert. Bei der **Teilzeitbeschäftigung** sind Frauen mit einem Anteil von 79,5 % deutlich überrepräsentiert.

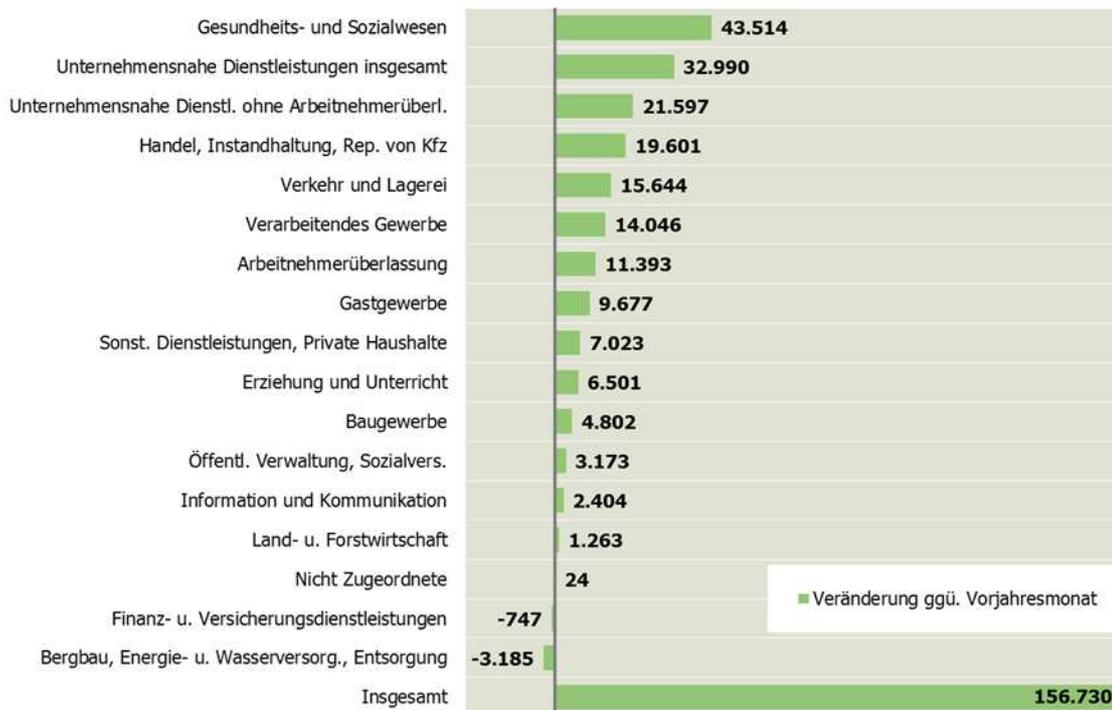
Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** abgenommen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Während 4,8 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist bei den Männern nur ein Rückgang um 2,9 % zu verzeichnen (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Abbildung 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

308.743 erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren im September 2015 trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**. Dies sind 26,6 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Bei einem Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,8 % ist die Zahl der Erwerbstätigen unter ihnen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,1 % angestiegen.

39,7 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 43,0 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten. Im September 2015 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber September 2014 um 6,4 % gesunken, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 7,4 % deutlich gestiegen ist. Die Steigerung ist vor allem auf den Anstieg von Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

Abbildung 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 21.600 bis rd. 43.500 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3.200 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 11.400. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im von Dezember 2015 bis März 2016 um 6,0 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (März 2015) ist eine noch deutlichere Zunahme von 17,6 % festzustellen.

Im Jahr 2015 konnte nahezu parallel zu den steigenden Zahlen gemeldeter Arbeitsstellen auch eine steigende **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, beobachtet werden. Dies könnte auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten. Trotz der Steigerung der gemeldeten Stellen ist die Vakanzzeit seit Februar 2016 zurückgegangen. Hier können saisonale Effekte eine Rolle spielen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

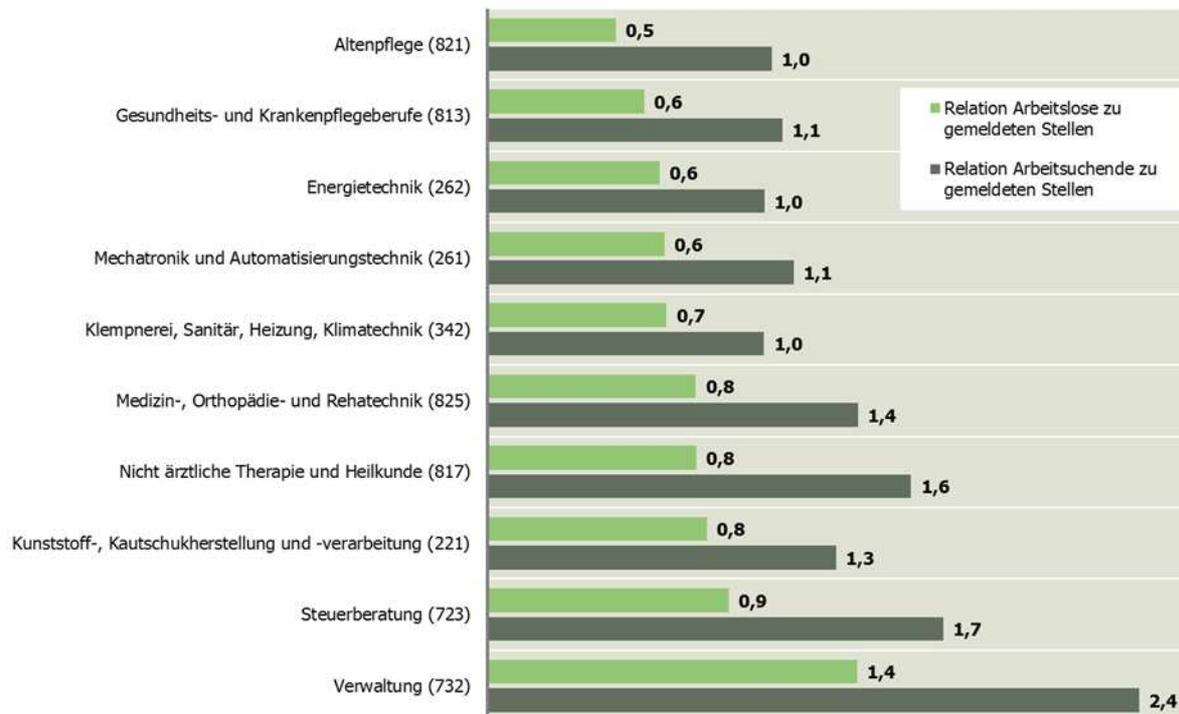


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIDB 2010).

Die Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei den Berufen in Recht und Verwaltung sowie bei Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (63,4 %, bzw. 57,5 %, rd. 950 bzw. 1.500 gemeldete Stellen mehr). Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 17,6 % festzustellen (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, März 2016



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIDB 2010).

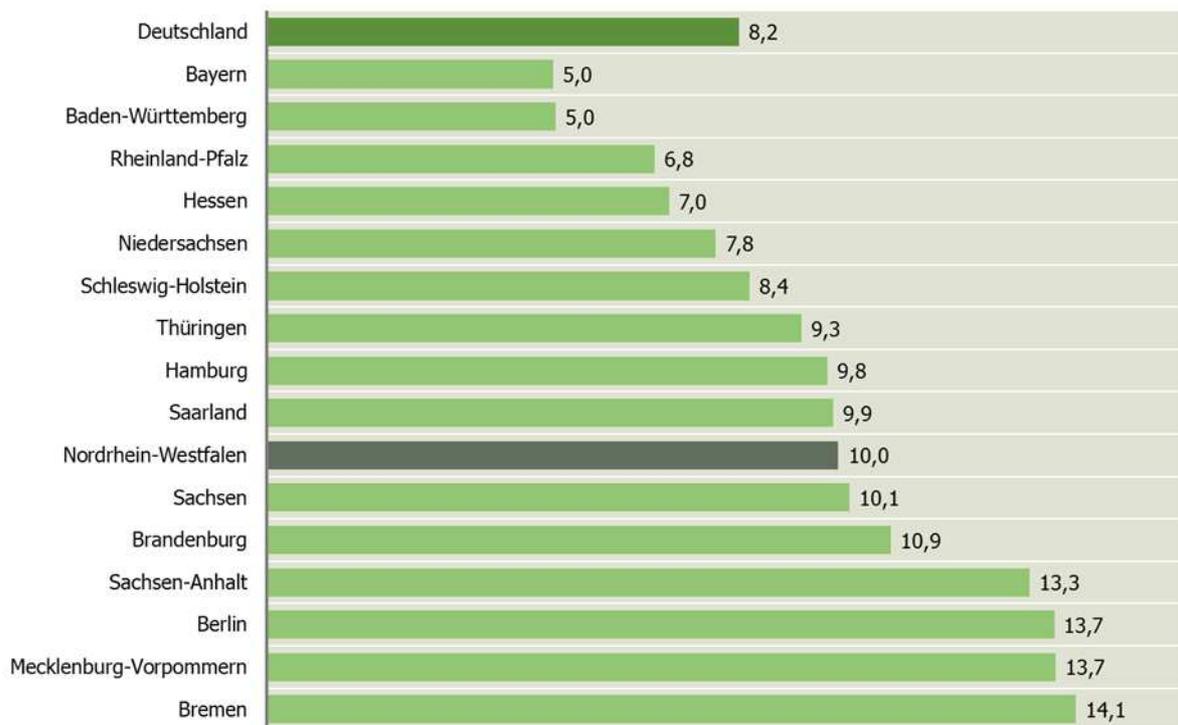
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im März 2016 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 3,2:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,2:1. Im Vorjahresmonat (März 2015) lagen die Relationen etwas höher: 3,9:1 bei den Arbeitslosen und 6,3:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 15).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, die Berufe in der Energietechnik sowie im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

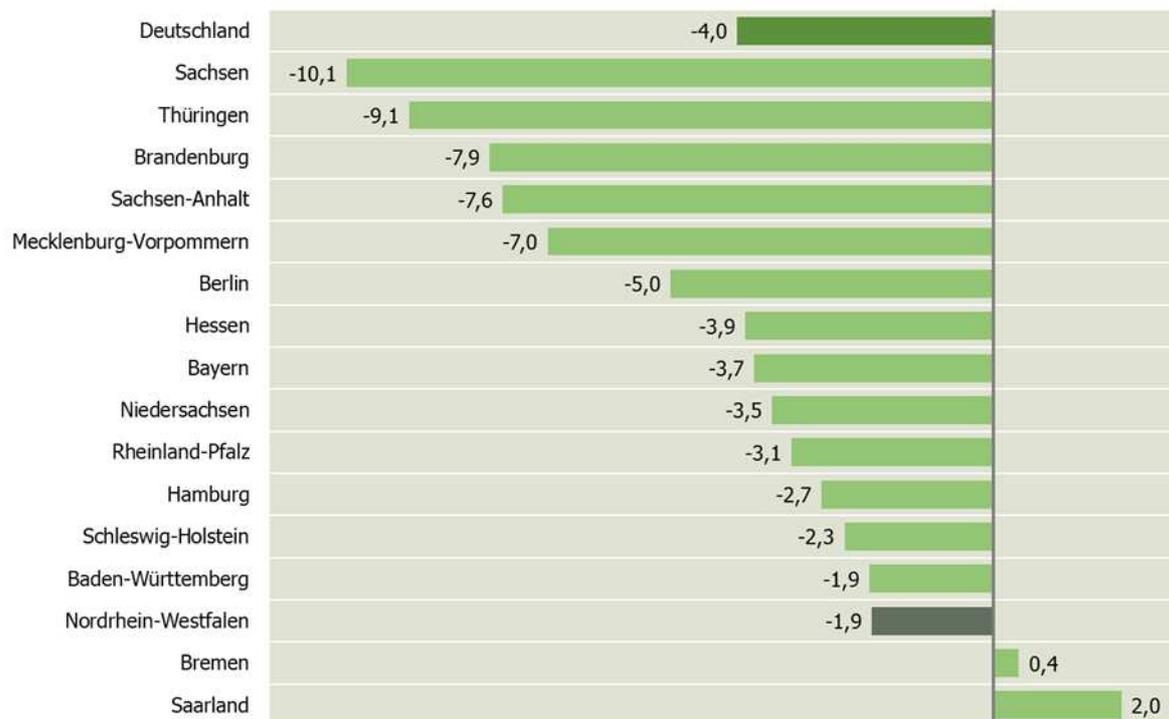
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug Ende des 1. Quartals 2016 im Bundesdurchschnitt 8,2 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,1 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigste Unterbeschäftigungsquote verzeichnen Bayern und Baden-Württemberg mit jeweils 5,0 %. Die höchsten Quoten finden sich, trotz zum Teil erheblicher Rückgänge der Unterbeschäftigung, in Bremen sowie in den ostdeutschen Bundesländern. Nordrhein-Westfalen rangiert mit 10,0 % im unteren Mittelfeld und verzeichnet unter den westdeutschen Flächenländern die höchste Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 17: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

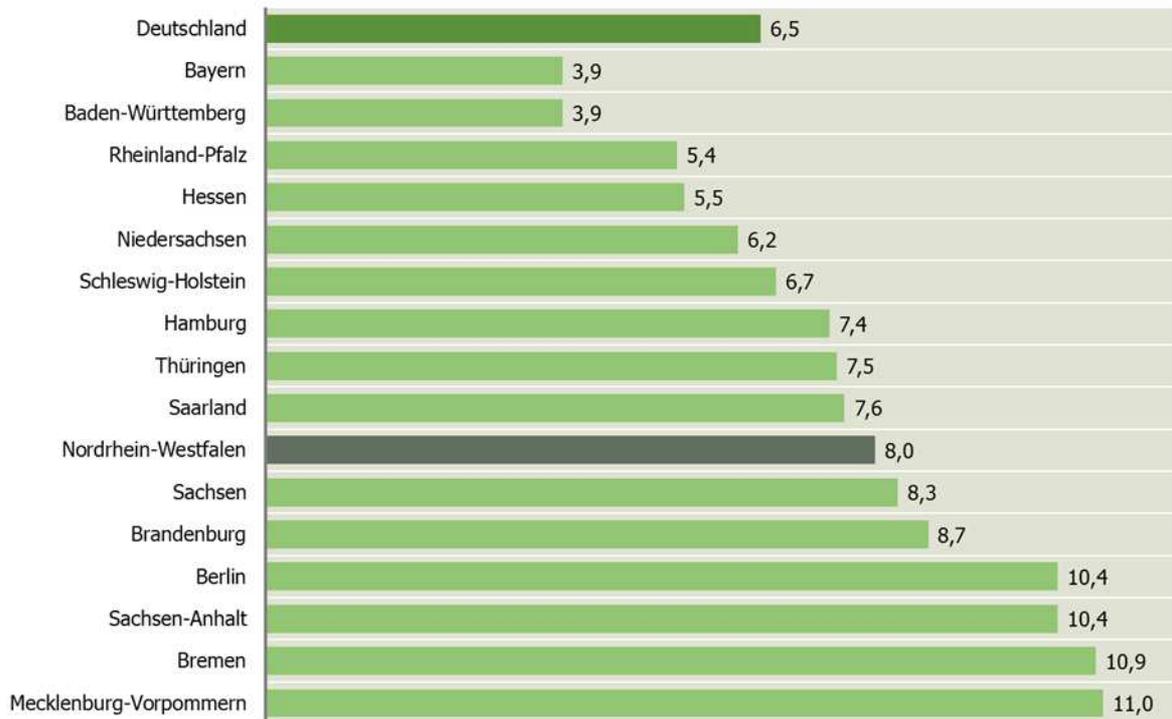
Abbildung 18: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



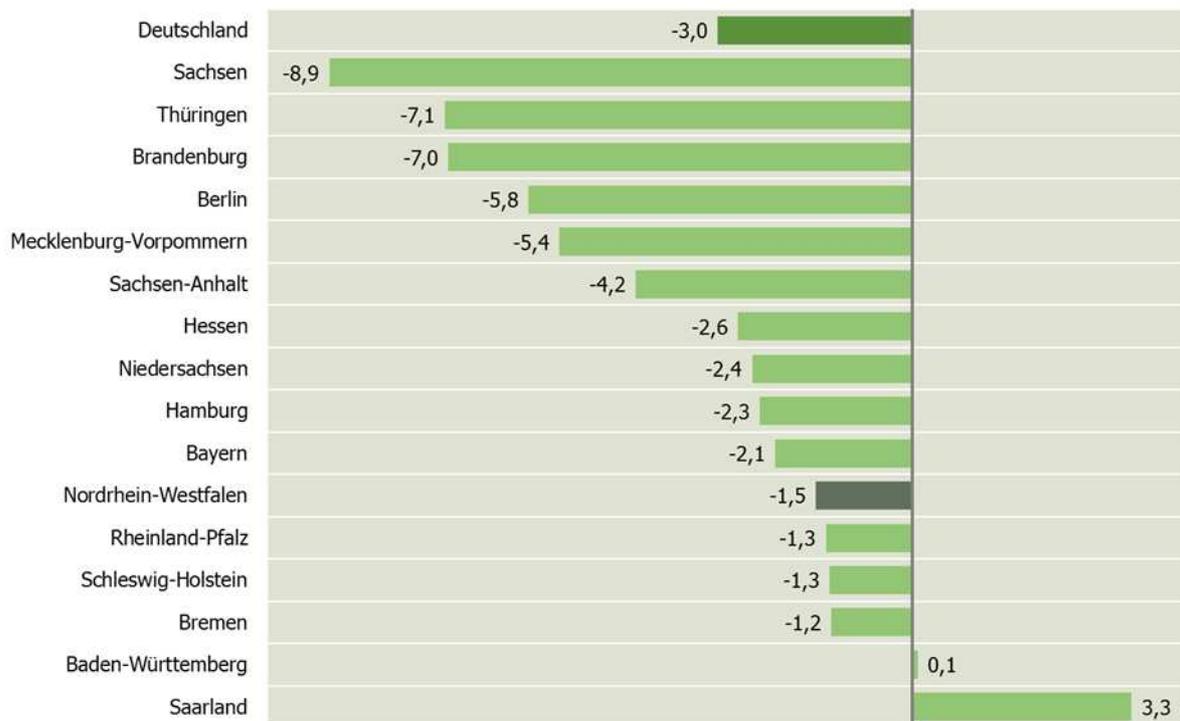
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im März 2016 bundesweit um 4,0 % niedriger als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich der Bundesländer sind fast ausschließlich abnehmende Zahlen in deutlich unterschiedlichem Ausmaß feststellbar. Die einzigen Ausnahmen bilden das Saarland und Bremen mit einem Anstieg von 2,0 % bzw. 0,4 %. In Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg sind mit -1,9 % die niedrigsten Rückgänge zu verzeichnen. Während in den ostdeutschen Bundesländern (mit Berlin) – die, wie in Abbildung 17 gezeigt, überdurchschnittlich hohe Unterbeschäftigungsquoten aufweisen – Abnahmen zwischen -5,0 % und -10,1 % erreicht wurden, fallen die Rückgänge in den westdeutschen Bundesländern mit Werten zwischen -1,9 % und -3,9 % deutlich geringer aus (s. Abbildung 18 u. Tabelle 16). Wie bei der Unterbeschäftigungsquote rangiert Nordrhein-Westfalen auch bei der Arbeitslosenquote im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (8,0 % im März 2016, s. Abbildung 19 u. Tabelle 17). Ebenfalls im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,9 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,7 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 21, Tabelle 18, Abbildung 22 u. Tabelle 19).

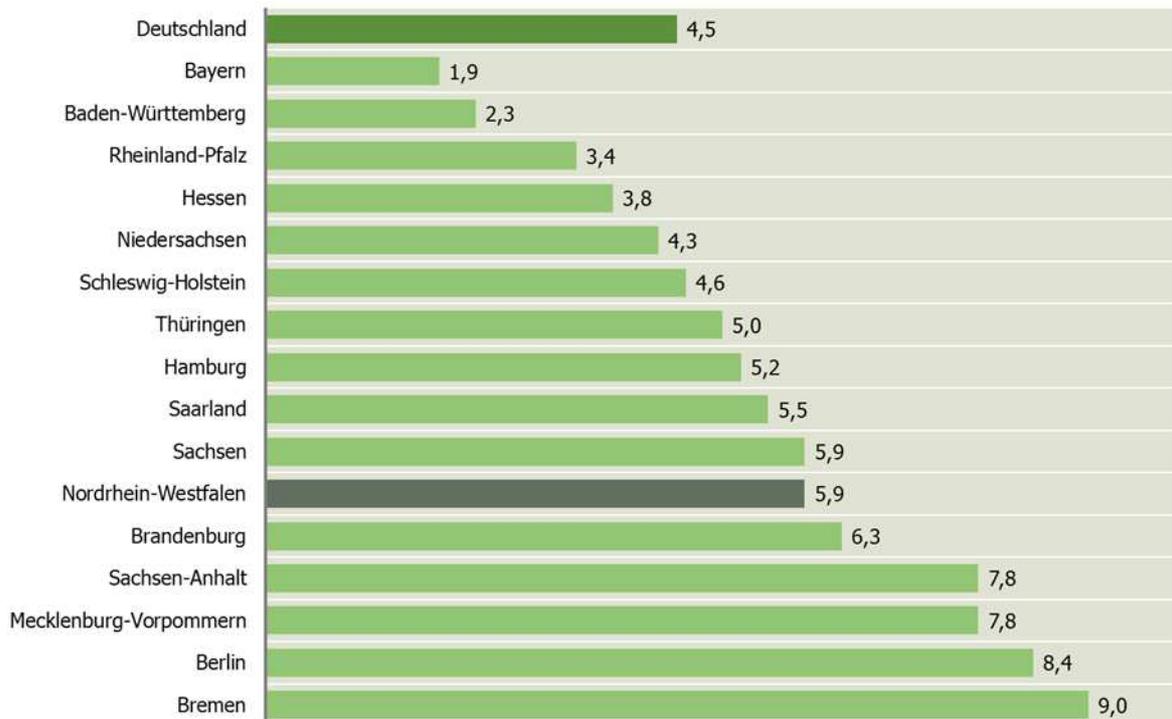
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 3,0 % reduziert. Auch hier sind die stärksten Rückgänge mit bis zu -8,9 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Bremen weist prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-1,2 %), gefolgt von Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz mit -1,3 %. Lediglich in zwei Bundesländern ist die Zahl der Arbeitslosen angestiegen. Während das Saarland einen hohen Anstieg um 3,3 % verzeichnet, hat in Baden-Württemberg die Arbeitslosenzahl geringfügig um 0,1 % zugenommen. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl um -1,5 % zurückgegangen (s. Abbildung 20 u. Tabelle 17).

Abbildung 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, März 2016 (in %)

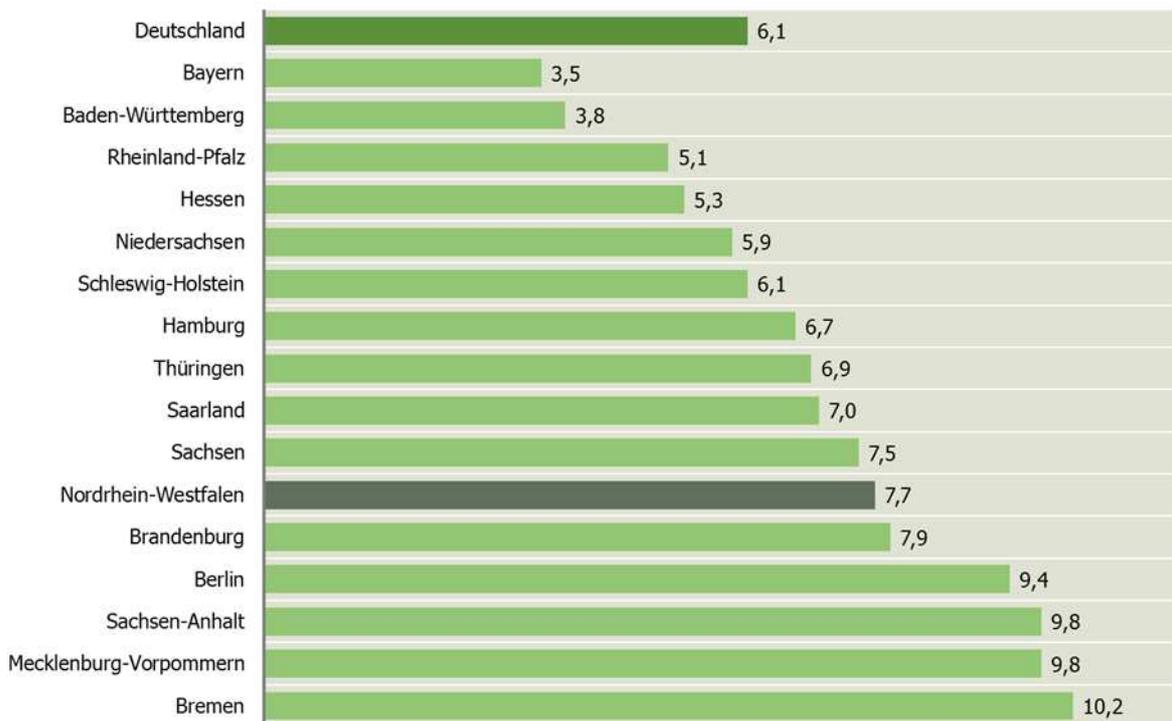
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitslose nach Bundesländern, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

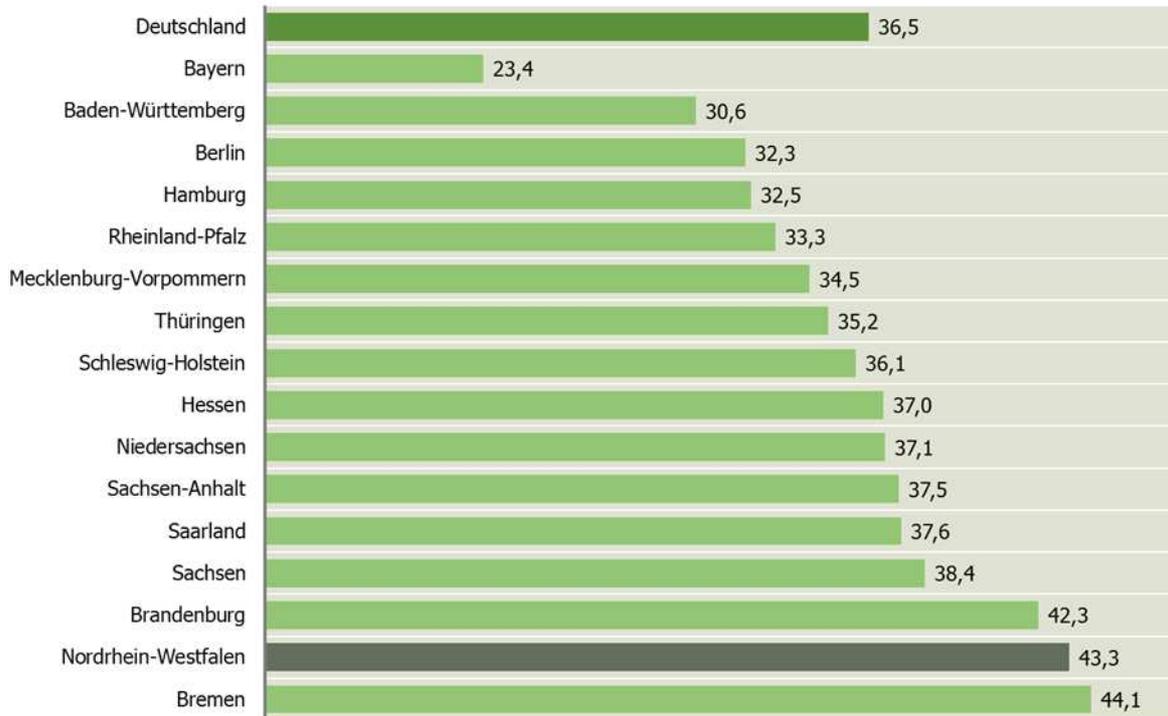
Abbildung 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, März 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, März 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

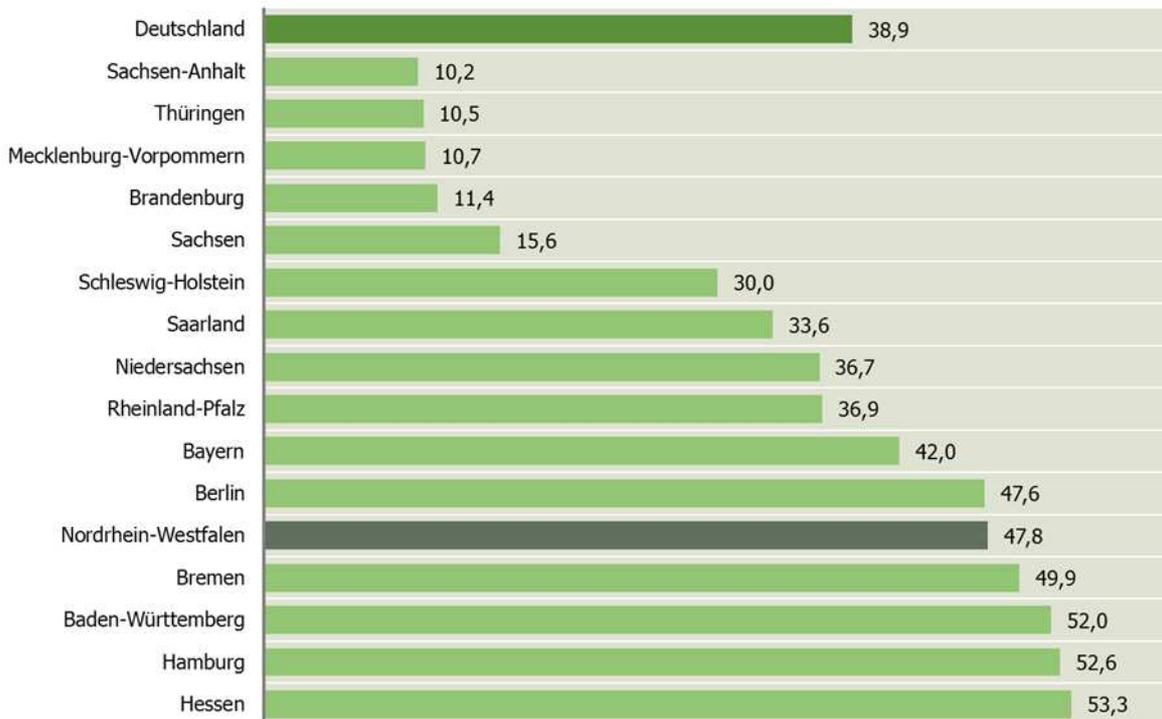
Abbildung 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 36,5 %. Die Bundesländer Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg weisen mit mindestens 42,3 % die höchsten Anteilswerte auf, während der Anteil in Bayern nur 23,4 % beträgt (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20). Mit einem geringfügigen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen um 0,2 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von -1,0 %. Die Rückgänge sind insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern, Berlin und Bayern deutlich stärker. Im Gegensatz dazu verzeichnen vor allem das Saarland und Hamburg merkliche Zunahmen von 4,9 % bzw. 3,6 % (s. Tabelle 20).

Abbildung 24: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, September 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

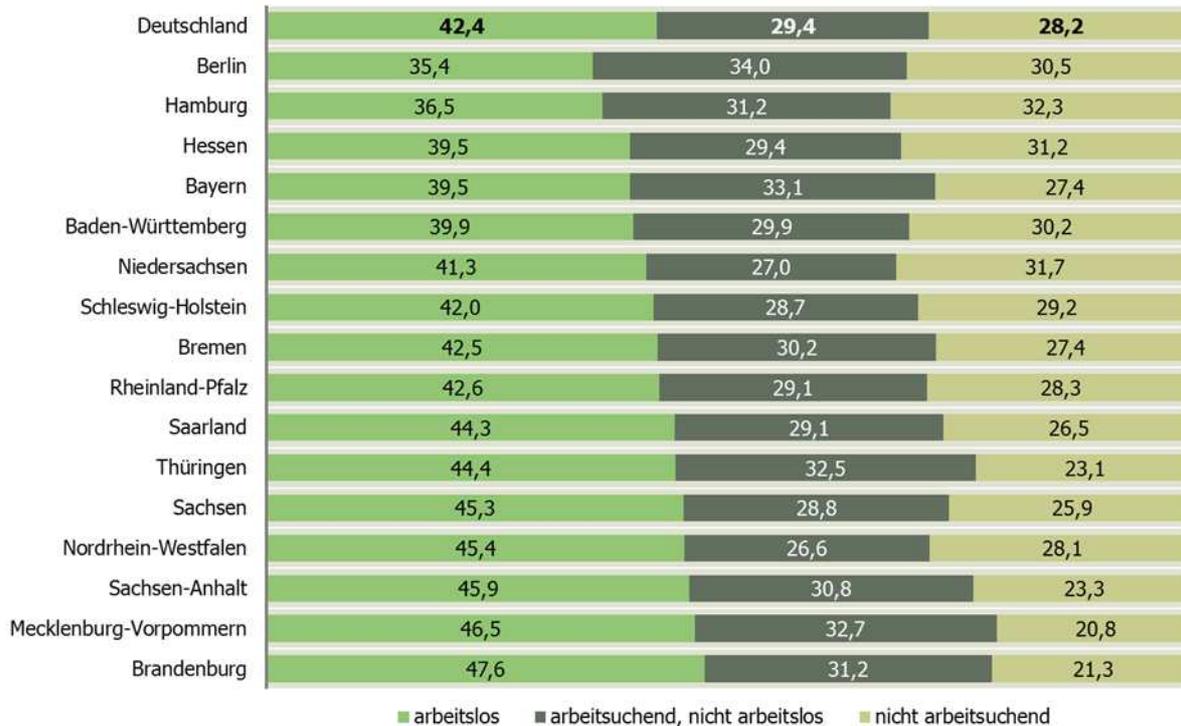
Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im September 2015 im Bundesdurchschnitt 38,9 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 10,2 % in Sachsen-Anhalt und 53,3 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 47,8 % einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen zwar um 3,1 % angestiegen, dennoch liegt dieser Wert unter dem Bundesdurchschnitt von 3,8 % (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2016 bei 16,8 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 4,4 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 15,5 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im Dezember 2015 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 42,4 %, NRW: 45,4 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 29,4 %, NRW: 26,6 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Abbildung 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern, März 2016 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, Dezember 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 27: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, September 2015 (in %)

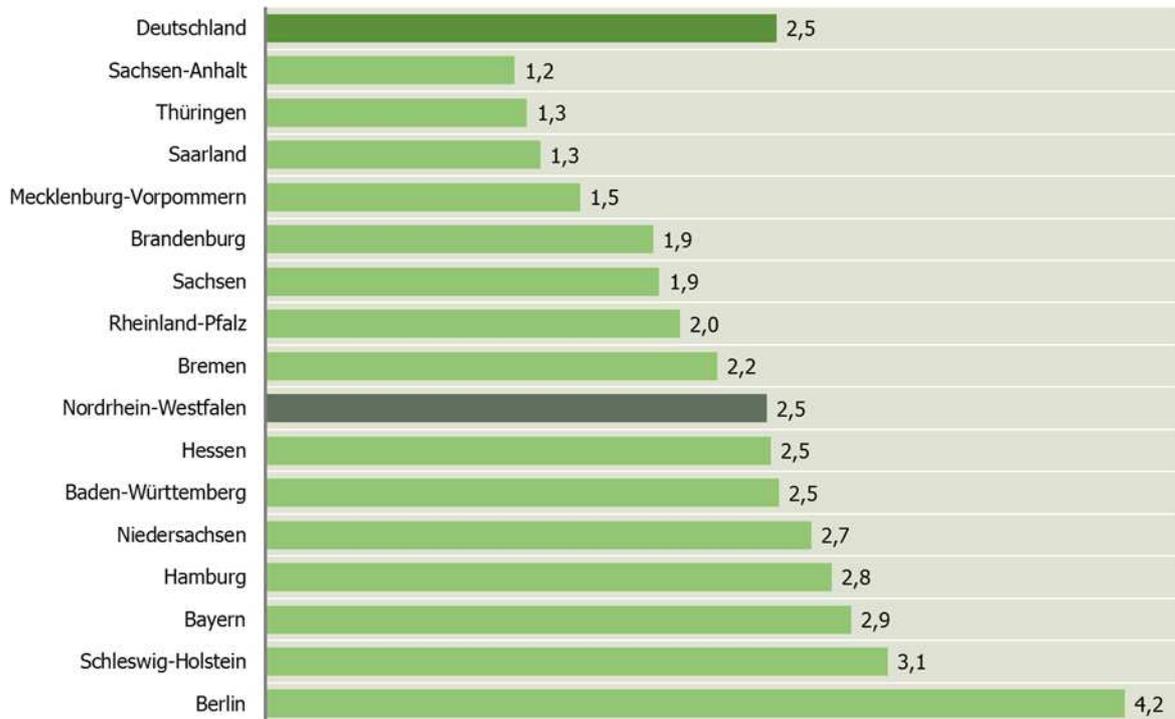


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

28,8 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren bundesweit im September 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 25,9 % (Saarland) und 32,7 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 26,6 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um -4,5 %, hat die Zahl in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahresmonat mit 0,1 % leicht zugenommen (s. Tabelle 24).

Abbildung 28: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, Dezember 2015* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende Dezember 2015 um 2,5 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,2 %. Mit 1,2 % fällt die Entwicklung in Sachsen-Anhalt am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,5 % zu und lag damit auf der Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

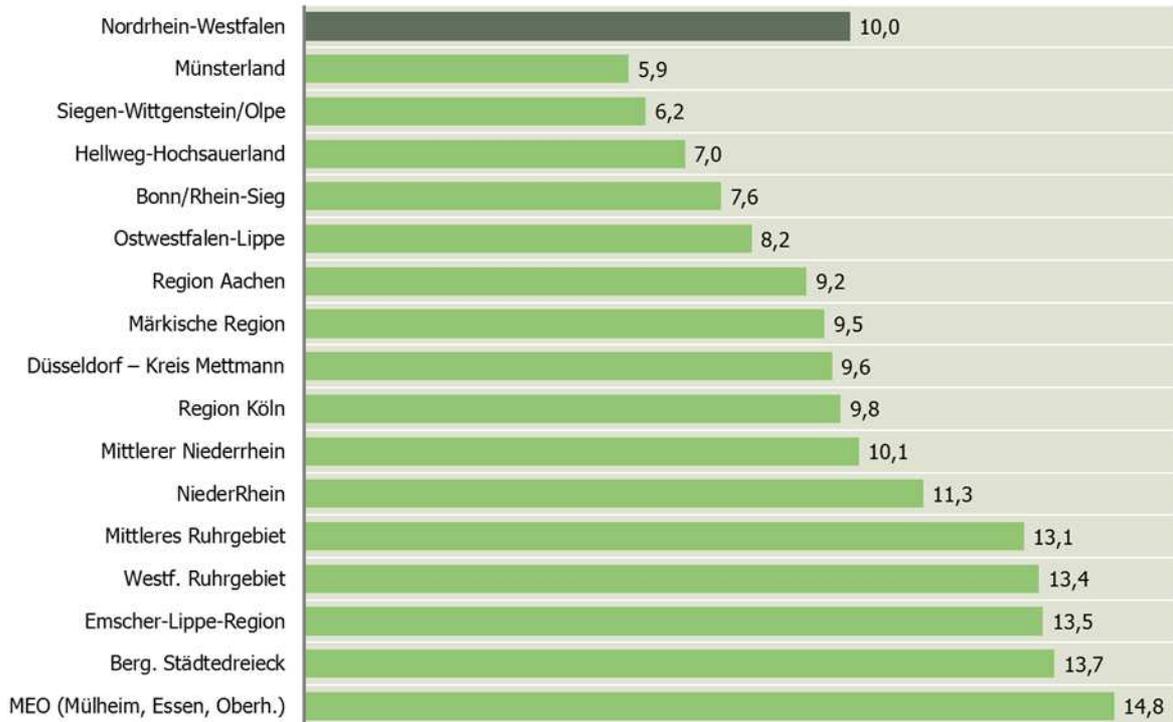
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**² erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,9 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,4 % bis 14,8 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,9 % bzw. 6,2 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (März 2015) ist die Unterbeschäftigung in der Mehrzahl der Regionen gesunken. Die größte Abnahme verzeichnet Siegen-Wittgenstein/Olpe mit -5,2 %. Vier Regionen weisen dagegen Anstiege der Zahl der Unterbeschäftigten auf. Die stärksten Zunahmen gab es im Mittleren Ruhrgebiet und in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) mit 2,0 % bzw. 1,8 % (s. Abbildung 30 u. Tabelle 26).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 1. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,8 % (Münsterland) bis 11,4 % (MEO). Die übrigen Regionen des Ruhrgebiets, das Bergische Städtedreieck und der NiederRhein verzeichnen dabei mit 9,5 % bis 11,3 % weiterhin die nächsthöchsten Arbeitslosenquoten in NRW. Mit 6,6 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 31 u. Tabelle 27).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist überwiegend eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresmonat festzustellen, so auch im Landesdurchschnitt. Den stärksten Rückgang verzeichnet die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe mit -6,0 %, gefolgt von den Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann und Ostwestfalen-Lippe mit -4,9 % bzw. -3,5 %. Am stärksten nahm die Arbeitslosigkeit in der Märkischen Region zu (2,5 %, s. Abbildung 32 u. Tabelle 27).

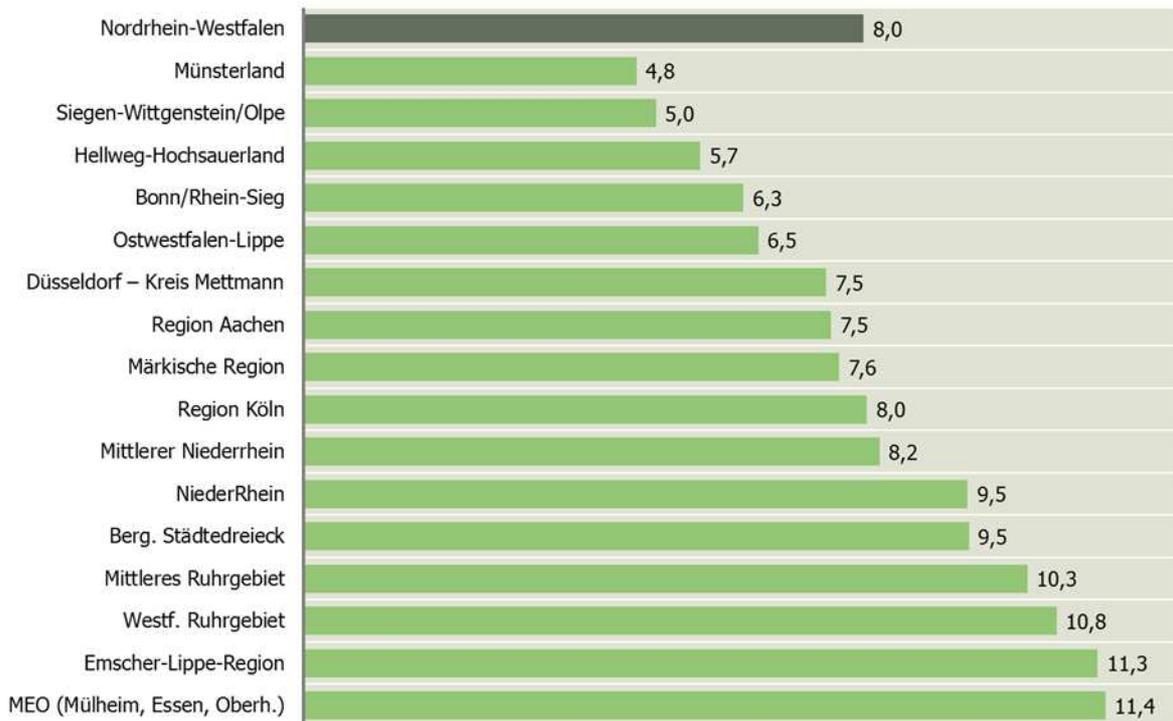
² Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 52 im Tabellenanhang

Abbildung 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


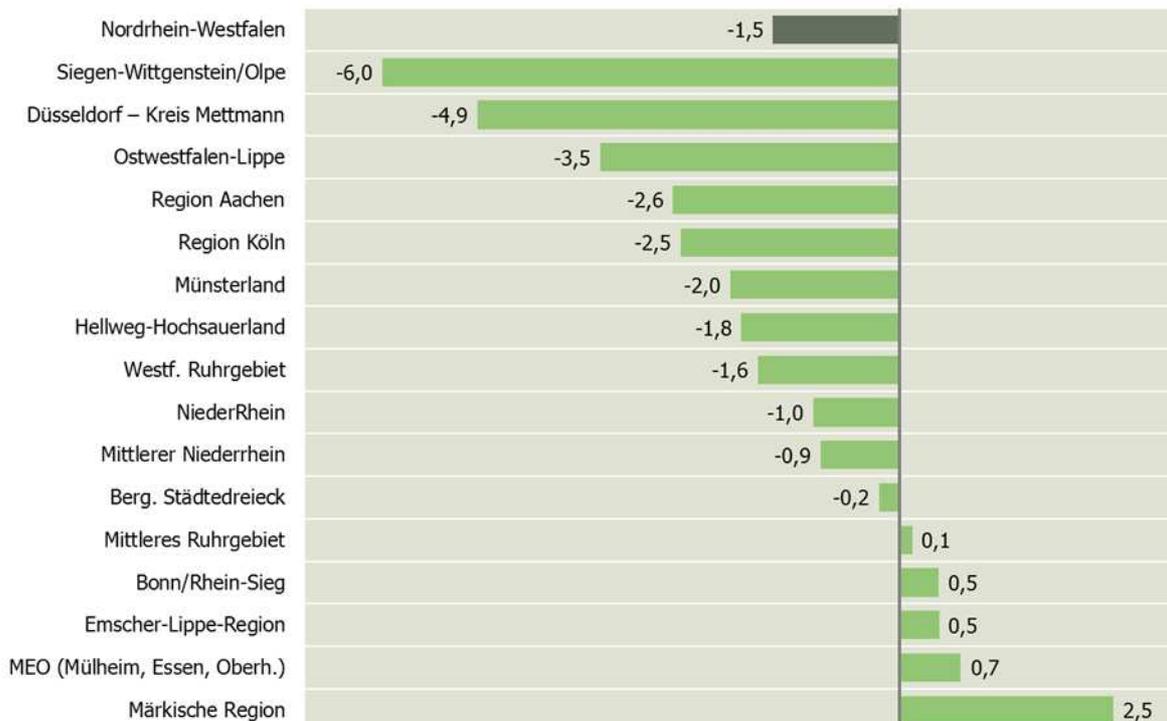
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 1. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,1 % (Münsterland) bis 9,4 % (MEO, s. Abbildung 33 u. Tabelle 28).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** hat sich im März 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat sehr unterschiedlich entwickelt. In etwa jeweils der Hälfte der Regionen sind Anstiege bzw. Rückgänge zu verzeichnen. Dabei zeigen sich die mit Abstand stärksten Rückgänge in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und Düsseldorf – Kreis Mettmann (-4,9 % bzw. -3,6 %). Die höchsten Anstiege sind in den Regionen Bonn/Rhein-Sieg und Märkische Region mit 3,7 % bzw. 3,4 % zu beobachten. Unverändert bleibt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II im Bergischen Städtedreieck. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat geringfügig zu (0,2 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 28).

Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 1. Quartals 2016 wie folgt dar:

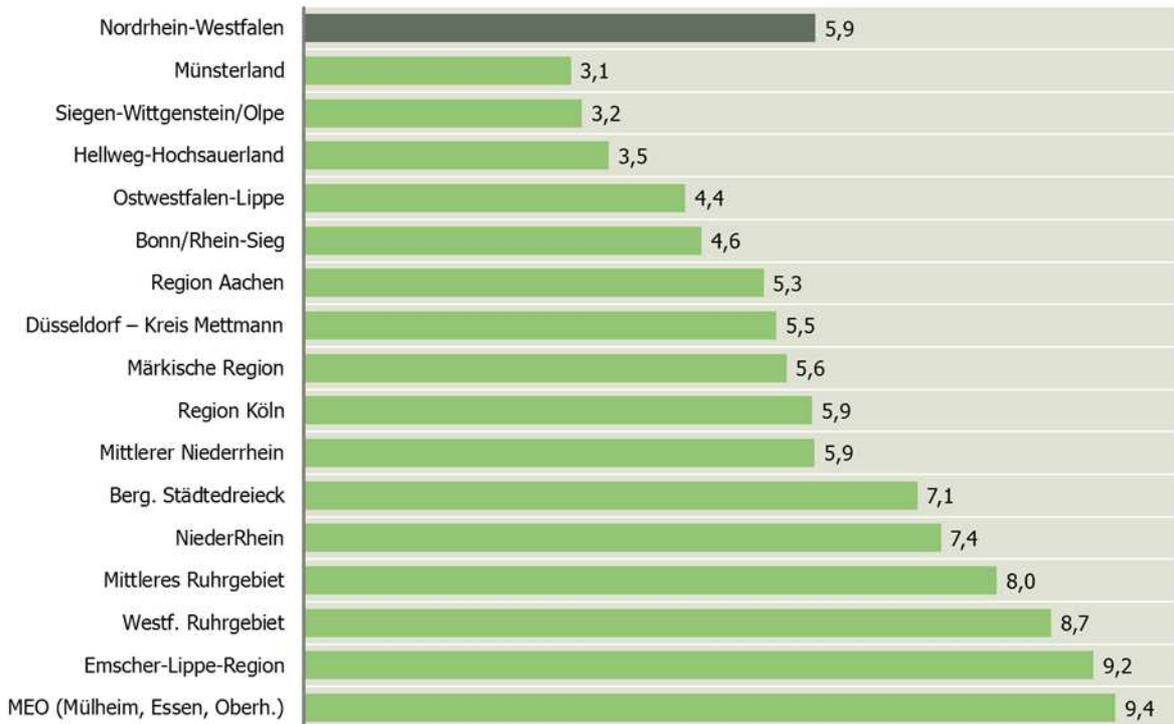
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt zwischen den Regionen eine nahezu identische Streuung von 4,6 % bis 11,0 % auf. Die mit Abstand höchsten Quoten verzeichnen weiterhin die Ruhrgebiets-Regionen Emscher-Lippe, MEO und Westfälisches Ruhrgebiet mit 10,4 % bis 11,0 %. Die niedrigste Frauen-Arbeitslosenquote weist mit 4,6 % nach wie vor das Münsterland auf (s. Abbildung 35 u. Tabelle 29). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Region Mittleres Ruhrgebiet, aber auch das Bergische Städtedreieck und die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) eine um bis zu 0,9 Prozentpunkte niedrigere Frauenarbeitslosenquote aufweisen (s. Abbildung 31).

Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in fast allen Regionen abgenommen. Lediglich in der Region Bonn/Rhein-Sieg sowie in der Märkischen Region sind Anstiege von 0,4 % bzw. 0,9 % zu verzeichnen. Der mit Abstand stärkste Rückgang zeigt sich mit -8,9 % in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (s. Abbildung 36 u. Tabelle 29).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 4,1 % im Münsterland und 10,2 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei den Arbeitslosenquoten insgesamt (s. Abbildung 37 u. Tabelle 30).

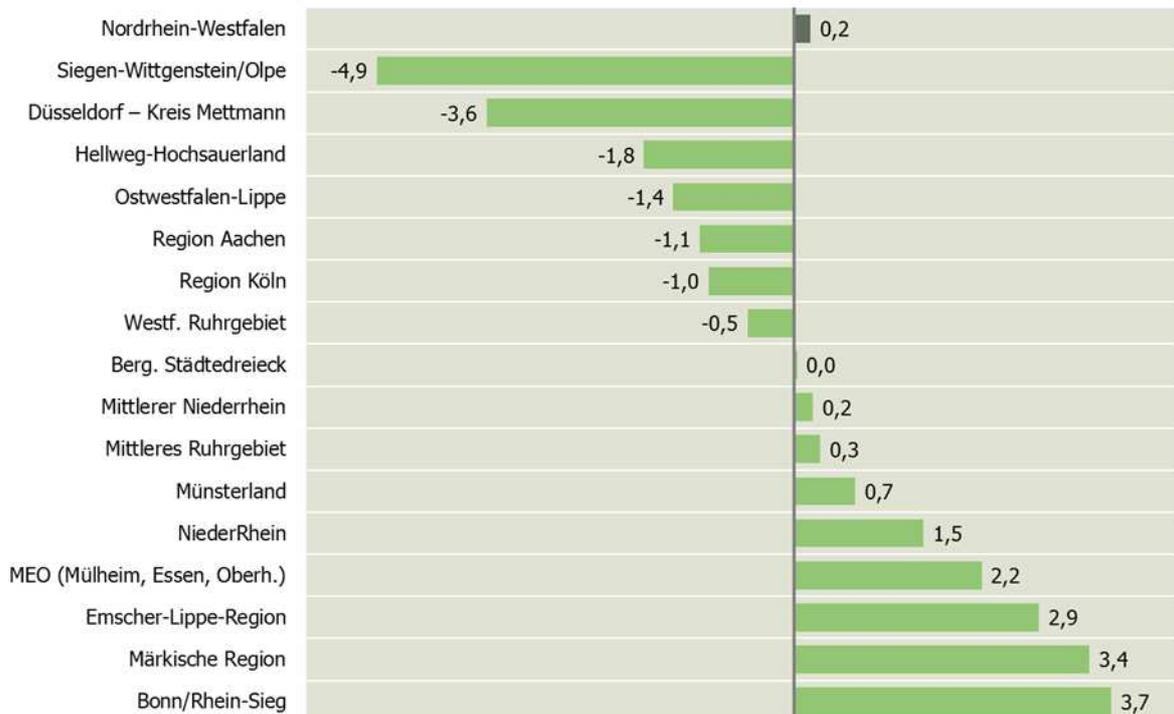
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in der Mehrzahl der Regionen gesunken. In 13 Regionen ist die Zahl um 0,7 % (Ostwestfalen-Lippe) bis zu 10,1 % (Region Aachen) zurückgegangen, während in den übrigen drei Regionen eine Zunahme um bis zu 5,5 % (Märkische Region) zu verzeichnen ist. Damit ist die Spannweite zwischen den Regionen im Vergleich zu allen anderen Quoten gegenüber dem Vorjahresmonat am höchsten. Im Landesdurchschnitt ging die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 2,7 % zurück (s. Abbildung 38 u. Tabelle 30).

Abbildung 33: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

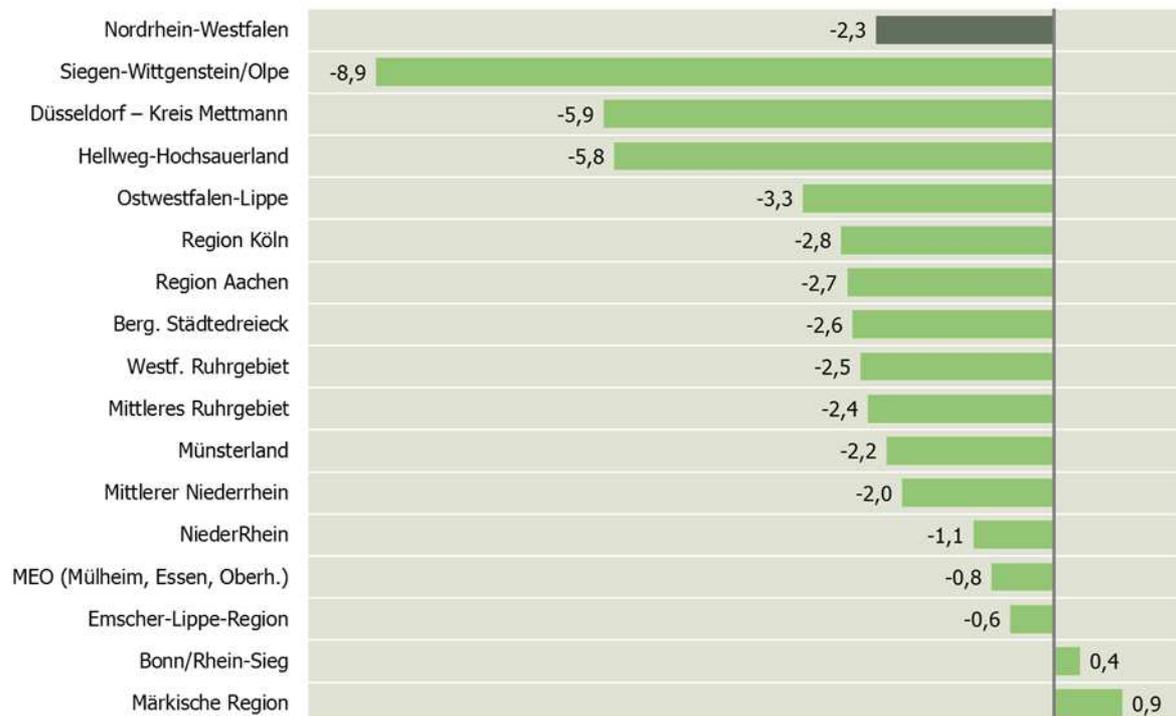
Abbildung 34: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



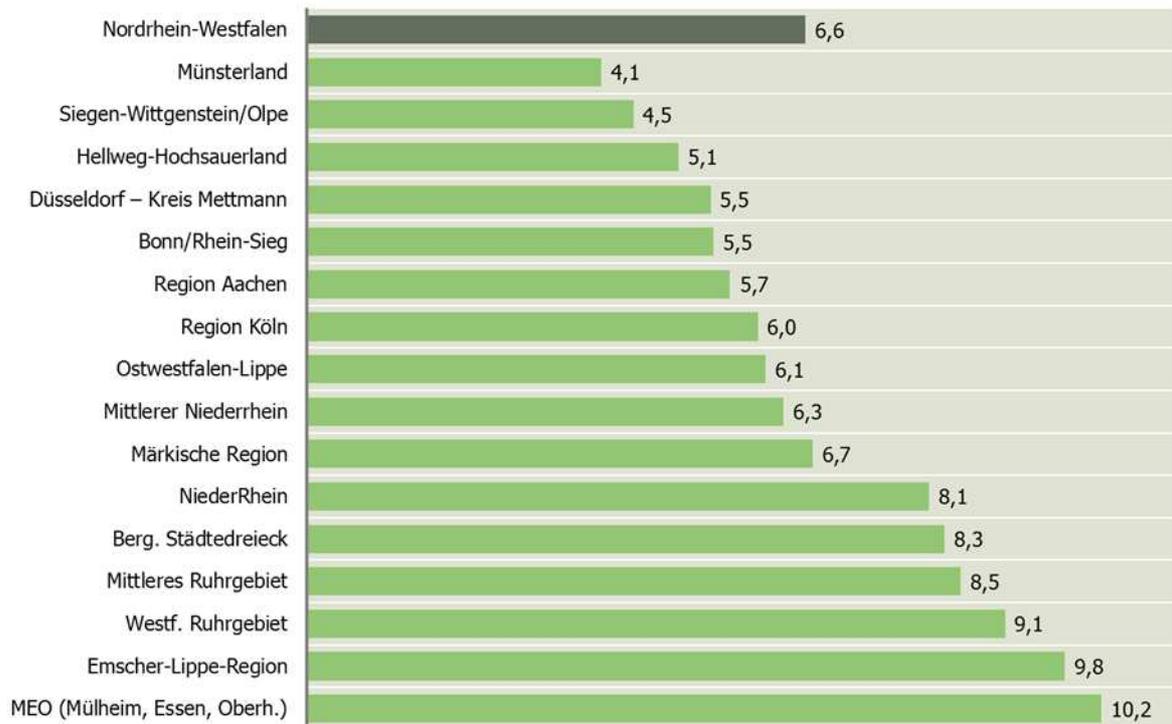
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)

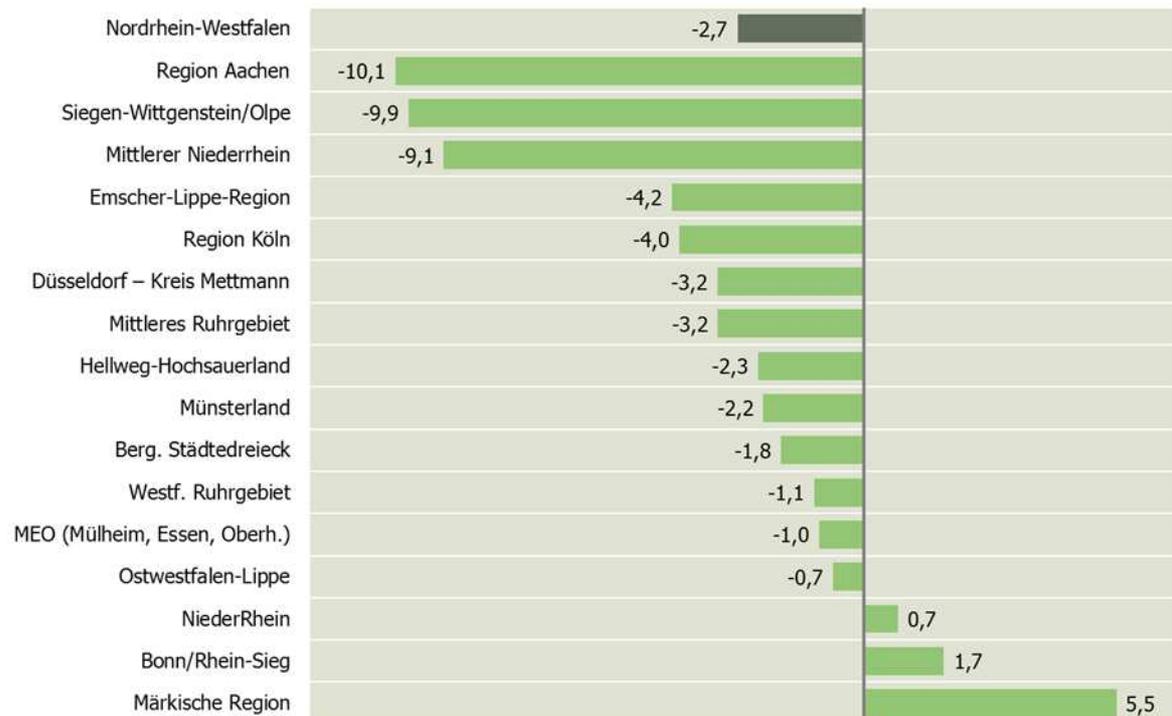

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


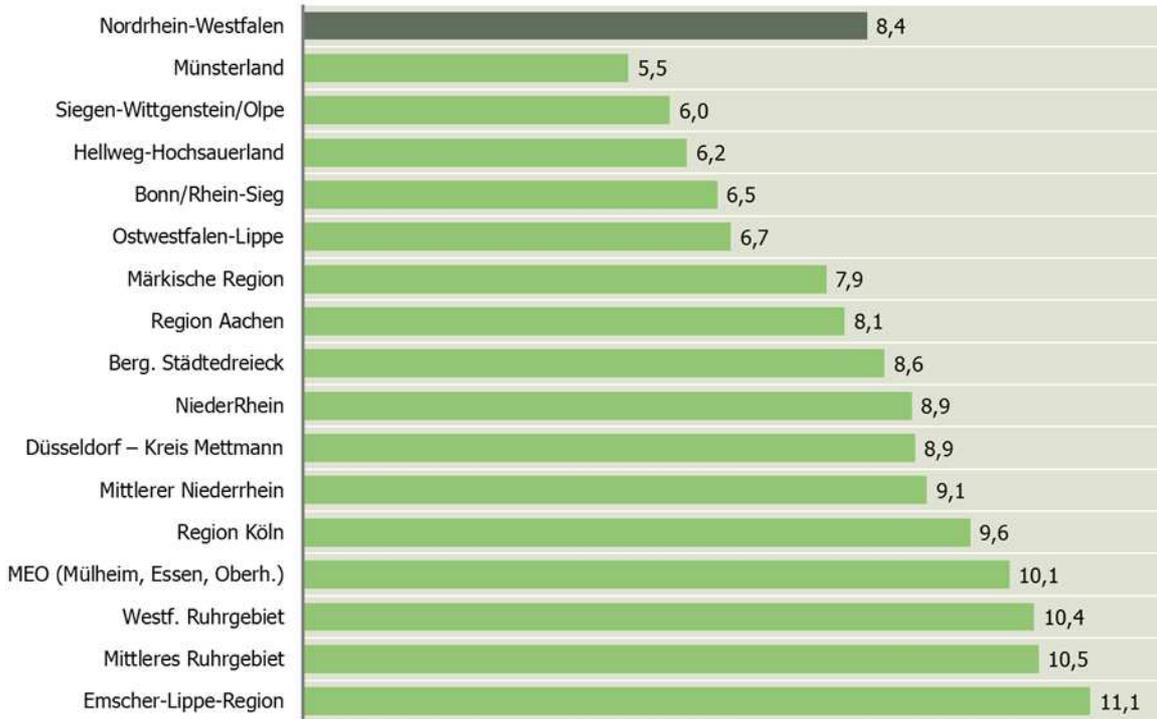
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich weiterhin durch eine vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote von landesweit 8,4 % im März 2016 aus. Die Arbeitslosenquote der Älteren bewegt sich zwischen den Regionen in einer nahezu deckungsgleichen Bandbreite von 5,5 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der Älteren überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 39 u. Tabelle 31). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (bis zu +1,6 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) eine deutlich niedrigere Quote aufweist (-1,3 Prozentpunkte).

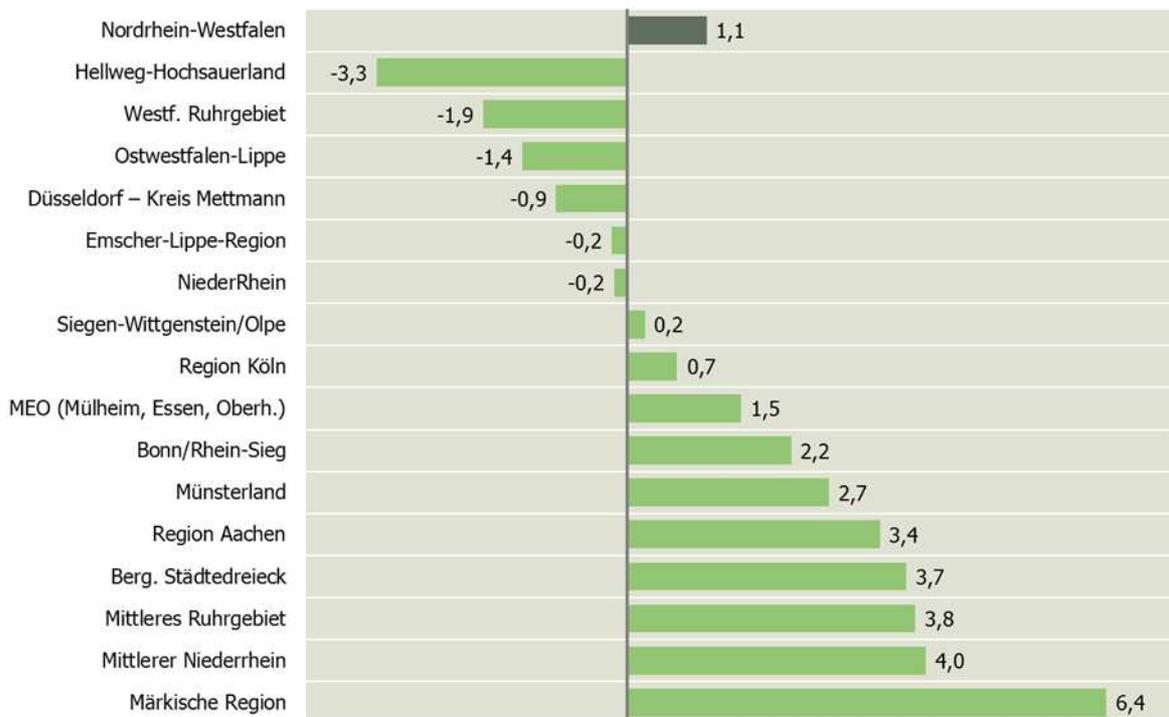
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die Zahl der älteren Arbeitslosen landesweit um 1,1 % zu. Den stärksten Anstieg verzeichnete dabei die Märkische Region mit 6,4 %. In der Region Hellweg-Hochsauerland nahm dagegen die Zahl der älteren Arbeitslosen mit -3,3 % am stärksten ab (s. Abbildung 40 u. Tabelle 31).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 43,3 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 36,7 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,5 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 41 u. Tabelle 32).

Im März 2016 hat sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen in den Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat sehr unterschiedlich entwickelt. Landesweit und in zehn Regionen sind Rückgänge zwischen -0,3 % (Märkische Region) und -4,9 % (Düsseldorf – Kreis Mettmann) zu beobachten. Den mit Abstand höchsten Anstieg verzeichnet die Region Bonn/Rhein-Sieg mit 4,2 %, gefolgt von der Region NiederRhein und der Emscher-Lippe-Region (2,7 % bzw. 2,2 %, s. Abbildung 42 u. Tabelle 32).

Abbildung 39: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


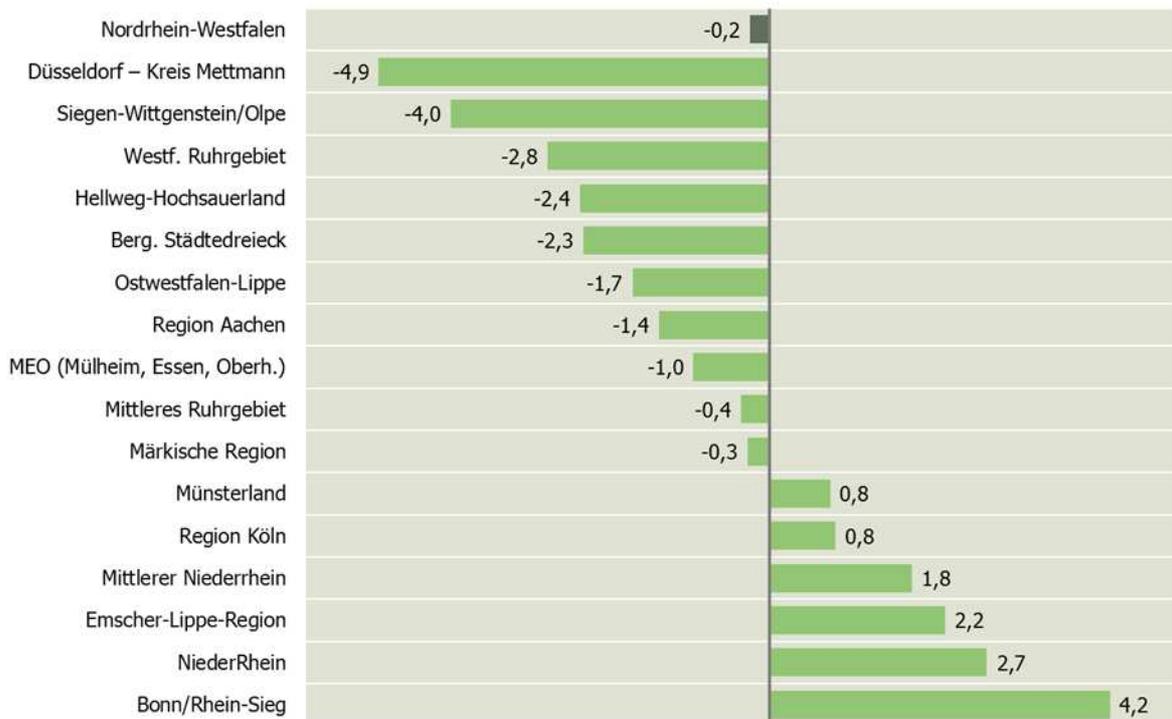
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


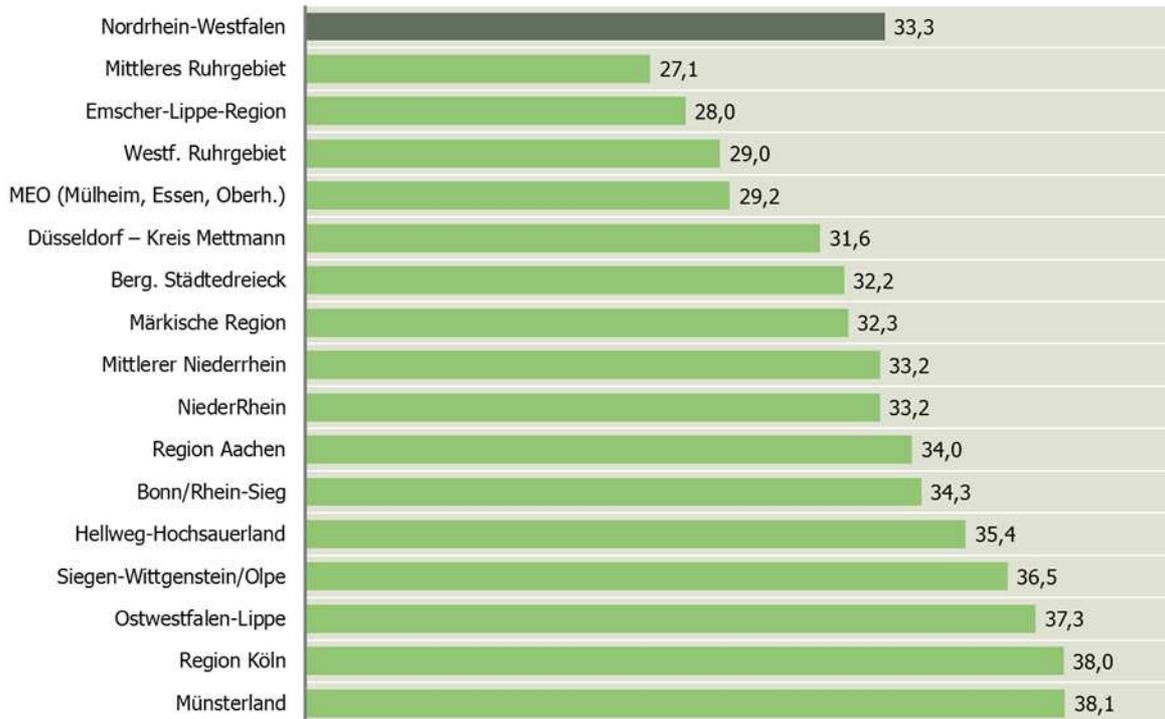
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im März 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 33,3 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 29,8 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Regionen ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Ein positives Verhältnis weist lediglich die Region Hellweg-Hochsauerland mit einer Differenz von 2,6 Prozentpunkten auf. Außerdem wird im Vergleich der Regionen deutlich, dass der **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch der **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit** in Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen deutlich höher ist als beispielsweise in den Ruhrgebietsregionen.

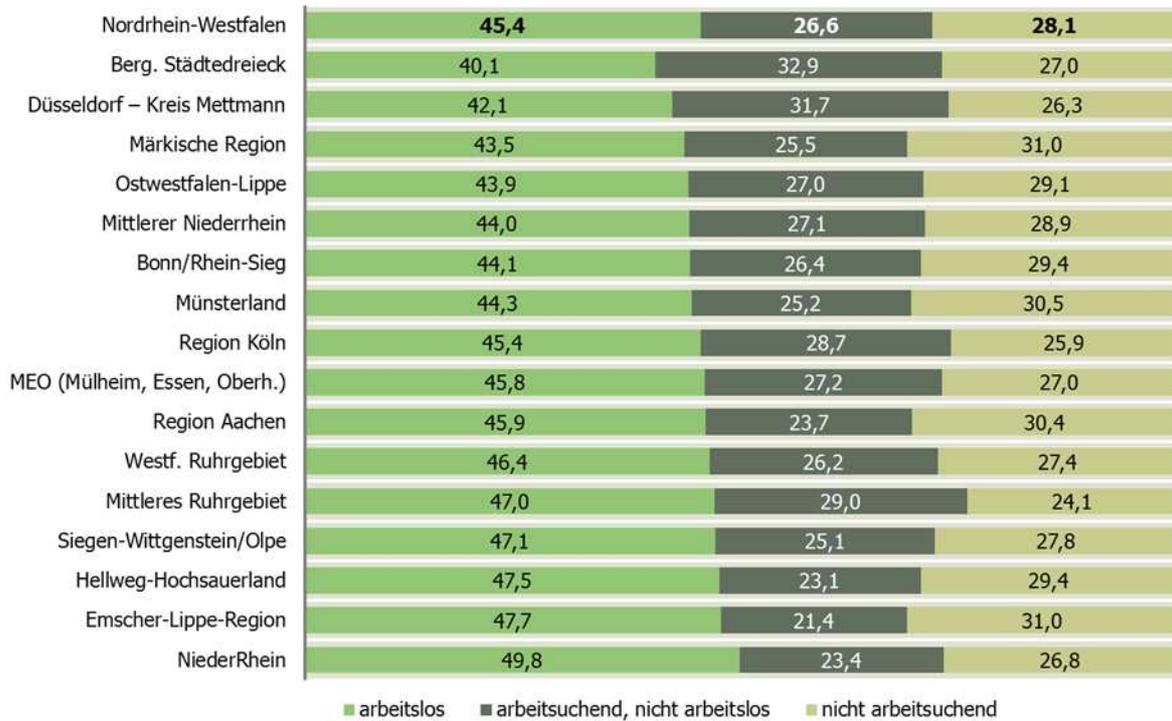
Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 11,0 Prozentpunkte. Die größten Abstände zwischen Zugang und Abgang zeigen sich in den Regionen Bergisches Städtedreieck, Region Aachen und Mittlerer Niederrhein, wo deutlich mehr Personen aus Erwerbstätigkeit zugehen, als in Erwerbstätigkeit abgehen (bis zu 7,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 43, Abbildung 44 u. Tabelle 33).

Abbildung 45: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)

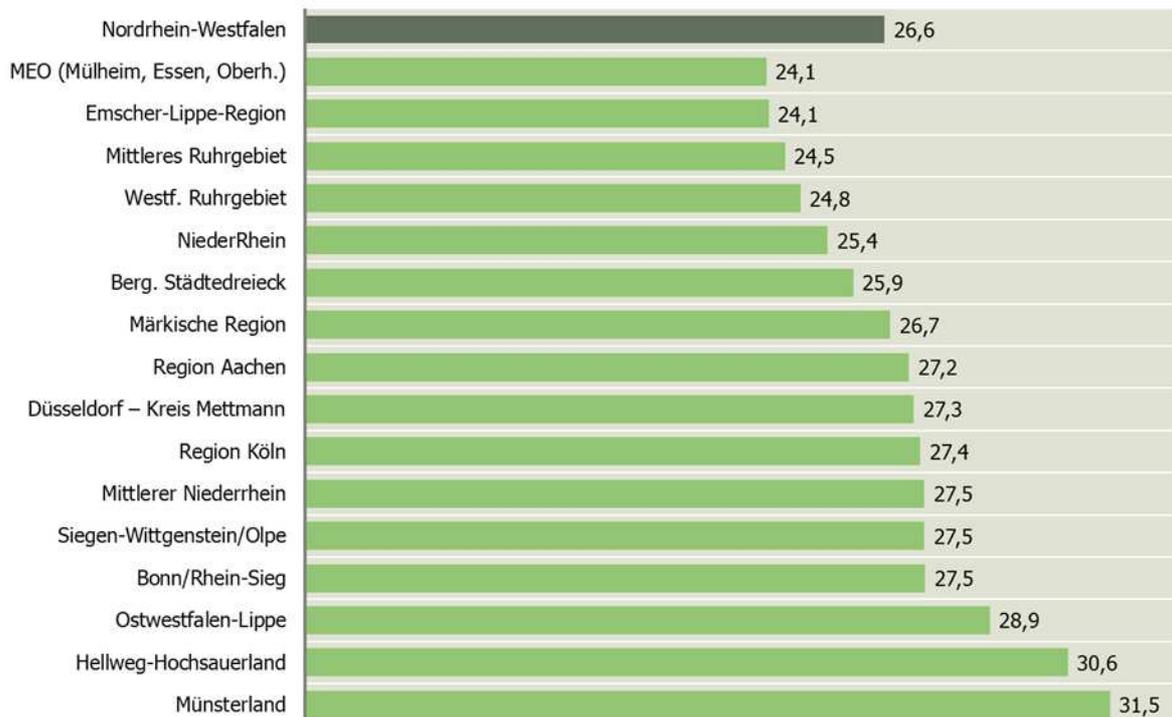


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2015 bei 16,5 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 31,2 % (s. Abbildung 45 u. Tabelle 34).

Abbildung 46: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck (40,1 %) und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (32,9 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen am höchsten (49,8 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (23,4 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im Dezember 2015 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,9 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (11,5 Prozentpunkte, s. Abbildung 46 u. Tabelle 35).

26,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im September 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 24,1 % in den Regionen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und Emscher-Lippe bis zu 31,5 % im Münsterland. Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktbedingungen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Landesweit und auch in fast allen Regionen stieg im September 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2014) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Düsseldorf – Kreis Mettmann ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (2,7 %). Das Mittlere Ruhrgebiet hat dagegen als einzige Region einen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (-0,7 %, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

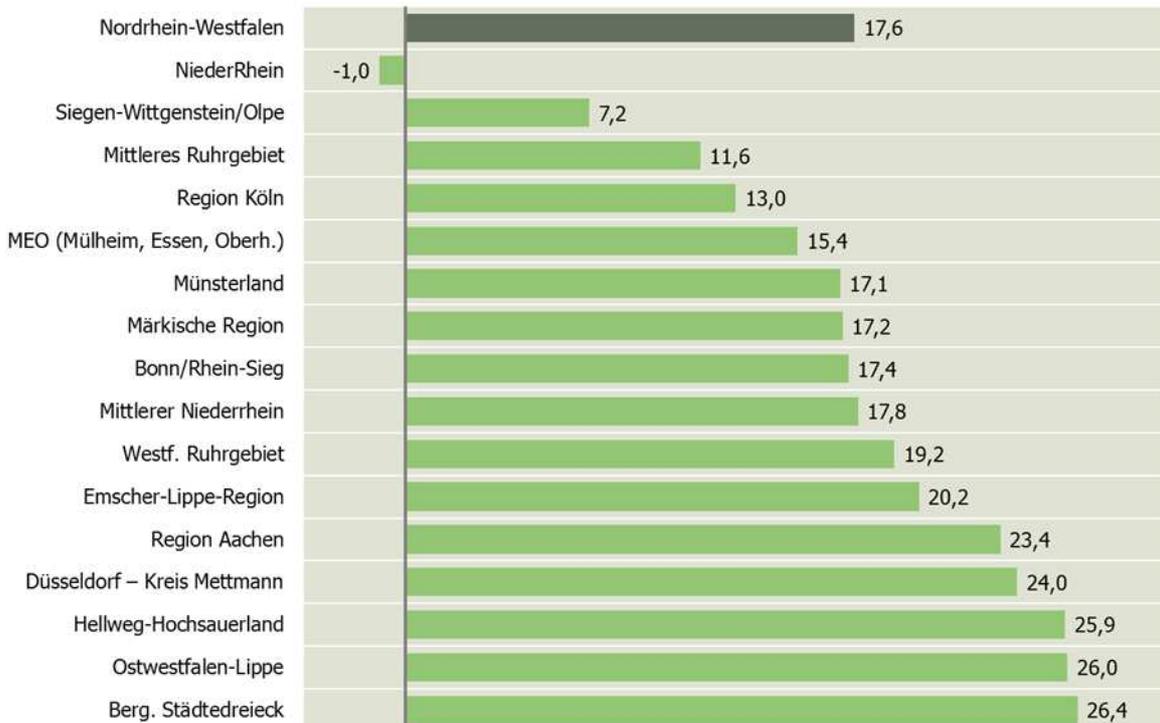
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in fast allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 26,4 % (Bergisches Städtedreieck) auf. Die Region NiederRhein verzeichnet mit -1,0 % den einzigen Rückgang (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 49: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

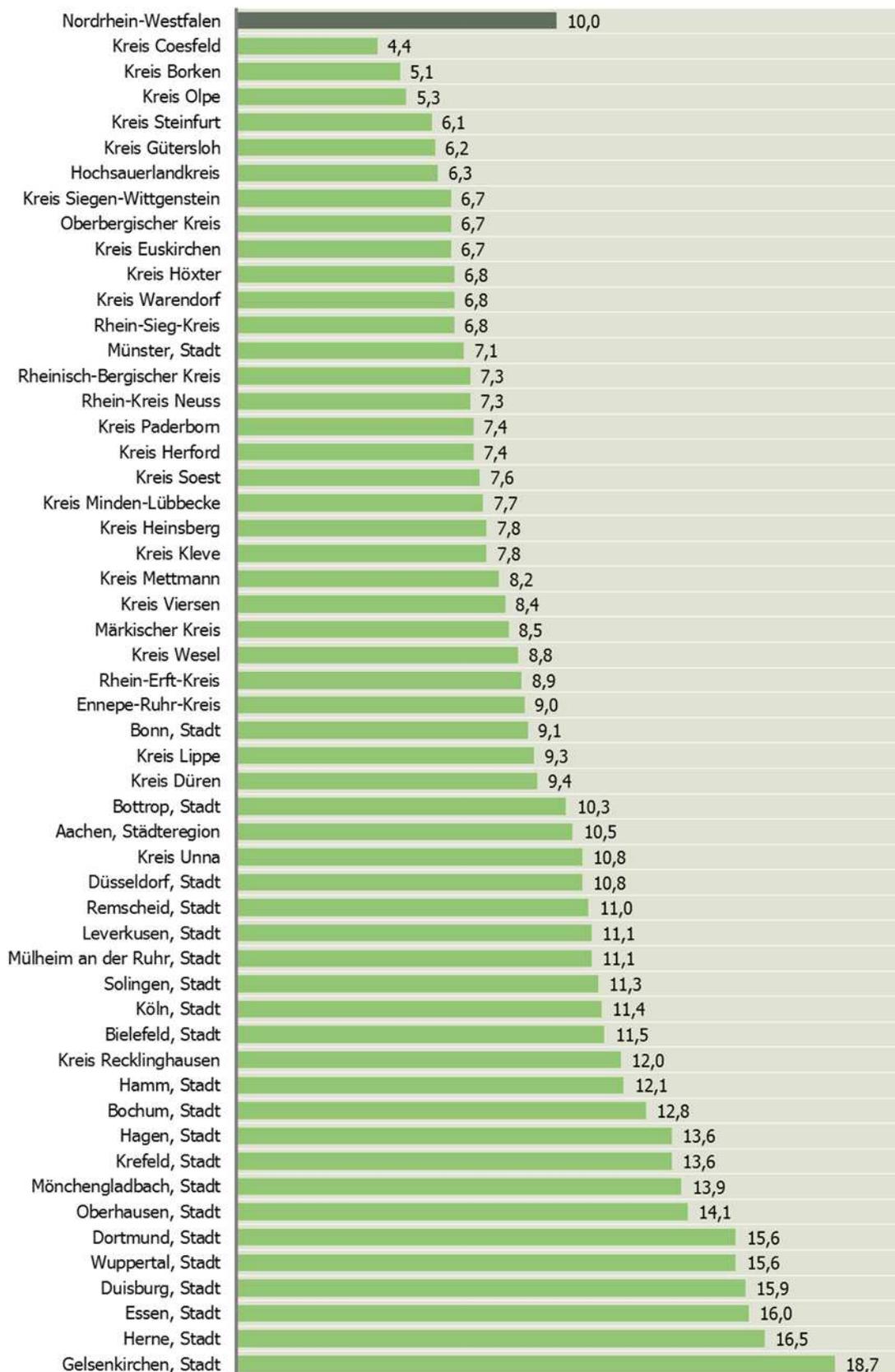
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,6 % bis 18,7 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Oberhausen, Mönchengladbach, Krefeld und Hagen Unterbeschäftigungsquoten von über 13,6 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 10,0 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,4 % (Kreis Coesfeld) bis 9,4 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Unterbeschäftigung zum Teil deutlich verringert. An der Spitze liegt der Kreis Herford mit einem Rückgang um 7,6 %. Während neun kreisfreie Städte eine Zunahme zwischen 0,2 % und 2,9 % verzeichneten, ging die Zunahme der Unterbeschäftigung in den Städten Hagen und Mülheim an der Ruhr darüber hinaus (6,0 % bzw. 6,1 %, s. Abbildung 51 u. Tabelle 39).

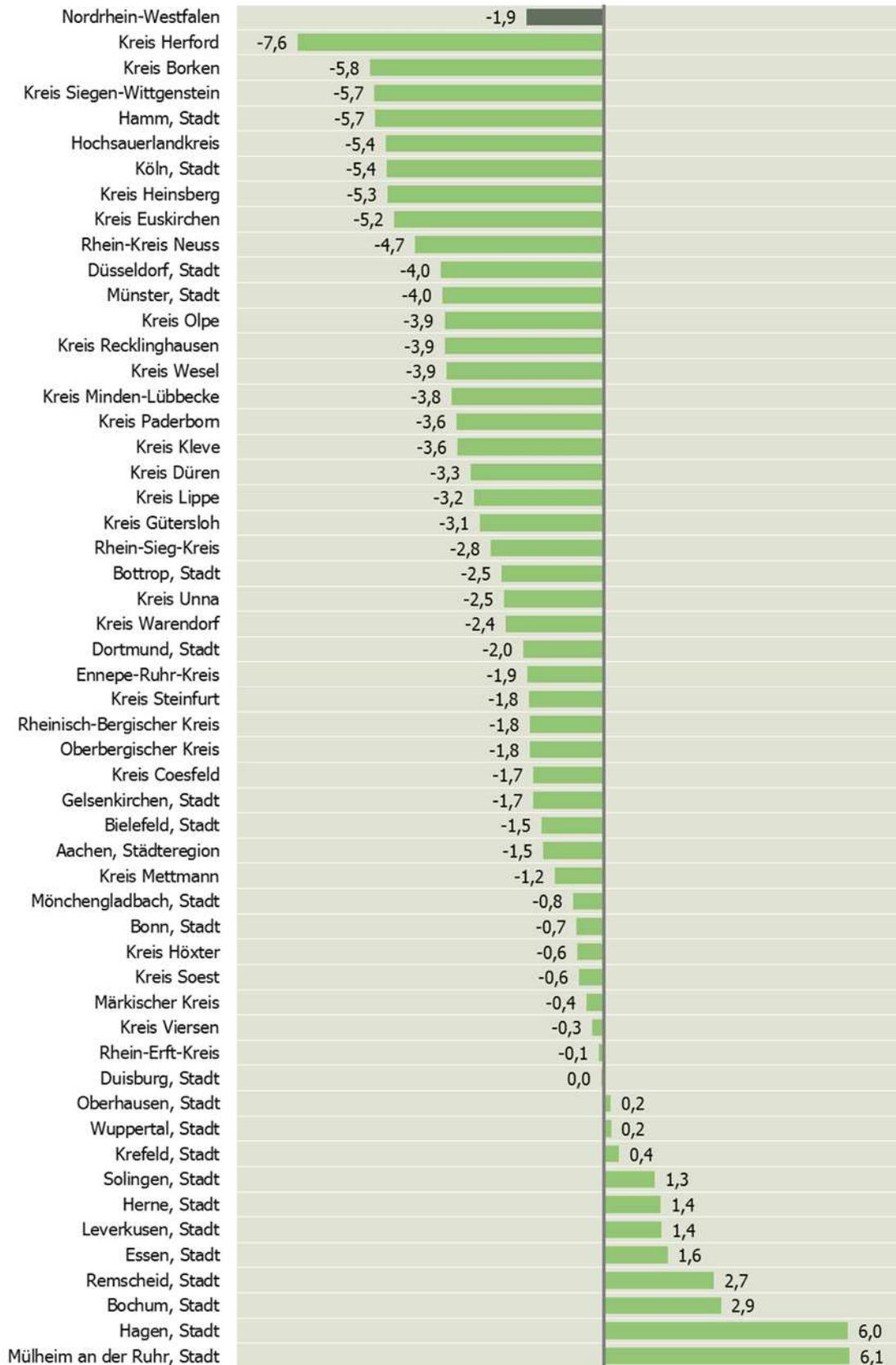
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 12,0 Prozentpunkten etwas geringer ist als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,3 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,1 %), Borken (4,1 %) und Olpe (4,3 %) auf. Wie bereits zuvor verzeichnet Münster mit 5,8 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 15,1 % bzw. 13,4 % für Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Dortmund, Essen und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,7 % bis 13,1 % nur knapp darunter (s. Abbildung 52 u. Tabelle 40).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 1. Quartals 2016 die Zahl der Arbeitslosen um 1,5 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weisen Rückgänge auf, allerdings mit einer erheblichen Spannweite von -8,3 % (Gütersloh) bis -0,1 % (Rhein-Erft-Kreis). Die größten Anstiege verzeichnen die Städte Mülheim an der Ruhr mit 12,1 % und Hagen mit 9,4 % (s. Abbildung 53 u. Tabelle 40).

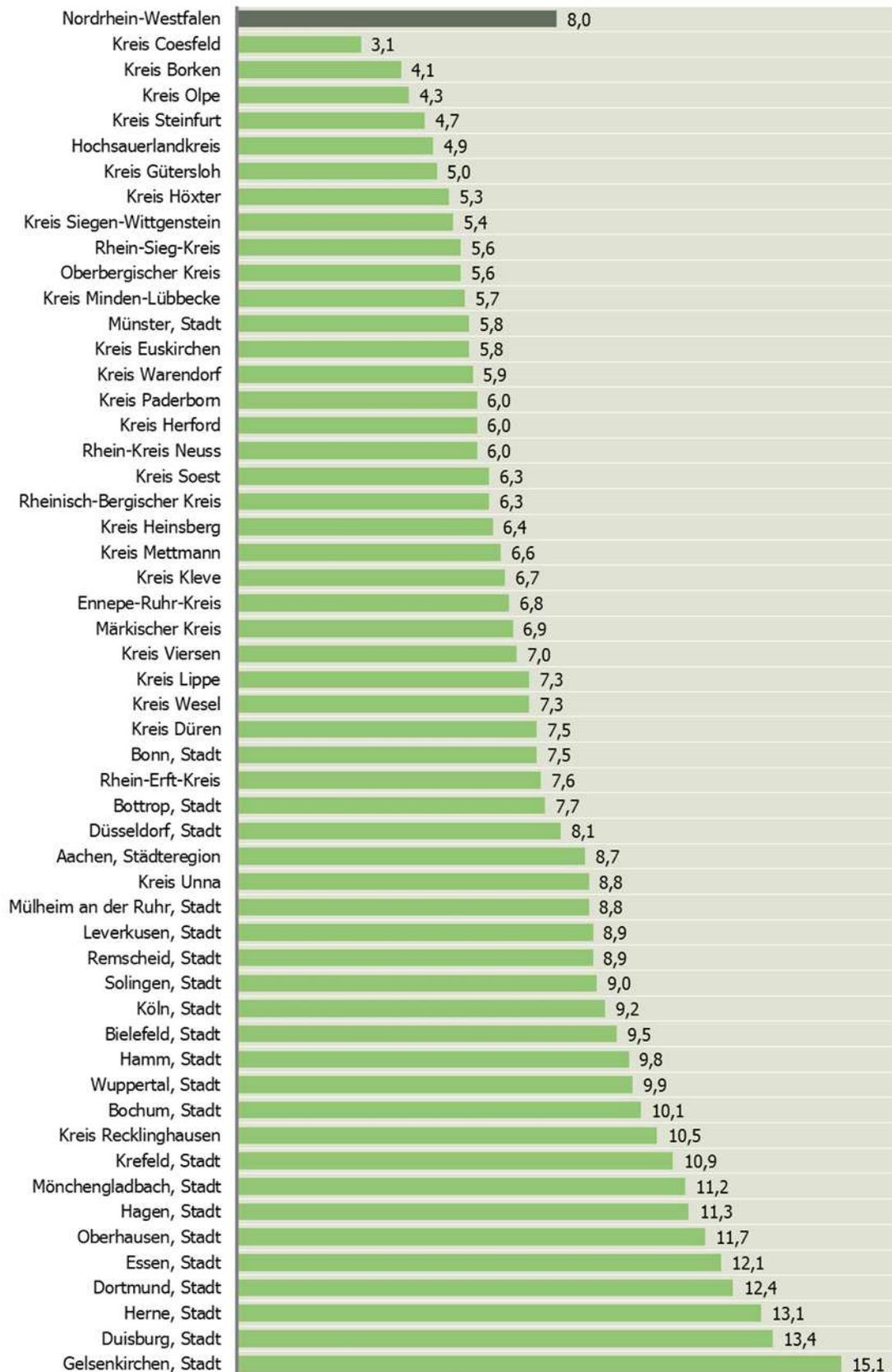
Abbildung 50: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)



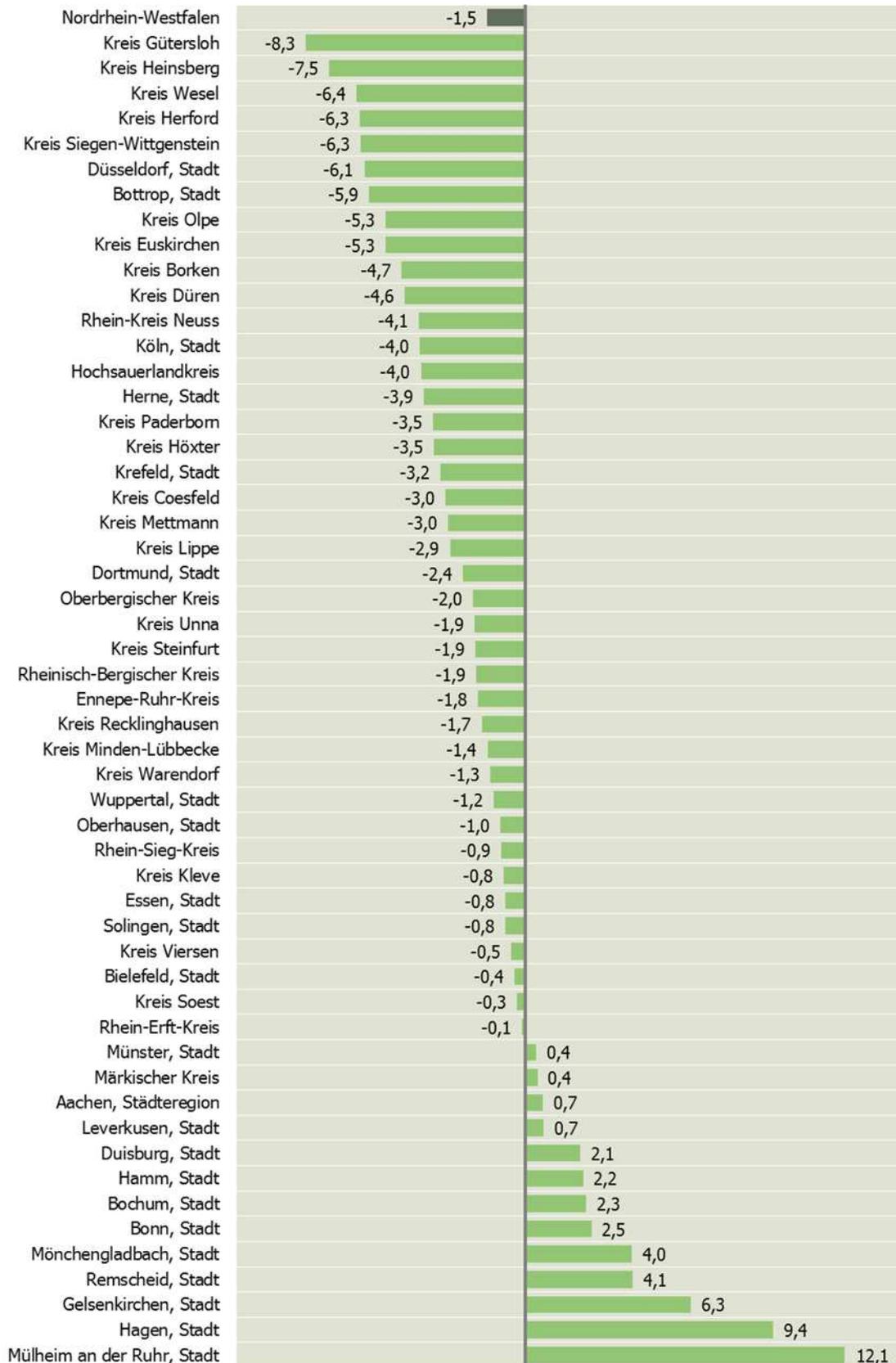
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

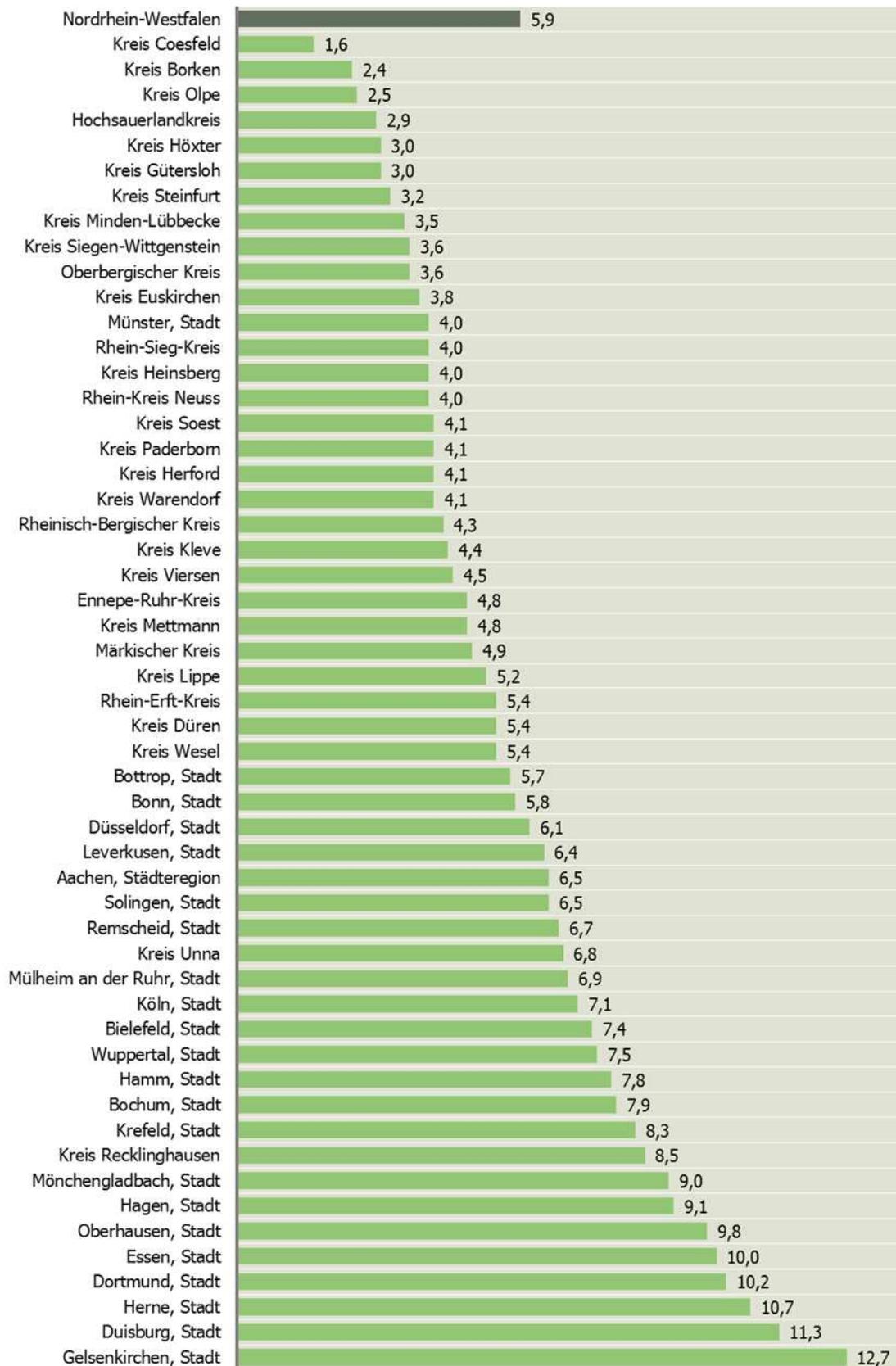
Abbildung 53: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

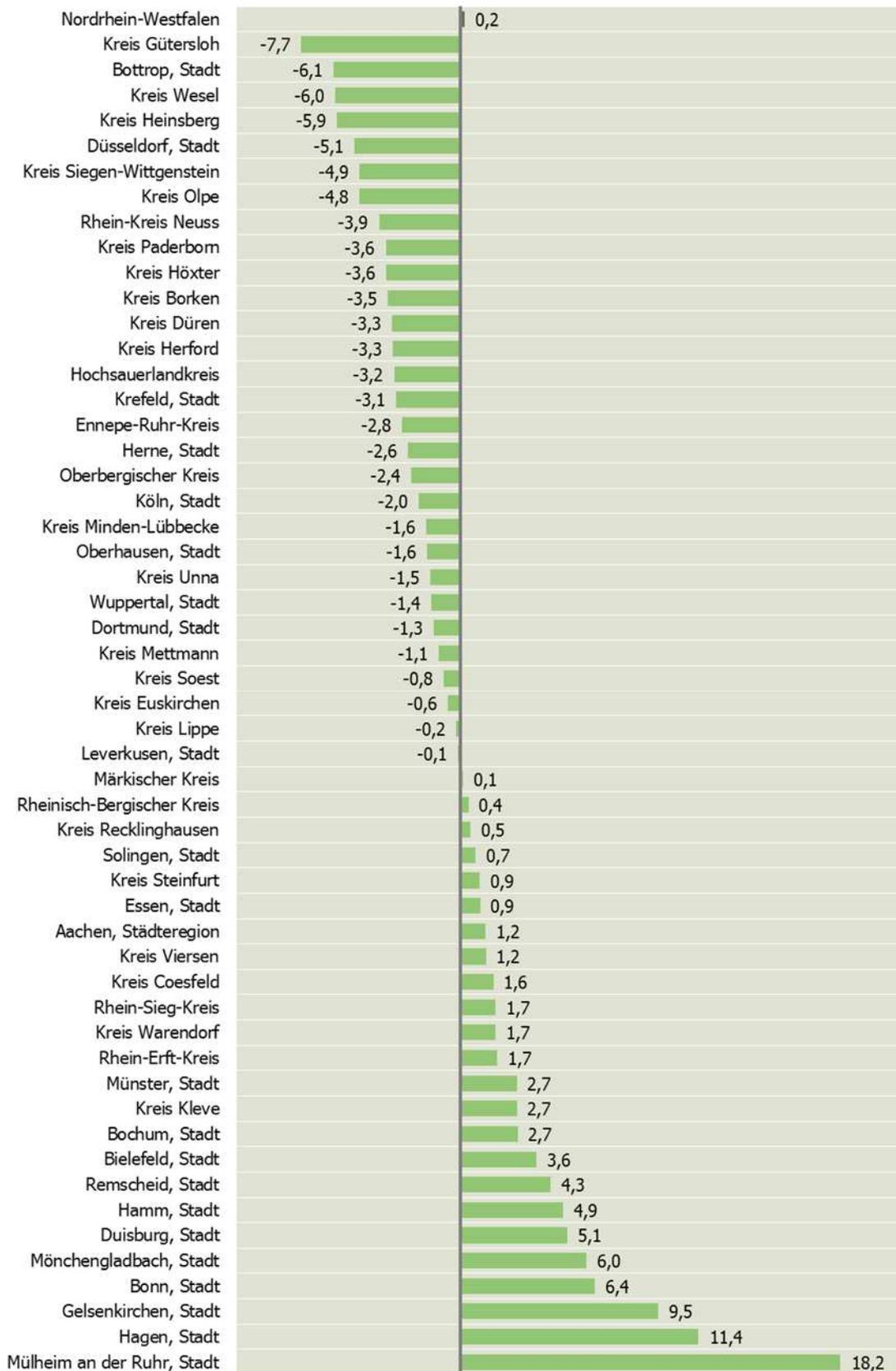
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Ein anderes Bild zeichnet sich bei Betrachtung der Veränderung in den absoluten Zahlen insgesamt ab. Während im Landesdurchschnitt die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang aufweist, ist die Zahl der SGB II-Arbeitslosen geringfügig um 0,2 % angestiegen. Allerdings verzeichnen der Kreis Gütersloh und die Stadt Mülheim an der Ruhr auch in Bezug auf die Zahl der SGB II-Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat die stärkste Ab- bzw. Zunahme (-7,7 % bzw. 18,2 %, s. Abbildung 54, Abbildung 55 u. Tabelle 41).

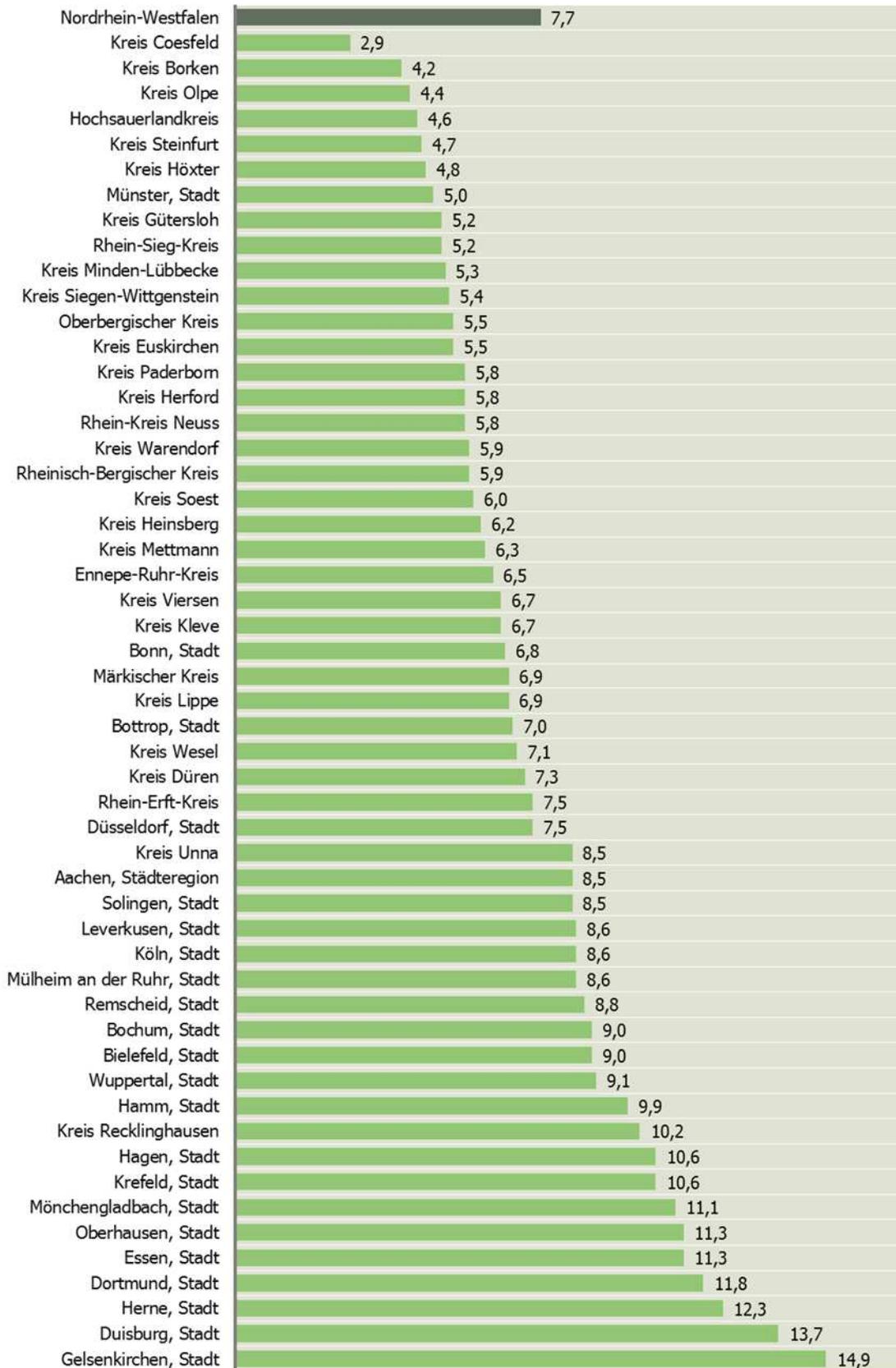
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 12,3 % bis 14,9 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 2,9 % auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 42). In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärkste Abnahme verzeichnet dabei der Kreis Siegen-Wittgenstein mit -9,4 %. In Bielefeld und im Rhein-Erft-Kreis blieb die Zahl der arbeitslosen Frauen unverändert. Im Gegensatz dazu weisen die Städte Hagen und Mülheim an der Ruhr die stärksten prozentualen Zunahmen auf (9,0 % bzw. 9,3 %, s. Abbildung 57 u. Tabelle 42).

Abbildung 54: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


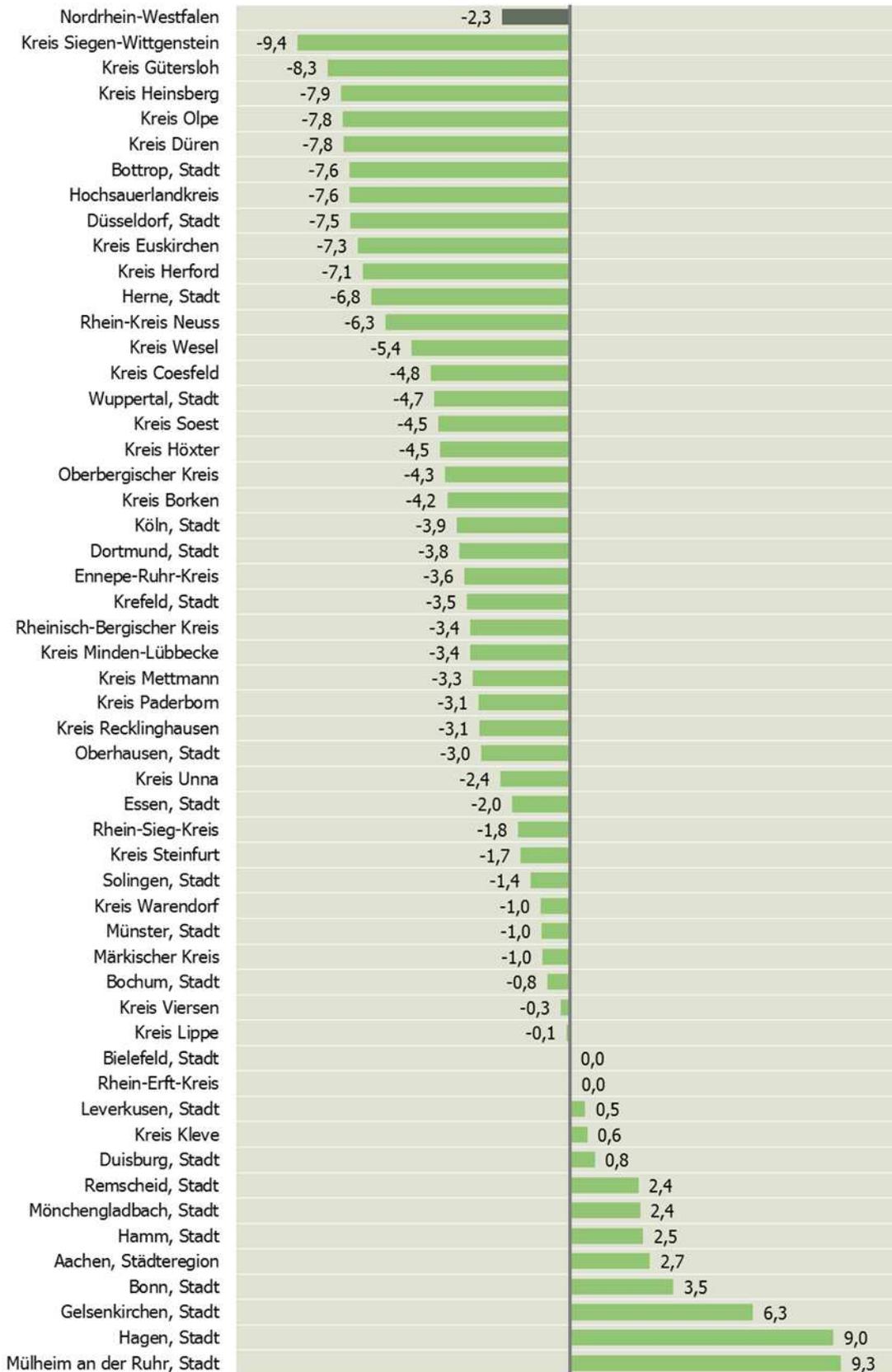
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

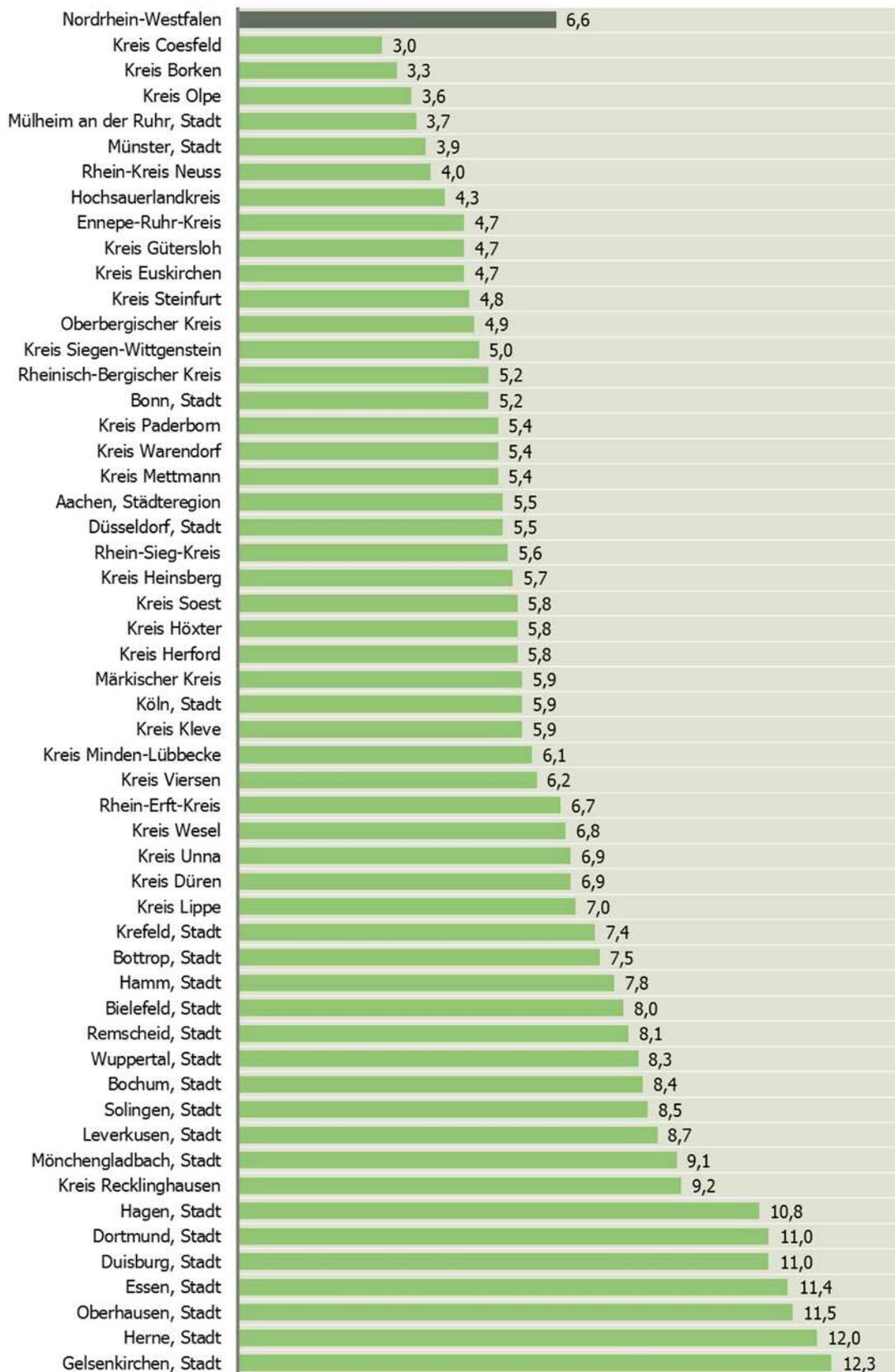
Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Herne verzeichnen dabei mit 12,3 % bzw. 12,0 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Coesfeld, Borken, Olpe und die Stadt Mülheim an der Ruhr mit 3,0 % bis 3,7 % die niedrigsten Quoten in NRW auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 43).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf den Rückgang der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Während sie in der Stadt Krefeld gegenüber dem Vorjahr um 15,0 % zurückging, verzeichnet der Kreis Höxter einen Anstieg um 16,5 % (s. Abbildung 59 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 13,9 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,7 % (s. Abbildung 60 u. Tabelle 44). Im Vergleich zum Vorjahr ist die **Zahl der älteren Arbeitslosen** im 1. Quartal 2016 im Landesdurchschnitt um 1,1 % angestiegen. Auch in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften nahmen die Zahlen gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Den größten Anstieg verzeichnet dabei die Stadt Mönchengladbach (15,4 %), gefolgt von der Stadt Hagen (11,3 %). Den mit Abstand stärksten Rückgang weist mit -16,5 % der Kreis Gütersloh auf (s. Abbildung 61 u. Tabelle 44).

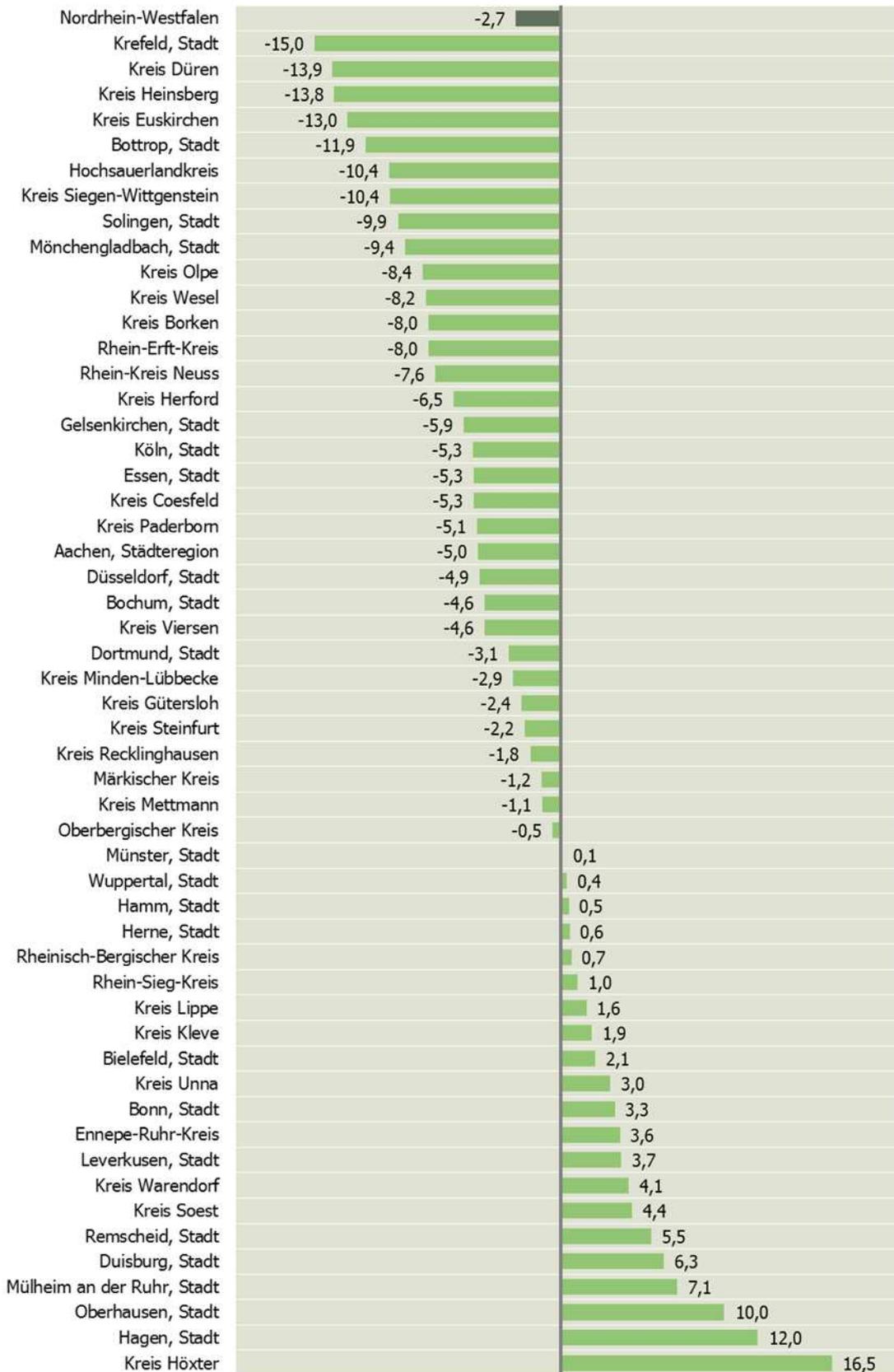
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 26,6 % im Kreis Coesfeld und 55,8 % in der Stadt Hamm. Auch bei den Langzeitarbeitslosen weisen die Ruhrgebietsstädte landesweit mit Abstand die höchsten Anteile auf (s. Abbildung 62 u. Tabelle 45). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat geringfügig um 0,2 % zurück. Während die Langzeitarbeitslosigkeit im Rhein-Erft-Kreis unverändert blieb, ist sie in den Kreisen Gütersloh und Heinsberg mit -10,9 % bzw. -10,3 % am stärksten gesunken. Die größte prozentuale Zunahme weist dagegen die Stadt Mülheim an der Ruhr auf (14,7 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 45).

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)



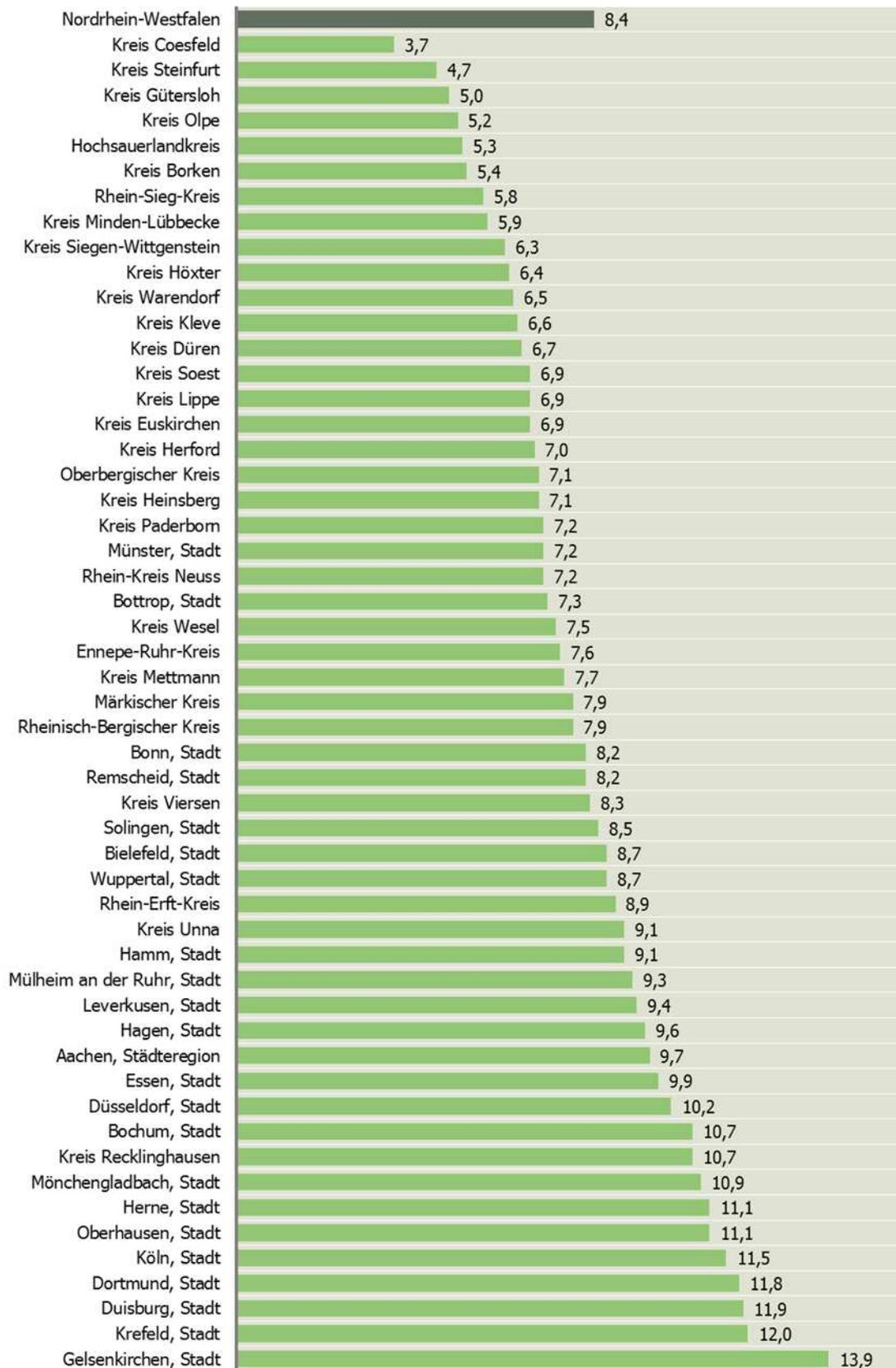
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



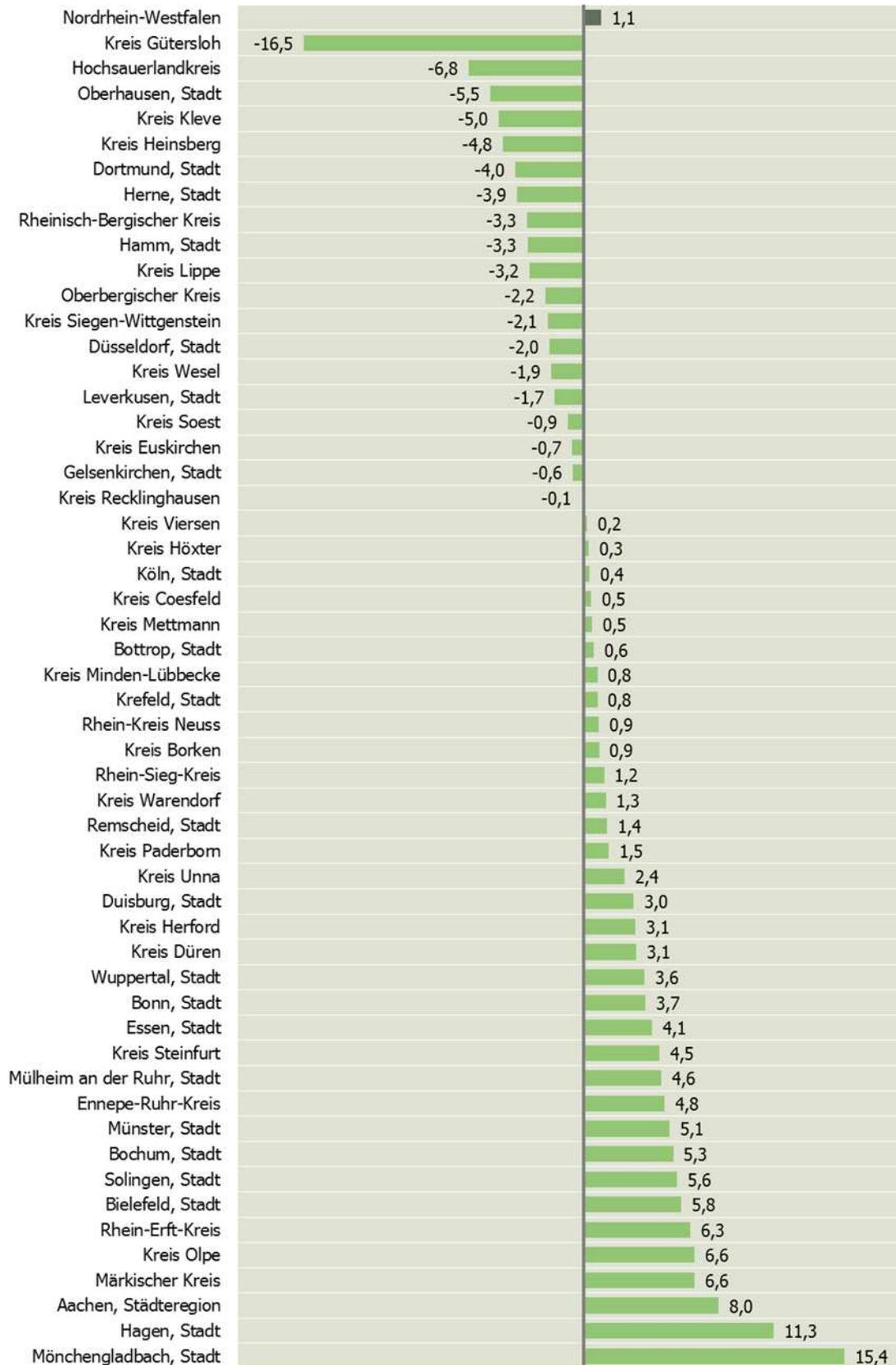
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)

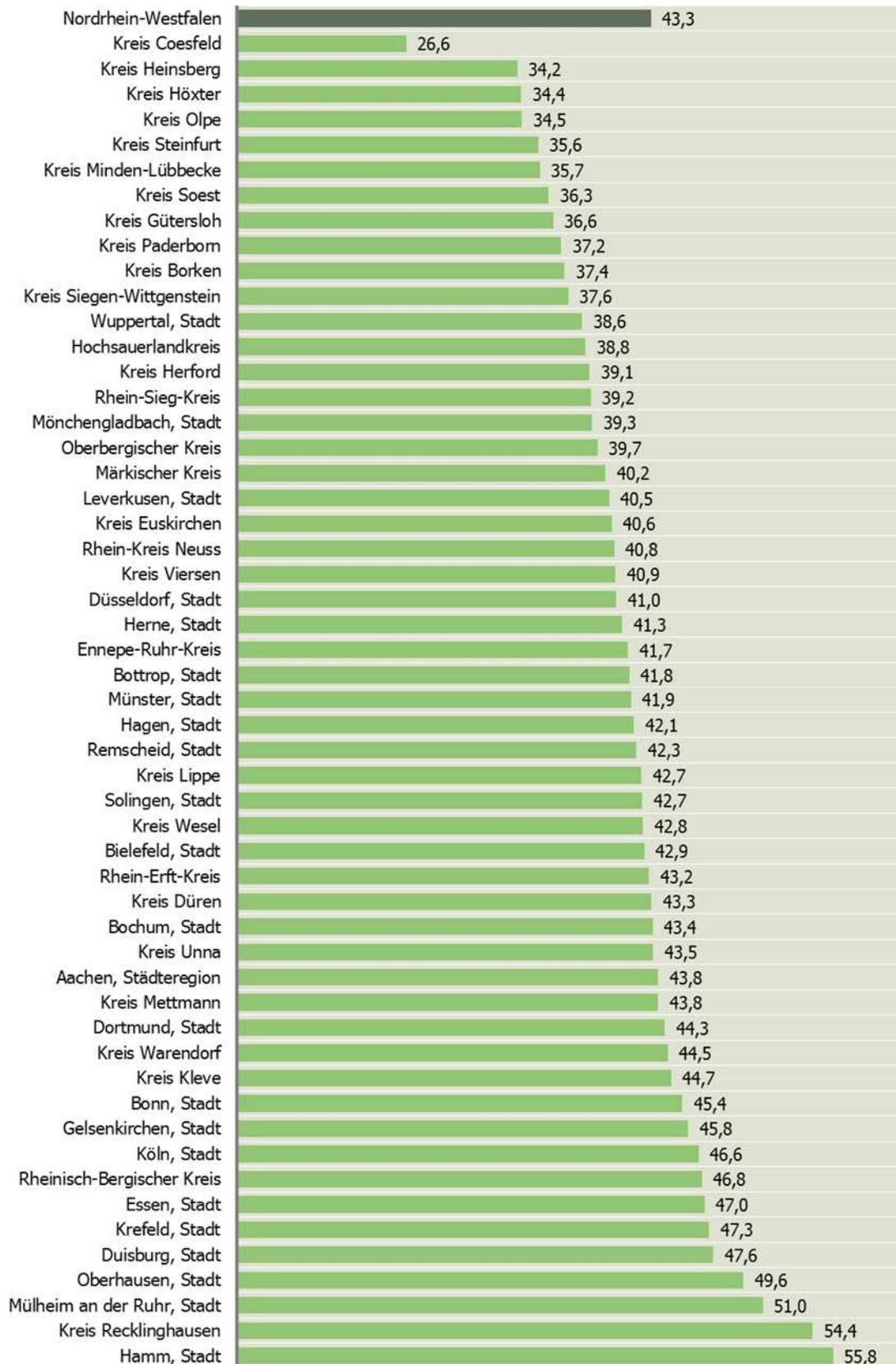


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

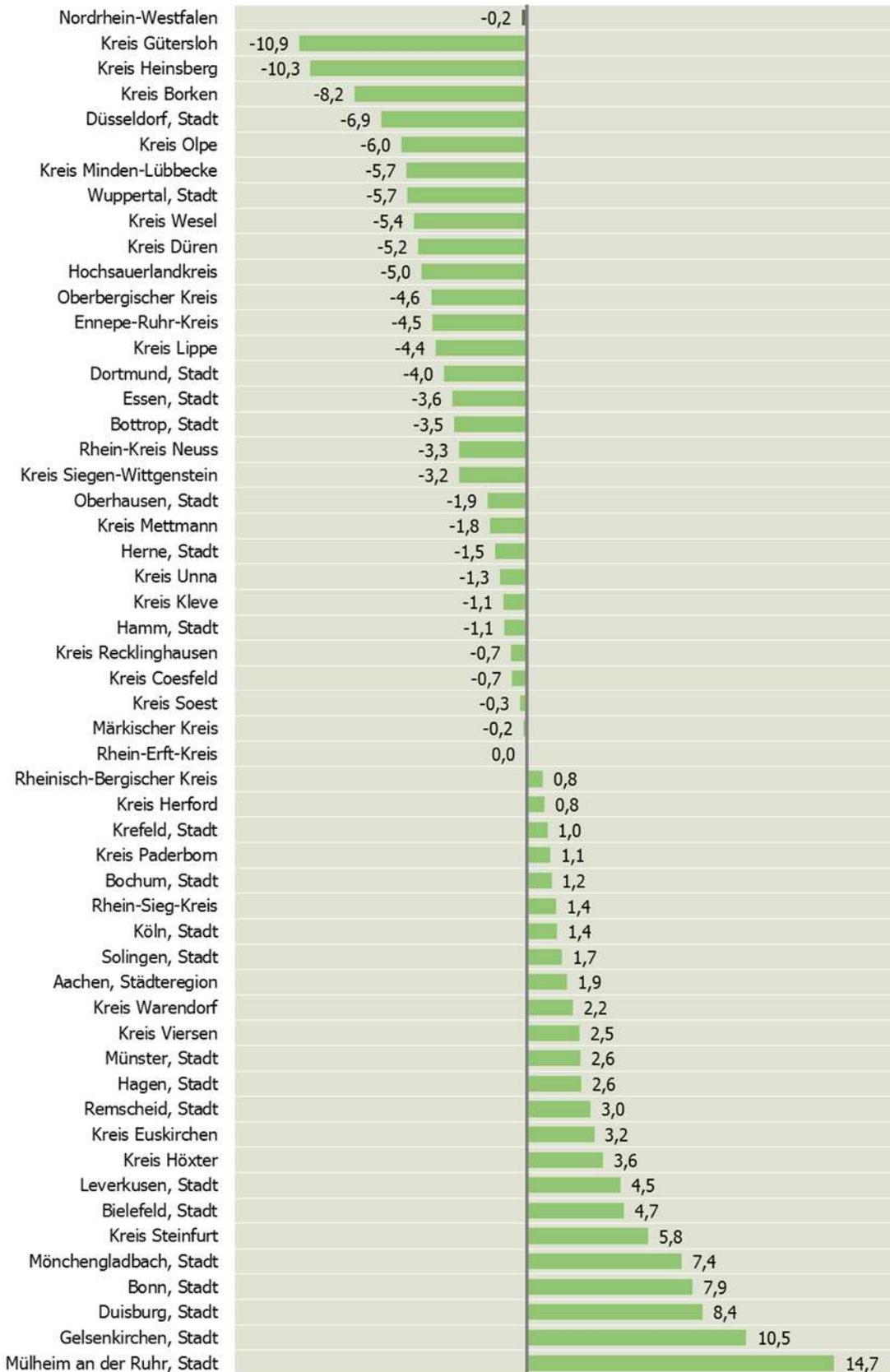


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im März 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 33,3 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 29,8 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ. Ein positives Verhältnis weisen lediglich die Kreise Lippe, Soest, Höxter und der Hochsauerlandkreis mit einer Differenz von 0,5 bis 3,7 Prozentpunkten auf. Zwischen den Gebietskörperschaften differiert der Anteil der **Zu- bzw. Abgänge in Erwerbstätigkeit** um 21,6 bzw. 19,6 Prozentpunkte (s. Abbildung 64, Abbildung 65 u. Tabelle 46).

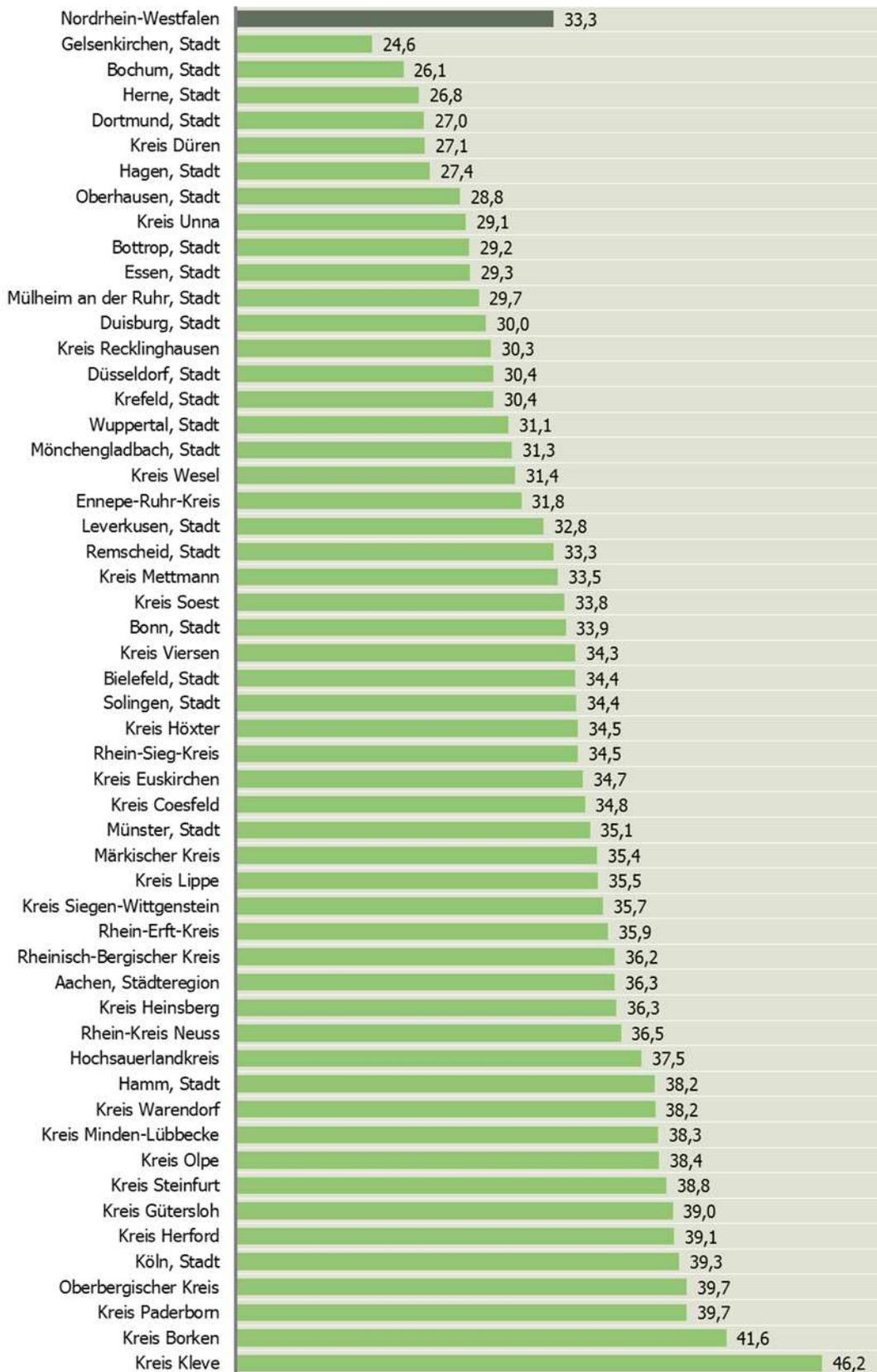
Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2015 bei 16,5 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 40,2 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 10,5 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas vergrößert und liegt aktuell bei 29,7 Prozentpunkten (s. Abbildung 66 u. Tabelle 47).

In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (30,1 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (40,3 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 37,8 % am höchsten (s. Abbildung 67) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquoten von 40,2 % (NRW: 16,5 %) abzulesen ist (s. Abbildung 66). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil von mehr als 50 % sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (s. Abbildung 67, Abbildung 66 u. Tabelle 48).

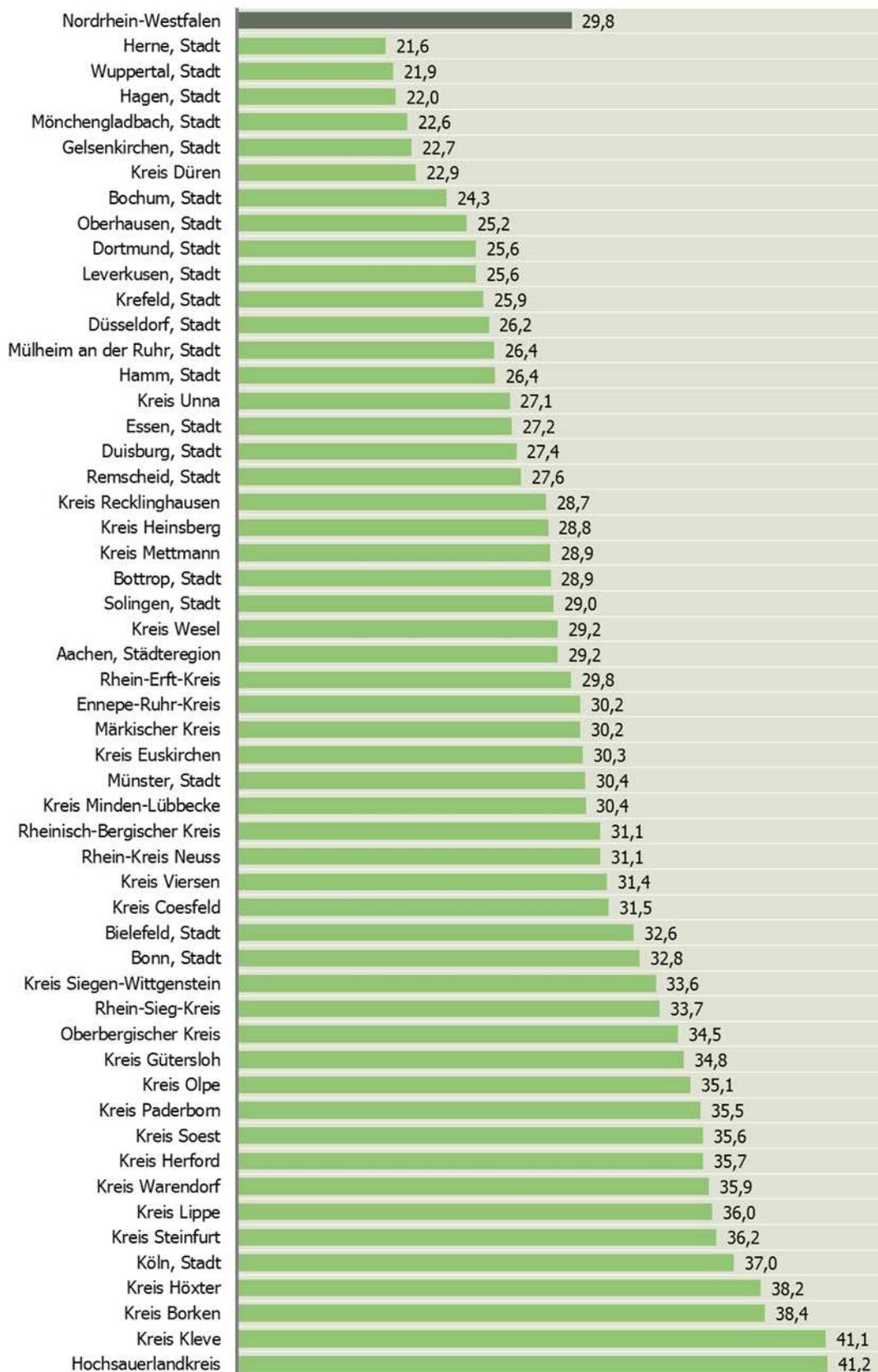
26,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im September 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 22,4 % in Gelsenkirchen und 35,1 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit sowie in fast allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im September 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Allerdings lassen sich unterschiedliche Zuwächse erkennen. Im Kreis Kleve stieg die Zahl um 5,9 %, gefolgt vom Kreis Gütersloh mit 4,1 %. Entgegen dem allgemeinen Trend verringerte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten Bochum und Bottrop um 2,0 % bzw. 0,2 % (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

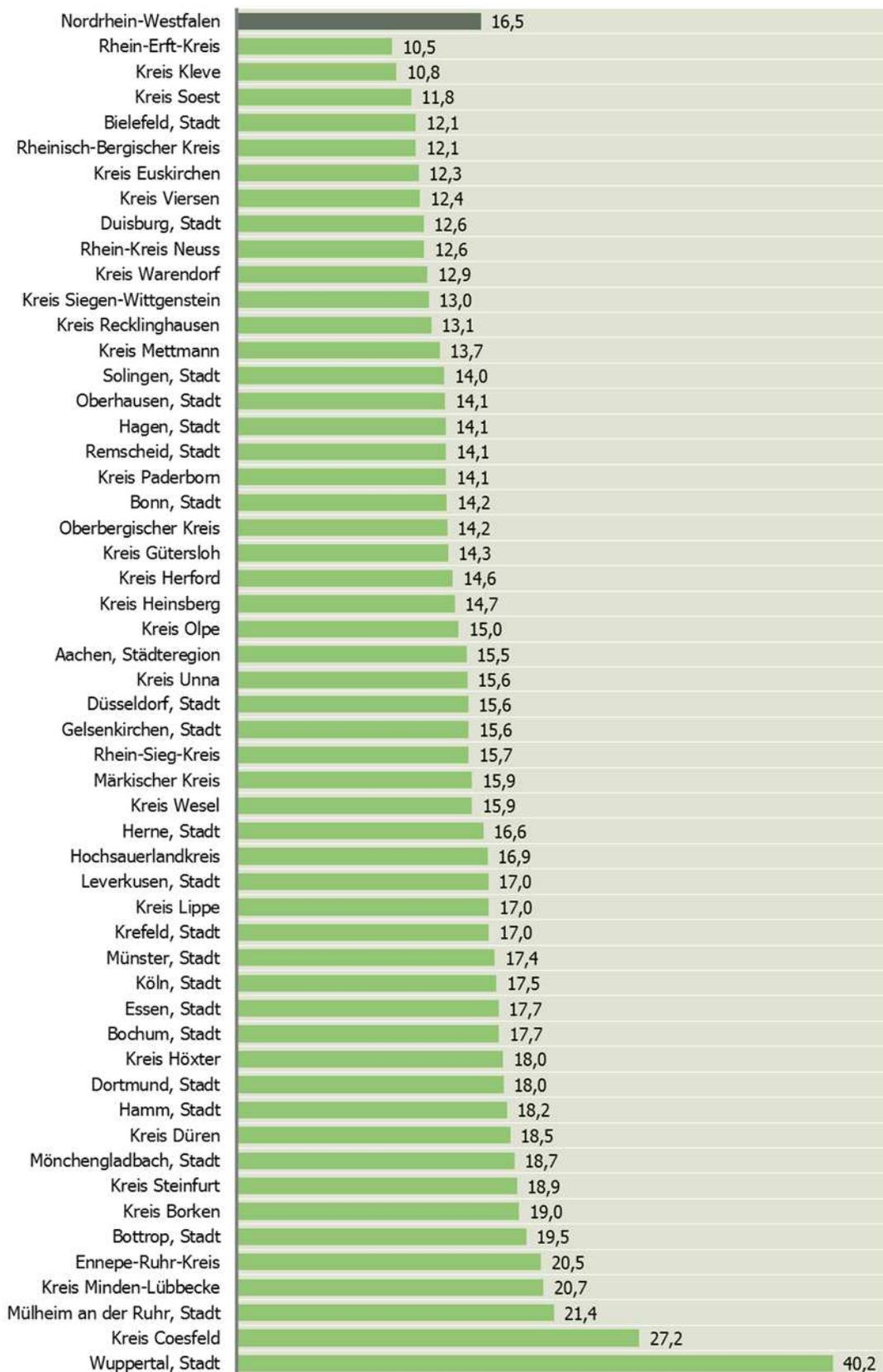
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.03.2016 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Stellennachfrage verzeichnet dabei die Stadt Solingen (69,5 %). Nur in zwei Städten ist ein Rückgang des gemeldeten Stellenangebotes festzustellen. In der Stadt Duisburg geht die Zahl um 25,0 % zurück, wogegen die Stadt Bottrop mit -0,1 % einen kaum nennenswerten Rückgang um eine Stelle aufweist (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Abbildung 64: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


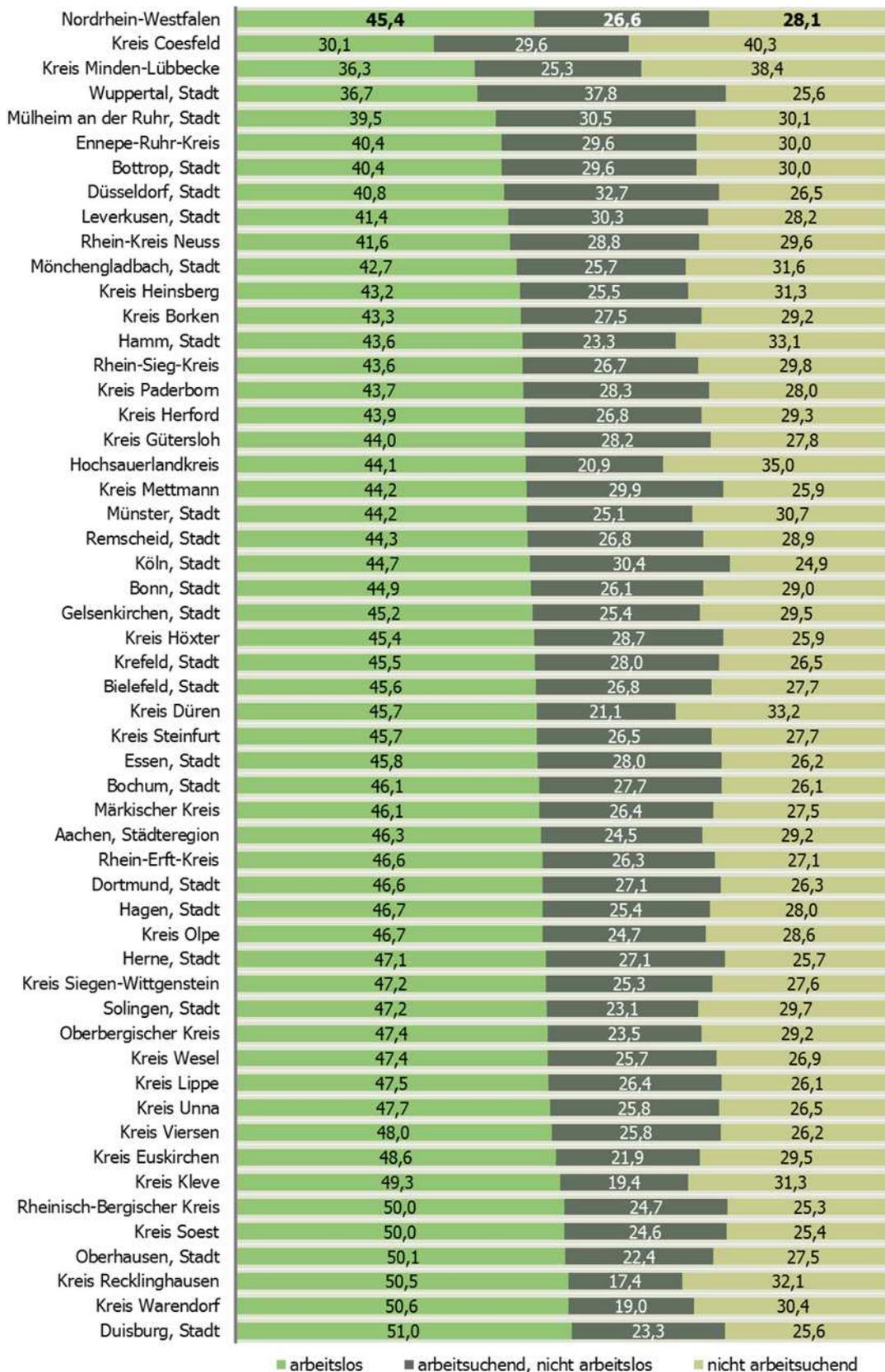
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

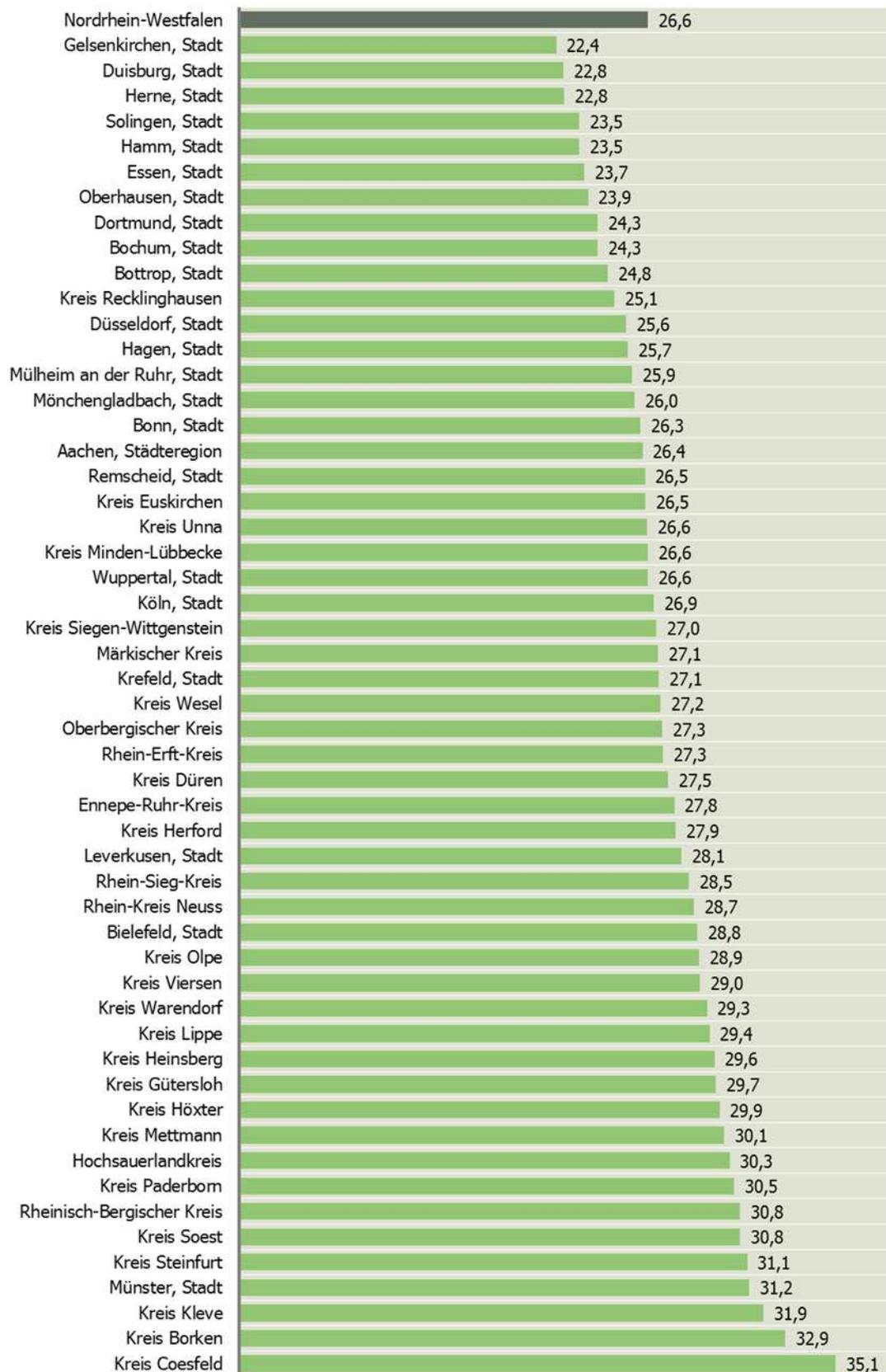
Abbildung 66: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)


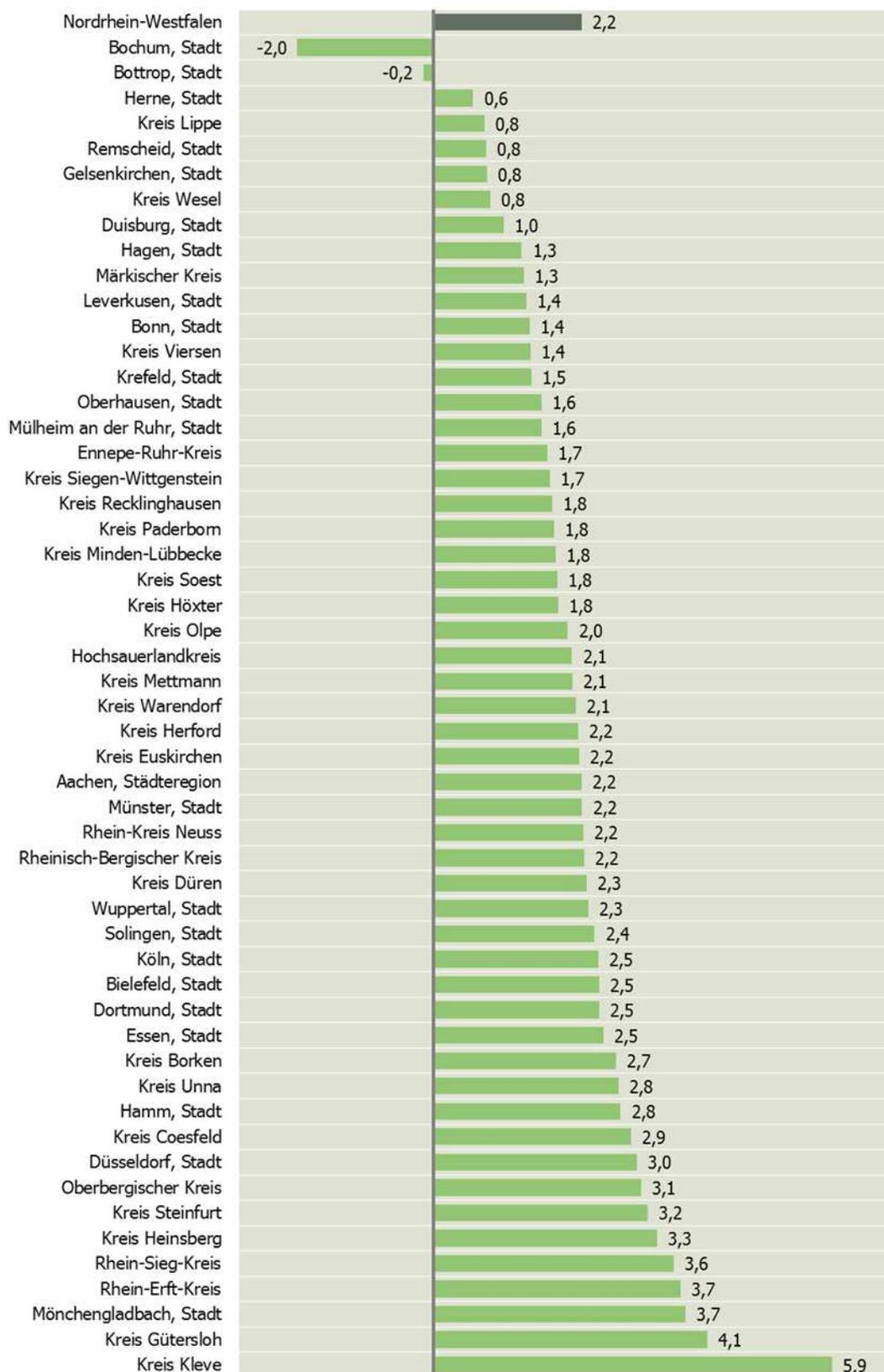
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 (in %)



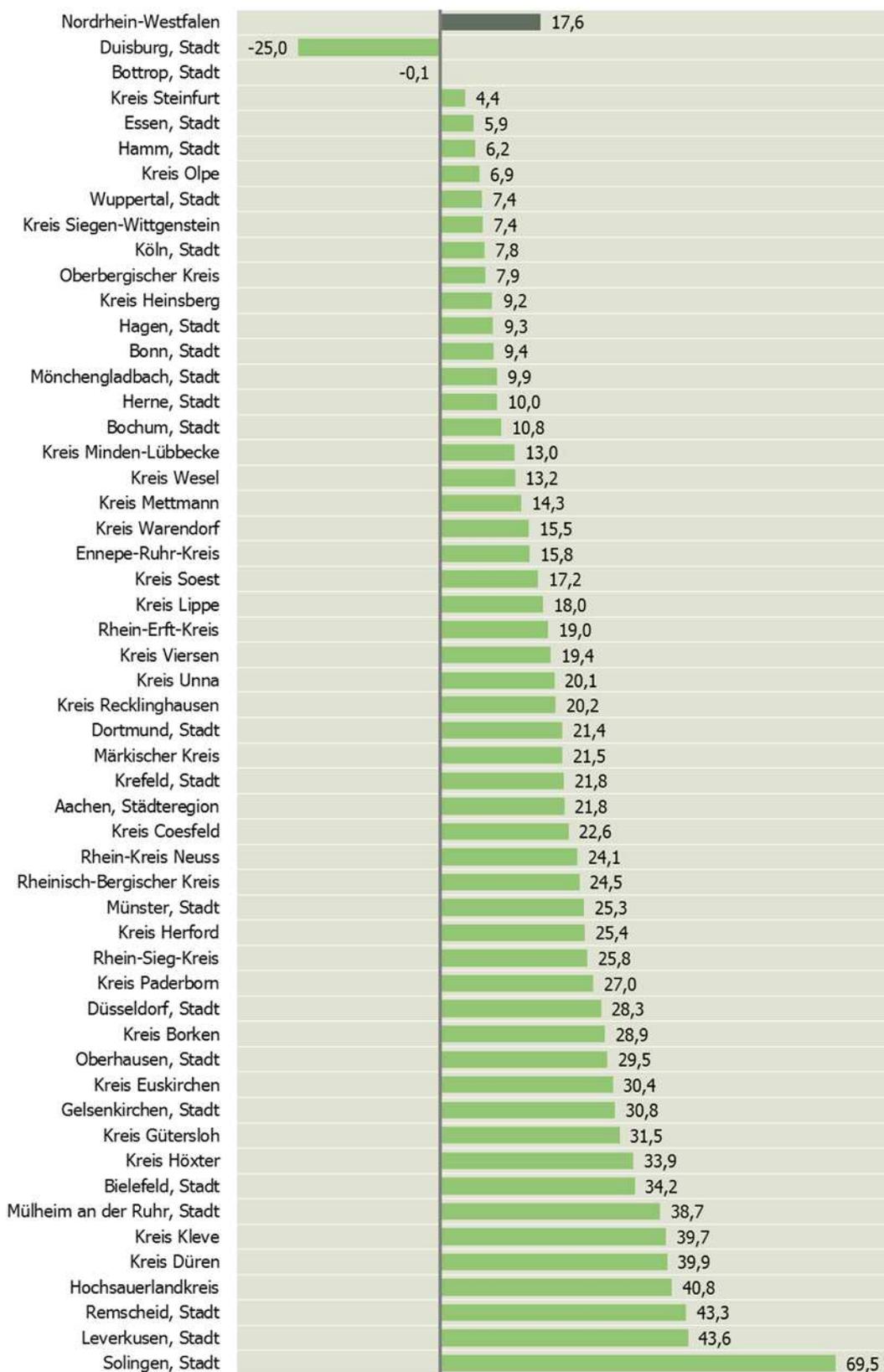
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15
Geschäftsklima	0,3	-1,4	2,9	6,9	6,1	8,7	6,2	7,6	5,3	5,3	6,7	3,9	3,6
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	9,2	5,1	8,5	10,1	10,0	12,2	7,8	11,4	12,0	9,3	8,9	8,2	6,3
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-8,2	-7,7	-2,5	3,9	2,2	5,3	4,7	3,9	-1,2	1,5	4,6	-0,3	1,0

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	947.755	949.685	941.281	918.321	917.386	918.711	924.124	935.771	947.269	939.180	946.200	955.453	966.127
Arbeitslose insgesamt	748.050	753.759	752.056	717.003	714.641	723.558	730.975	750.320	760.474	742.552	743.317	753.659	759.200
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	8,0	8,1	8,0	7,7	7,6	7,7	7,8	8,0	8,1	7,9	7,9	8,1	8,2
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	10,0	10,0	9,9	9,6	9,6	9,7	9,7	9,8	10,0	9,9	9,9	10,1	10,2
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	29.434	3,2	-18.372	-1,9									
Arbeitslose insgesamt	31.047	4,3	-11.150	-1,5									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Mrz. 16	Dez. 15	Mrz. 15
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	8,0	7,7	8,2
SGB II	5,9	5,8	6,0
SGB III	2,0	1,9	2,2
Männer	8,3	7,8	8,4
Frauen	7,7	7,5	7,9
15 bis unter 20 Jahre	4,5	4,4	4,3
15 bis unter 25 Jahre	6,6	6,0	6,9
55 bis unter 65 Jahre	8,4	8,0	8,7
Ausländer/-innen	22,0	20,8	20,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Mrz. 16		Dez. 15		Mrz. 15	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	748.050	100,0	717.003	100,0	759.200	100,0
SGB II-Arbeitslose	556.411	74,4	541.025	75,5	555.345	73,1
SGB III-Arbeitslose	191.639	25,6	175.978	24,5	203.855	26,9
Männer	413.614	55,3	390.232	54,4	416.752	54,9
Frauen	334.436	44,7	326.771	45,6	342.448	45,1
15 bis unter 25 Jahre	66.161	8,8	59.713	8,3	68.023	9,0
25 bis unter 55 Jahre	542.662	72,5	523.391	73,0	553.644	72,9
55 Jahre und älter	139.227	18,6	133.899	18,7	137.533	18,1
Ausländer	199.988	26,7	188.565	26,3	184.612	24,3
Deutsche	548.062	73,3	528.438	73,7	574.588	75,7
Langzeitarbeitslose	324.123	43,3	316.923	44,2	324.914	42,8
nicht Langzeitarbeitslose	423.927	56,7	400.080	55,8	434.286	57,2
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	31.047	4,3	-11.150	-1,5		
SGB II-Arbeitslose	15.386	2,8	1.066	0,2		
SGB III-Arbeitslose	15.661	8,9	-12.216	-6,0		
Männer	23.382	6,0	-3.138	-0,8		
Frauen	7.665	2,3	-8.012	-2,3		
15 bis unter 25 Jahre	6.448	10,8	-1.862	-2,7		
25 bis unter 55 Jahre	19.271	3,7	-10.982	-2,0		
55 Jahre und älter	5.328	4,0	1.694	1,2		
Ausländer	11.423	6,1	15.376	8,3		
Deutsche	19.624	3,7	-26.526	-4,6		
Langzeitarbeitslose	7.200	2,3	-791	-0,2		
nicht Langzeitarbeitslose	23.847	6,0	-10.359	-2,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	569.726	577.754	590.242	562.707	573.489
dar.: Arbeitslose mit MH	272.453	273.326	276.100	262.229	264.304
Arbeitslose mit MH in %	47,8	47,3	46,8	46,6	46,1
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	418.935	422.458	420.325	403.823	409.084
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	223.220	222.388	219.733	209.433	211.047
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	53,3	52,6	52,3	51,9	51,6
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	150.791	155.296	169.917	158.884	164.405
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	49.233	50.938	56.367	52.796	53.257
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	32,6	32,8	33,2	33,2	32,4
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-873	-0,3	8.149	3,1	
SGB II: Arbeitslose mit MH	832	0,4	12.173	5,8	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-1.705	-3,3	-4.024	-7,6	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, März 2016

	Zugang März 2016		Abgang März 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	135.292	100,0	141.373	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.054	33,3	42.165	29,8
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	39.641	29,3	36.358	25,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.930	2,2	3.236	2,3
Selbständigkeit	2.212	1,6	2.467	1,7
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	30.089	22,2	31.943	22,6
Nichterwerbstätigkeit	50.750	37,5	55.619	39,3
Arbeitsunfähigkeit	35.811	26,5	38.487	27,2
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	13.536	10,0	13.157	9,3
Sonstiges/keine Angabe	9.399	6,9	11.646	8,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 2016*		März 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	43.220	22,4	44.412	22,8
Berufswahl und Berufsausbildung	48.938	25,4	46.733	24,0
Berufliche Weiterbildung	36.775	19,1	36.252	18,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	22.289	11,6	24.064	12,4
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.431	8,0	15.200	7,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	20.770	10,8	22.888	11,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	5.304	2,8	4.905	2,5
Insgesamt	192.727	100,0	194.454	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	- 1.192	-2,7		
Berufswahl und Berufsausbildung	2.205	4,7		
Berufliche Weiterbildung	523	1,4		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	- 1.775	-7,4		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	231	1,5		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	- 2.118	-9,3		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	399	8,1		
Insgesamt	- 1.727	-0,9		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 8: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	Dezember 15		Dezember 14	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.150.402	100,0	1.134.788	100,0
arbeitsuchend	827.503	71,9	823.424	72,6
arbeitslos**	521.765	45,4	518.330	45,7
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	305.738	26,6	305.094	26,9
nicht arbeitsuchend	322.899	28,1	311.364	27,4
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	15.614	1,4		
arbeitsuchend	4.079	0,5		
arbeitslos**	3.435	0,7		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	644	0,2		
nicht arbeitsuchend	11.535	3,7		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2015	6.388.636	6.406.122	6.541.340	6.524.900 ¹⁾
2014	6.265.054	6.284.700	6.400.626	6.368.170
2013	6.181.197	6.192.635	6.308.179	6.271.642
2012	6.123.650	6.133.344	6.236.401	6.211.188
2011	5.989.810	6.028.987	6.148.640	6.131.697
2010	5.847.244	5.880.893	6.000.763	5.984.355
2009	5.856.516	5.811.126	5.900.276	5.870.194
2008	5.832.550	5.850.500	5.980.200	5.923.574

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

Tabelle 10: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	September 2015		September 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.541.340	100,0	6.400.626	100,0
dav.: svB Männer	3.588.004	54,9	3.527.190	55,1
dav.: svB Frauen	2.953.336	45,1	2.873.436	44,9
dar.: svB in Vollzeit	4.865.053	74,4	4.796.178	74,9
dav.: Männer	3.244.651	66,7	3.200.521	66,7
dav.: Frauen	1.620.402	33,3	1.595.657	33,3
dar.: svB in Teilzeit	1.675.539	25,6	1.578.882	24,7
dav.: Männer	342.937	20,5	311.535	19,7
dav.: Frauen	1.332.602	79,5	1.267.347	80,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.209.980	100,0	1.261.798	100,0
dav.: agB Männer	431.044	35,6	443.764	35,2
dav.: agB Frauen	778.936	64,4	818.034	64,8
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	140.714	2,2		
dav.: svB Männer	60.814	1,7		
dav.: svB Frauen	79.900	2,8		
dar.: svB in Vollzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
dar.: svB in Teilzeit	X	X		
dav.: Männer	X	X		
dav.: Frauen	X	X		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-51.818	-4,1		
dav.: agB Männer	-12.720	-2,9		
dav.: agB Frauen	-39.098	-4,8		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

X Für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sind Vergleiche mit dem Vormonat, -quartal bzw. -jahr derzeit nicht sinnvoll. Ursache dafür sind die Beschäftigten, für die keine Angabe hierzu vorliegt. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist deren Anzahl am aktuellen Rand deutlich gesunken.

Tabelle 11: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Sep. 15		Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13	Sep. 13
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.159.616	100,0	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386	1.151.059	1.150.719	1.122.524	1.128.954
erwerbstätige ELB	308.743	26,6	306.587	301.926	304.925	308.380	308.956	303.132	303.747	303.146
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	132.898	43,0	128.417	124.871	121.954	123.735	120.230	116.985	117.846	118.948
dar.: in Vollzeit	47.180	15,3	44.486	43.941	44.682	46.958	44.580	43.650	45.403	46.955
dar.: in Teilzeit	85.712	27,8	83.919	80.914	77.252	76.688	75.368	72.990	72.083	71.635
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	122.439	39,7	124.763	123.508	129.750	130.842	134.682	132.174	132.437	129.919
dar.: selbständig erwerbstätig	23.985	7,8	24.633	24.323	23.768	23.367	23.611	23.576	23.240	23.157
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-12.710	-1,1	20.230	1,8						
erwerbstätige ELB	2.156	0,7	363	0,1						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	4.481	3,5	9.163	7,4						
dar.: in Vollzeit	2.694	6,1	222	0,5						
dar.: in Teilzeit	1.793	2,1	9.024	11,8						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-2.324	-1,9	-8.403	-6,4						
dar.: selbständig erwerbstätig	-648	-2,6	618	2,6						

	Sep. 15		Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13	Sep. 13
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.159.616	100,0	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386	1.151.059	1.150.719	1.122.524	1.128.954
dar.: erwerbstätige ELB	308.743	26,6	306.587	301.926	304.925	308.380	308.956	303.132	303.747	303.146
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	132.898	43,0	128.417	124.871	121.954	123.735	120.230	116.985	117.846	118.948
dar.: in Vollzeit	47.180	15,3	44.486	43.941	44.682	46.958	44.580	43.650	45.403	46.955
dar.: in Teilzeit	85.712	27,8	83.919	80.914	77.252	76.688	75.368	72.990	72.083	71.635
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	122.439	39,7	124.763	123.508	129.750	130.842	134.682	132.174	132.437	129.919
dar.: selbständig erwerbstätig	23.985	7,8	24.633	24.323	23.768	23.367	23.611	23.576	23.240	23.157
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-12.710	-1,1	20.230	1,8						
dar.: erwerbstätige ELB	2.156	0,7	363	0,1						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	4.481	3,5	9.163	7,4						
dar.: in Vollzeit	2.694	6,1	222	0,5						
dar.: in Teilzeit	1.793	2,1	9.024	11,8						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-2.324	-1,9	-8.403	-6,4						
dar.: selbständig erwerbstätig	-648	-2,6	618	2,6						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2015				2014
	Dezember*	September	Juni	März	Dezember
Land- u. Forstwirtschaft	27.500	32.414	32.017	29.956	26.237
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	128.500	129.685	129.451	130.241	131.685
Verarbeitendes Gewerbe	1.355.600	1.365.877	1.337.659	1.337.366	1.341.554
Baugewerbe	313.700	322.053	311.461	308.289	308.898
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	959.400	954.677	933.718	938.875	939.799
Verkehr und Lagerei	340.600	341.177	334.689	331.454	324.956
Gastgewerbe	165.200	166.552	162.498	159.464	155.523
Information und Kommunikation	196.600	197.928	194.943	194.758	194.196
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	221.600	222.627	219.082	220.706	222.347
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	969.400	982.482	967.361	950.191	936.410
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	790.400	790.709	782.686	776.439	768.803
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	179.000	191.773	184.675	173.752	167.607
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	332.800	331.569	327.245	327.604	329.627
Erziehung und Unterricht	244.400	238.240	233.416	234.903	237.899
Gesundheits- und Sozialwesen	1.027.400	1.012.821	984.934	986.737	983.886
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	242.100	243.166	237.586	237.991	235.077
Nicht Zugeordnete	100	72	62	101	76
Insgesamt	6.524.900	6.541.340	6.406.122	6.388.636	6.368.170
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
	Gesundheits- und Sozialwesen	14.579	1,4	43.514	4,4
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	-13.082	-1,3	32.990	3,5	
Unternehmensnahe Dienstl. ohne Arbeitnehmerüberl.	-309	0,0	21.597	2,8	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	4.723	0,5	19.601	2,1	
Verkehr und Lagerei	-577	-0,2	15.644	4,8	
Verarbeitendes Gewerbe	-10.277	-0,8	14.046	1,0	
Arbeitnehmerüberlassung	-12.773	-6,7	11.393	6,8	
Gastgewerbe	-1.352	-0,8	9.677	6,2	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-1.066	-0,4	7.023	3,0	
Erziehung und Unterricht	6.160	2,6	6.501	2,7	
Baugewerbe	-8.353	-2,6	4.802	1,6	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	1.231	0,4	3.173	1,0	
Information und Kommunikation	-1.328	-0,7	2.404	1,2	
Land- u. Forstwirtschaft	-4.914	-15,2	1.263	4,8	
Nicht Zugeordnete	28	38,9	24	31,6	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.027	-0,5	-747	-0,3	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.185	-0,9	-3.185	-2,4	
Insgesamt	-16.440	-0,3	156.730	2,5	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 13: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15
Bestand an gemeldeten Stellen	128.863	124.995	119.038	121.578	126.845	127.539	123.699	120.753	120.754	117.035	114.195	112.112	109.553
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	119	121	125	119	115	112	112	110	112	113	110	111	106
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	7.285	6,0	19.310	17,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %	Mrz. 16
Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe (53)	4.126	2.620	1.506	57,5	6,0
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	6.039	4.711	1.328	28,2	4,8
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.118	6.920	1.198	17,3	1,5
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	7.180	6.100	1.080	17,7	2,9
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	10.393	9.341	1.052	11,3	8,1
Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe (63)	5.011	3.967	1.044	26,3	5,1
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	7.896	6.861	1.035	15,1	3,7
Führer/-innen von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	6.823	5.857	966	16,5	5,3
Berufe in Recht und Verwaltung (62)	2.433	1.489	944	63,4	1,8
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	4.451	3.521	930	26,4	2,5
Insgesamt	128.863	109.553	19.310	17,6	5,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 15: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Mrz. 16	Mrz. 15	Mrz. 16	Mrz. 15	Mrz. 16	Mrz. 15	Mrz. 16	Mrz. 15	Mrz. 16	Mrz. 15
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	693	664	1.101	1.112	861	792	0,8	0,8	1,3	1,4
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	835	868	1.446	1.420	1.285	1.084	0,6	0,8	1,1	1,3
Energietechnik (262)	3.070	3.229	4.943	5.054	4.858	4.607	0,6	0,7	1,0	1,1
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.691	1.871	2.612	2.851	2.572	2.416	0,7	0,8	1,0	1,2
Steuerberatung (723)	692	702	1.309	1.303	782	850	0,9	0,8	1,7	1,5
Verwaltung (732)	1.824	1.806	3.216	3.137	1.344	673	1,4	2,7	2,4	4,7
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.612	1.671	3.032	3.184	2.801	2.341	0,6	0,7	1,1	1,4
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.221	1.280	2.479	2.510	1.594	1.353	0,8	0,9	1,6	1,9
Altenpflege (821)	1.110	1.071	2.462	2.357	2.360	2.444	0,5	0,4	1,0	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825)	704	854	1.251	1.453	920	795	0,8	1,1	1,4	1,8
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	340.413	351.839	559.046	569.497	106.514	91.081	3,2	3,9	5,2	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 16: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in % ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in % ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	8,4	128.811	1.531.316	8,7	131.872	1.516.287	-2,3
Hamburg	9,8	98.224	1.006.412	10,1	100.926	1.003.498	-2,7
Niedersachsen	7,8	332.853	4.254.510	8,2	344.751	4.212.257	-3,5
Bremen	14,1	49.471	351.105	14,1	49.275	350.602	0,4
Nordrhein-Westfalen	10,0	947.755	9.519.039	10,2	966.127	9.434.861	-1,9
Hessen	7,0	232.252	3.313.600	7,4	241.589	3.271.805	-3,9
Rheinland-Pfalz	6,8	148.838	2.203.873	7,0	153.678	2.182.054	-3,1
Baden-Württemberg	5,0	302.038	6.000.675	5,2	307.986	5.889.993	-1,9
Bayern	5,0	358.549	7.184.922	5,3	372.453	7.086.731	-3,7
Saarland	9,9	51.751	524.955	9,7	50.736	520.837	2,0
Berlin	13,7	257.904	1.880.464	14,4	271.565	1.890.453	-5,0
Brandenburg	10,9	147.060	1.352.859	11,8	159.594	1.356.940	-7,9
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	116.802	850.324	14,7	125.527	852.303	-7,0
Sachsen	10,1	219.772	2.166.198	11,3	244.411	2.165.788	-10,1
Sachsen-Anhalt	13,3	158.749	1.195.525	14,2	171.897	1.211.471	-7,6
Thüringen	9,3	109.137	1.172.368	10,2	120.064	1.180.054	-9,1
Deutschland	8,2	3.659.986	44.508.145	8,6	3.812.455	44.125.934	-4,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	6,7	101.208	1.510.083	6,9	102.494	1.493.219	-1,3
Hamburg	7,4	73.049	986.404	7,6	74.782	978.786	-2,3
Niedersachsen	6,2	260.610	4.192.076	6,4	267.113	4.145.573	-2,4
Bremen	10,9	37.454	342.428	11,1	37.923	341.613	-1,2
Nordrhein-Westfalen	8,0	748.050	9.357.583	8,2	759.200	9.272.536	-1,5
Hessen	5,5	179.393	3.269.289	5,7	184.270	3.228.246	-2,6
Rheinland-Pfalz	5,4	117.300	2.176.178	5,5	118.863	2.153.368	-1,3
Baden-Württemberg	3,9	233.955	5.943.508	4,0	233.766	5.833.712	0,1
Bayern	3,9	275.251	7.116.916	4,0	281.105	7.017.420	-2,1
Saarland	7,6	39.004	515.876	7,4	37.748	512.049	3,3
Berlin	10,4	190.467	1.824.146	11,0	202.253	1.834.962	-5,8
Brandenburg	8,7	115.406	1.326.023	9,3	124.157	1.329.500	-7,0
Mecklenburg-Vorpommern	11,0	90.936	827.794	11,6	96.083	828.784	-5,4
Sachsen	8,3	175.384	2.123.431	9,1	192.416	2.119.044	-8,9
Sachsen-Anhalt	10,4	121.180	1.160.953	10,8	126.500	1.172.764	-4,2
Thüringen	7,5	86.244	1.150.852	8,0	92.832	1.156.652	-7,1
Deutschland	6,5	2.844.891	43.823.540	6,8	2.931.505	43.418.228	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	4,6	69.115	1.510.083	4,6	68.536	1.493.219	0,8
Hamburg	5,2	51.708	986.404	5,3	52.035	978.786	-0,6
Niedersachsen	4,3	178.686	4.192.076	4,3	179.519	4.145.573	-0,5
Bremen	9,0	30.891	342.428	9,0	30.749	341.613	0,5
Nordrhein-Westfalen	5,9	556.411	9.357.583	6,0	555.345	9.272.536	0,2
Hessen	3,8	123.220	3.269.289	3,8	122.105	3.228.246	0,9
Rheinland-Pfalz	3,4	73.646	2.176.178	3,4	73.034	2.153.368	0,8
Baden-Württemberg	2,3	134.455	5.943.508	2,3	132.602	5.833.712	1,4
Bayern	1,9	135.030	7.116.916	1,9	133.247	7.017.420	1,3
Saarland	5,5	28.583	515.876	5,2	26.762	512.049	6,8
Berlin	8,4	153.239	1.824.146	8,8	161.332	1.834.962	-5,0
Brandenburg	6,3	83.821	1.326.023	6,6	87.856	1.329.500	-4,6
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	64.351	827.794	8,0	65.915	828.784	-2,4
Sachsen	5,9	125.334	2.123.431	6,4	135.874	2.119.044	-7,8
Sachsen-Anhalt	7,8	90.744	1.160.953	7,8	91.960	1.172.764	-1,3
Thüringen	5,0	57.171	1.150.852	5,1	59.563	1.156.652	-4,0
Deutschland	4,5	1.956.405	43.823.540	4,6	1.976.434	43.418.228	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	6,1	44.019	725.332	6,3	44.724	711.908	-1,6
Hamburg	6,7	32.156	477.708	7,1	33.207	466.948	-3,2
Niedersachsen	5,9	115.540	1.961.002	6,2	120.321	1.928.123	-4,0
Bremen	10,2	16.402	160.792	10,5	16.701	158.779	-1,8
Nordrhein-Westfalen	7,7	334.436	4.370.653	7,9	342.448	4.316.500	-2,3
Hessen	5,3	81.692	1.539.917	5,6	84.253	1.515.583	-3,0
Rheinland-Pfalz	5,1	52.350	1.022.200	5,3	53.680	1.010.184	-2,5
Baden-Württemberg	3,8	105.847	2.800.956	3,9	108.111	2.740.200	-2,1
Bayern	3,5	116.508	3.356.722	3,6	120.234	3.300.380	-3,1
Saarland	7,0	16.792	240.715	7,1	16.772	236.134	0,1
Berlin	9,4	82.395	872.864	10,0	87.164	867.933	-5,5
Brandenburg	7,9	49.952	632.195	8,6	54.121	631.224	-7,7
Mecklenburg-Vorpommern	9,8	38.993	398.041	10,6	41.775	395.879	-6,7
Sachsen	7,5	75.817	1.004.500	8,4	84.466	1.000.118	-10,2
Sachsen-Anhalt	9,8	53.389	545.697	10,2	56.252	552.068	-5,1
Thüringen	6,9	37.558	540.729	7,6	40.825	538.910	-8,0
Deutschland	6,1	1.253.846	20.650.022	6,4	1.305.054	20.370.870	-3,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	36,1	36.524	101.208	35,5	36.367	102.494	0,4
Hamburg	32,5	23.753	73.049	30,7	22.930	74.782	3,6
Niedersachsen	37,1	96.589	260.610	36,7	97.924	267.113	-1,4
Bremen	44,1	16.509	37.454	42,4	16.071	37.923	2,7
Nordrhein-Westfalen	43,3	324.123	748.050	42,8	324.914	759.200	-0,2
Hessen	37,0	66.402	179.393	36,5	67.204	184.270	-1,2
Rheinland-Pfalz	33,3	39.119	117.300	33,1	39.401	118.863	-0,7
Baden-Württemberg	30,6	71.667	233.955	30,8	72.072	233.766	-0,6
Bayern	23,4	64.458	275.251	23,5	65.985	281.105	-2,3
Saarland	37,6	14.671	39.004	37,0	13.981	37.748	4,9
Berlin	32,3	61.554	190.467	31,3	63.406	202.253	-2,9
Brandenburg	42,3	48.793	115.406	40,8	50.609	124.157	-3,6
Mecklenburg-Vorpommern	34,5	31.378	90.936	33,1	31.820	96.083	-1,4
Sachsen	38,4	67.369	175.384	36,6	70.364	192.416	-4,3
Sachsen-Anhalt	37,5	45.491	121.180	36,1	45.660	126.500	-0,4
Thüringen	35,2	30.315	86.244	32,9	30.549	92.832	-0,8
Deutschland	36,5	1.038.715	2.844.891	35,8	1.049.257	2.931.505	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 15			Sep. 14			
Schleswig-Holstein	73.263	21.945	30,0	74.077	20.578	27,8	6,6
Hamburg	56.284	29.587	52,6	55.585	27.951	50,3	5,9
Niedersachsen	191.919	70.396	36,7	197.331	68.806	34,9	2,3
Bremen	30.641	15.292	49,9	30.858	14.443	46,8	5,9
Nordrhein-Westfalen	569.726	272.453	47,8	573.489	264.304	46,1	3,1
Hessen	131.119	69.908	53,3	134.014	68.599	51,2	1,9
Rheinland-Pfalz	89.197	32.905	36,9	90.577	31.926	35,2	3,1
Baden-Württemberg	176.917	91.949	52,0	173.544	84.083	48,5	9,4
Bayern	202.951	85.142	42,0	210.263	84.044	40,0	1,3
Saarland	24.499	8.236	33,6	24.038	7.159	29,8	15,0
Berlin	143.335	68.217	47,6	148.731	67.381	45,3	1,2
Brandenburg	77.208	8.838	11,4	82.846	8.595	10,4	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	64.411	6.861	10,7	67.112	6.218	9,3	10,3
Sachsen	110.267	17.183	15,6	118.057	16.644	14,1	3,2
Sachsen-Anhalt	87.252	8.882	10,2	89.623	7.946	8,9	11,8
Thüringen	67.595	7.114	10,5	70.046	6.603	9,4	7,7
Deutschland	2.096.584	814.908	38,9	2.140.191	785.280	36,7	3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	16,0	19.270	101.208	17,8	22.172	102.494	-13,1
Hamburg	16,3	14.237	73.049	17,1	15.423	74.782	-7,7
Niedersachsen	16,4	51.247	260.610	16,6	53.197	267.113	-3,7
Bremen	16,3	7.311	37.454	15,5	6.942	37.923	5,3
Nordrhein-Westfalen	15,5	137.604	748.050	15,7	141.352	759.200	-2,7
Hessen	18,7	41.161	179.393	18,7	42.417	184.270	-3,0
Rheinland-Pfalz	15,4	21.303	117.300	16,2	22.967	118.863	-7,2
Baden-Württemberg	16,9	47.695	233.955	17,5	49.556	233.766	-3,8
Bayern	17,3	57.702	275.251	16,7	56.351	281.105	2,4
Saarland	17,0	7.963	39.004	18,4	8.519	37.748	-6,5
Berlin	19,8	47.018	190.467	18,8	46.959	202.253	0,1
Brandenburg	16,8	23.293	115.406	18,1	27.399	124.157	-15,0
Mecklenburg-Vorpommern	16,4	17.818	90.936	17,8	20.743	96.083	-14,1
Sachsen	16,4	34.517	175.384	16,7	38.580	192.416	-10,5
Sachsen-Anhalt	18,5	27.528	121.180	21,3	34.331	126.500	-19,8
Thüringen	17,0	17.628	86.244	18,3	20.855	92.832	-15,5
Deutschland	16,8	573.403	2.844.891	17,2	607.824	2.931.505	-5,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist durch zwei Aspekte eingeschränkt. Zum Ersten wird die Zahl der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer am aktuellen Rand nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zum Zweiten sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 7) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 23: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, Dezember 2015

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Dez. 15							
Schleswig-Holstein	153.504	64.482	42,0	44.125	28,7	44.897	29,2
Hamburg	129.526	47.218	36,5	40.470	31,2	41.838	32,3
Niedersachsen	398.528	164.455	41,3	107.747	27,0	126.326	31,7
Bremen	68.935	29.280	42,5	20.788	30,2	18.867	27,4
Nordrhein-Westfalen	1.150.402	521.765	45,4	305.738	26,6	322.899	28,1
Hessen	285.535	112.678	39,5	83.862	29,4	88.995	31,2
Rheinland-Pfalz	155.290	66.160	42,6	45.208	29,1	43.922	28,3
Baden-Württemberg	303.552	120.985	39,9	90.843	29,9	91.724	30,2
Bayern	295.243	116.540	39,5	97.814	33,1	80.889	27,4
Saarland	58.438	25.902	44,3	17.023	29,1	15.513	26,5
Berlin	399.239	141.503	35,4	135.913	34,0	121.823	30,5
Brandenburg	163.913	77.990	47,6	51.060	31,2	34.863	21,3
Mecklenburg-Vorpommern	124.661	57.924	46,5	40.818	32,7	25.919	20,8
Sachsen	255.428	115.749	45,3	73.443	28,8	66.236	25,9
Sachsen-Anhalt	184.912	84.889	45,9	56.948	30,8	43.075	23,3
Thüringen	116.601	51.815	44,4	37.906	32,5	26.880	23,1
Deutschland	4.243.707	1.799.335	42,4	1.249.706	29,4	1.194.666	28,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 24: Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)						
								Sep. 15			Sep. 14		
Schleswig-Holstein	30,3	46.631	153.677	31,6	48.265	152.497	-3,4						
Hamburg	26,2	34.263	130.935	27,5	35.535	129.000	-3,6						
Niedersachsen	30,1	121.123	401.911	31,2	125.359	401.460	-3,4						
Bremen	27,8	19.258	69.290	29,0	19.248	66.340	0,1						
Nordrhein-Westfalen	26,6	308.743	1.159.616	27,1	308.380	1.139.386	0,1						
Hessen	29,1	84.170	289.032	29,7	84.906	285.898	-0,9						
Rheinland-Pfalz	28,5	44.220	155.161	29,0	44.479	153.556	-0,6						
Baden-Württemberg	29,1	88.329	303.856	29,7	88.871	299.469	-0,6						
Bayern	29,1	86.207	295.952	29,9	87.504	292.911	-1,5						
Saarland	25,9	14.994	57.870	27,9	15.591	55.868	-3,8						
Berlin	29,4	119.460	405.717	31,0	126.724	408.632	-5,7						
Brandenburg	31,3	52.206	166.920	33,8	60.535	179.107	-13,8						
Mecklenburg-Vorpommern	30,6	38.395	125.336	33,0	44.386	134.687	-13,5						
Sachsen	32,7	86.072	263.058	34,5	98.377	284.833	-12,5						
Sachsen-Anhalt	28,1	52.970	188.794	31,0	62.494	201.525	-15,2						
Thüringen	31,6	37.830	119.778	33,7	42.905	127.375	-11,8						
Deutschland	28,8	1.234.871	4.286.903	30,0	1.293.559	4.312.544	-4,5						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 25: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %
Schleswig-Holstein	925.100	897.706	27.394	3,1
Hamburg	929.200	904.087	25.113	2,8
Niedersachsen	2.816.900	2.743.439	73.461	2,7
Bremen	316.900	310.027	6.873	2,2
Nordrhein-Westfalen	6.524.900	6.368.170	156.730	2,5
Hessen	2.447.000	2.387.818	59.182	2,5
Rheinland-Pfalz	1.353.100	1.326.110	26.990	2,0
Baden-Württemberg	4.419.900	4.311.303	108.597	2,5
Bayern	5.236.700	5.090.398	146.302	2,9
Saarland	378.900	373.857	5.043	1,3
Berlin	1.342.300	1.288.000	54.300	4,2
Brandenburg	807.700	792.632	15.068	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	546.800	538.491	8.309	1,5
Sachsen	1.544.300	1.515.019	29.281	1,9
Sachsen-Anhalt	777.800	768.400	9.400	1,2
Thüringen	787.900	777.916	9.984	1,3
Deutschland	31.160.100	30.397.759	762.341	2,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 26: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Mrz. 16			Mrz. 15				
1	Hellweg-Hochsauerland	7,0	21.818	313.927	7,2	22.423	311.305	-2,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	13,1	45.944	349.930	12,9	45.046	349.561	2,0
3	Westf. Ruhrgebiet	13,4	82.138	612.830	13,9	84.364	606.887	-2,6
4	Märkische Region	9,5	39.987	421.361	9,5	39.633	418.901	0,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,2	14.537	233.372	6,6	15.331	231.445	-5,2
6	Ostwestfalen-Lippe	8,2	89.664	1.098.576	8,5	92.743	1.086.880	-3,3
7	Berg. Städtedreieck	13,7	45.347	331.333	13,7	44.997	327.334	0,8
8	Mittlerer Niederrhein	10,1	66.384	655.820	10,3	67.353	650.926	-1,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,6	56.542	587.352	9,9	58.284	585.915	-3,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,8	73.114	494.997	14,6	71.796	490.866	1,8
11	Niederrhein	11,3	74.433	659.363	11,6	75.797	655.678	-1,8
12	Region Aachen	9,2	61.615	672.493	9,5	63.500	665.362	-3,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,6	36.465	479.630	7,8	37.177	474.993	-1,9
14	Region Köln	9,8	117.979	1.205.541	10,2	121.977	1.191.113	-3,3
15	Emscher-Lippe-Region	13,5	69.190	513.334	14,0	71.357	509.912	-3,0
16	Münsterland	5,9	52.596	889.200	6,2	54.349	877.781	-3,2
	Nordrhein-Westfalen	10,0	947.755	9.519.039	10,2	966.127	9.434.861	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Mrz. 16			Mrz. 15				
1	Hellweg-Hochsauerland	5,7	17.542	310.209	5,8	17.870	307.486	-1,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,3	35.377	342.451	10,3	35.326	342.175	0,1
3	Westf. Ruhrgebiet	10,8	64.453	599.368	11,0	65.532	593.774	-1,6
4	Märkische Region	7,6	31.677	414.285	7,5	30.911	411.588	2,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.620	231.072	5,4	12.361	229.091	-6,0
6	Ostwestfalen-Lippe	6,5	70.287	1.082.136	6,8	72.817	1.070.742	-3,5
7	Berg. Städtedreieck	9,5	30.342	319.423	9,6	30.414	317.277	-0,2
8	Mittlerer Niederrhein	8,2	52.995	644.586	8,4	53.487	639.134	-0,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,5	43.015	576.363	7,9	45.228	574.643	-4,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,4	55.332	483.370	11,4	54.943	480.935	0,7
11	Niederrhein	9,5	61.468	648.274	9,7	62.091	642.960	-1,0
12	Region Aachen	7,5	49.926	662.841	7,8	51.273	655.840	-2,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	6,3	29.736	473.602	6,3	29.602	468.725	0,5
14	Region Köln	8,0	95.372	1.185.746	8,4	97.858	1.169.893	-2,5
15	Emscher-Lippe-Region	11,3	57.063	503.321	11,4	56.805	499.630	0,5
16	Münsterland	4,8	41.845	880.535	4,9	42.682	868.641	-2,0
	Nordrhein-Westfalen	8,0	748.050	9.357.583	8,2	759.200	9.272.536	-1,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Mrz. 16			Mrz. 15				
1	Hellweg-Hochsauerland	3,5	10.999	310.209	3,6	11.195	307.486	-1,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	8,0	27.563	342.451	8,0	27.480	342.175	0,3
3	Westf. Ruhrgebiet	8,7	52.003	599.368	8,8	52.288	593.774	-0,5
4	Märkische Region	5,6	23.230	414.285	5,5	22.457	411.588	3,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,2	7.468	231.072	3,4	7.850	229.091	-4,9
6	Ostwestfalen-Lippe	4,4	47.990	1.082.136	4,5	48.676	1.070.742	-1,4
7	Berg. Städtedreieck	7,1	22.775	319.423	7,2	22.767	317.277	0,0
8	Mittlerer Niederrhein	5,9	38.269	644.586	6,0	38.186	639.134	0,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,5	31.639	576.363	5,7	32.815	574.643	-3,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,4	45.580	483.370	9,3	44.605	480.935	2,2
11	Niederrhein	7,4	47.995	648.274	7,4	47.281	642.960	1,5
12	Region Aachen	5,3	35.432	662.841	5,5	35.825	655.840	-1,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,6	21.896	473.602	4,5	21.116	468.725	3,7
14	Region Köln	5,9	70.042	1.185.746	6,0	70.747	1.169.893	-1,0
15	Emscher-Lippe-Region	9,2	46.185	503.321	9,0	44.904	499.630	2,9
16	Münsterland	3,1	27.345	880.535	3,1	27.153	868.641	0,7
	Nordrhein-Westfalen	5,9	556.411	9.357.583	6,0	555.345	9.272.536	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Mrz. 16			Mrz. 15				
1	Hellweg-Hochsauerland	5,3	7.652	143.100	5,8	8.121	141.162	-5,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,4	14.878	158.271	9,6	15.251	158.072	-2,4
3	Westf. Ruhrgebiet	10,4	28.636	276.385	10,8	29.381	272.578	-2,5
4	Märkische Region	7,4	14.123	189.975	7,5	13.997	187.841	0,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,1	5.269	103.838	5,6	5.784	102.497	-8,9
6	Ostwestfalen-Lippe	6,2	31.456	504.142	6,5	32.528	497.382	-3,3
7	Berg. Städtedreieck	8,9	13.292	149.000	9,2	13.653	147.696	-2,6
8	Mittlerer Niederrhein	8,0	24.127	302.374	8,2	24.618	299.259	-2,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,0	19.271	276.896	7,4	20.483	275.345	-5,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,8	24.519	226.589	11,0	24.721	225.009	-0,8
11	Niederrhein	9,4	28.110	297.729	9,7	28.409	294.021	-1,1
12	Region Aachen	7,3	22.394	306.326	7,6	23.019	301.617	-2,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,8	13.179	229.130	5,8	13.133	226.078	0,4
14	Region Köln	7,7	43.222	562.146	8,0	44.467	552.911	-2,8
15	Emscher-Lippe-Region	11,0	25.229	230.305	11,2	25.375	227.493	-0,6
16	Münsterland	4,6	19.079	414.446	4,8	19.508	407.540	-2,2
	Nordrhein-Westfalen	7,7	334.436	4.370.653	7,9	342.448	4.316.500	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,1	1.751	34.583	5,2	1.792	34.646	-2,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,5	2.848	33.424	8,9	2.941	33.135	-3,2
3 Westf. Ruhrgebiet	9,1	5.615	61.933	9,3	5.676	60.762	-1,1
4 Märkische Region	6,7	2.953	44.066	6,4	2.800	43.904	5,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,5	1.253	27.796	5,0	1.390	27.898	-9,9
6 Ostwestfalen-Lippe	6,1	7.440	121.431	6,3	7.490	119.761	-0,7
7 Berg. Städtedreieck	8,3	2.792	33.548	8,6	2.843	33.244	-1,8
8 Mittlerer Niederrhein	6,3	4.171	65.742	7,0	4.588	65.214	-9,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,5	2.744	50.302	5,6	2.834	50.275	-3,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	4.891	47.727	10,4	4.939	47.459	-1,0
11 NiederRhein	8,1	5.744	70.609	8,1	5.702	70.506	0,7
12 Region Aachen	5,7	4.343	76.325	6,4	4.833	75.704	-10,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,5	2.712	49.426	5,4	2.666	49.019	1,7
14 Region Köln	6,0	7.267	120.484	6,4	7.570	118.543	-4,0
15 Emscher-Lippe-Region	9,8	5.097	52.030	10,2	5.318	51.973	-4,2
16 Münsterland	4,1	4.540	110.401	4,3	4.641	108.305	-2,2
Nordrhein-Westfalen	6,6	66.161	999.827	6,9	68.023	990.349	-2,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,2	3.530	57.209	6,8	3.652	53.966	-3,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	10,5	6.421	61.422	10,5	6.183	59.104	3,8
3 Westf. Ruhrgebiet	10,4	10.857	104.429	11,0	11.069	100.258	-1,9
4 Märkische Region	7,9	6.131	77.946	7,7	5.762	74.367	6,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,0	2.488	41.725	6,3	2.482	39.639	0,2
6 Ostwestfalen-Lippe	6,7	13.100	195.480	7,2	13.286	184.885	-1,4
7 Berg. Städtedreieck	8,6	4.784	55.791	8,7	4.612	53.265	3,7
8 Mittlerer Niederrhein	9,1	10.700	117.699	9,2	10.289	111.617	4,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,9	8.676	96.970	9,4	8.759	93.154	-0,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,1	8.889	88.061	10,3	8.755	85.202	1,5
11 NiederRhein	8,9	10.550	118.455	9,4	10.568	112.402	-0,2
12 Region Aachen	8,1	9.519	117.669	8,2	9.208	111.718	3,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,5	5.402	82.578	6,7	5.286	78.315	2,2
14 Region Köln	9,6	18.326	190.505	10,1	18.204	180.274	0,7
15 Emscher-Lippe-Region	11,1	10.331	93.255	11,7	10.352	88.438	-0,2
16 Münsterland	5,5	8.191	150.117	5,7	7.976	141.029	2,7
Nordrhein-Westfalen	8,4	137.895	1.649.310	8,7	136.443	1.567.633	1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	37,3	6.551	17.542	37,5	6.710	17.870	-2,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	42,8	15.145	35.377	43,0	15.199	35.326	-0,4
3 Westf. Ruhrgebiet	45,6	29.391	64.453	46,1	30.230	65.532	-2,8
4 Märkische Region	40,8	12.928	31.677	41,9	12.964	30.911	-0,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,7	4.269	11.620	36,0	4.446	12.361	-4,0
6 Ostwestfalen-Lippe	39,3	27.616	70.287	38,6	28.097	72.817	-1,7
7 Berg. Städtedreieck	40,3	12.219	30.342	41,1	12.510	30.414	-2,3
8 Mittlerer Niederrhein	42,0	22.235	52.995	40,8	21.847	53.487	1,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	42,1	18.101	43.015	42,1	19.030	45.228	-4,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	48,1	26.622	55.332	48,9	26.878	54.943	-1,0
11 NiederRhein	45,7	28.093	61.468	44,1	27.352	62.091	2,7
12 Region Aachen	41,7	20.819	49.926	41,2	21.111	51.273	-1,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	41,8	12.423	29.736	40,3	11.917	29.602	4,2
14 Region Köln	44,9	42.780	95.372	43,4	42.431	97.858	0,8
15 Emscher-Lippe-Region	50,5	28.829	57.063	49,7	28.211	56.805	2,2
16 Münsterland	38,5	16.102	41.845	37,4	15.981	42.682	0,8
Nordrhein-Westfalen	43,3	324.123	748.050	42,8	324.914	759.200	-0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Mrz. 16					
1 Hellweg-Hochsauerland	35,4	1.291	3.643	38,0	1.320	3.473
2 Mittleres Ruhrgebiet	27,1	1.742	6.427	24,5	1.570	6.419
3 Westf. Ruhrgebiet	29,0	3.262	11.267	26,1	3.074	11.757
4 Märkische Region	32,3	2.003	6.194	27,7	1.716	6.195
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,5	897	2.455	34,1	807	2.370
6 Ostwestfalen-Lippe	37,3	4.832	12.962	34,4	4.836	14.070
7 Berg. Städtedreieck	32,2	1.784	5.536	24,4	1.420	5.821
8 Mittlerer Niederrhein	33,2	3.219	9.706	27,6	2.714	9.833
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,6	2.805	8.879	27,2	2.481	9.137
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	29,2	2.580	8.831	26,6	2.493	9.363
11 NiederRhein	33,2	3.480	10.490	30,1	3.381	11.228
12 Region Aachen	34,0	3.106	9.130	27,8	2.622	9.418
13 Bonn/Rhein-Sieg	34,3	1.851	5.403	33,4	1.806	5.405
14 Region Köln	38,0	6.534	17.184	34,2	6.201	18.145
15 Emscher-Lippe-Region	28,0	2.439	8.699	26,4	2.545	9.636
16 Münsterland	38,1	3.229	8.486	34,9	3.179	9.103
Nordrhein-Westfalen	33,3	45.054	135.292	29,8	42.165	141.373

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)	
	Dez. 15			Dez. 14				
1	Hellweg-Hochsauerland	14,0	2.621	16.153	14,6	2.899	16.960	-9,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	17,9	7.116	32.742	15,5	6.013	32.688	18,3
3	Westf. Ruhrgebiet	17,4	12.877	61.310	17,0	12.893	62.842	-0,1
4	Märkische Region	16,3	6.014	30.992	16,0	5.973	31.323	0,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	13,5	1.726	11.026	14,6	1.989	11.624	-13,2
6	Ostwestfalen-Lippe	15,4	12.199	66.936	15,4	12.706	69.662	-4,0
7	Berg. Städtedreieck	31,2	13.102	28.888	30,0	12.304	28.696	6,5
8	Mittlerer Niederrhein	15,5	9.339	51.091	16,6	10.194	51.093	-8,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	14,9	7.415	42.383	14,4	7.306	43.375	1,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	17,4	11.398	54.180	16,4	10.621	54.042	7,3
11	NiederRhein	13,3	9.060	59.197	15,5	10.767	58.529	-15,9
12	Region Aachen	15,6	8.719	47.105	16,2	9.714	50.190	-10,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	15,0	4.987	28.167	15,9	5.449	28.764	-8,5
14	Region Köln	15,4	16.609	91.156	16,3	17.978	92.238	-7,6
15	Emscher-Lippe-Region	14,5	9.489	55.766	18,4	12.281	54.644	-22,7
16	Münsterland	18,2	8.868	39.911	18,7	9.433	41.146	-6,0
	Nordrhein-Westfalen	16,5	141.539	717.003	16,9	148.520	727.816	-4,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Dez. 15								
1	Hellweg-Hochsauerland	21.838	10.370	47,5	5.037	23,1	6.431	29,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	54.059	25.387	47,0	15.651	29,0	13.021	24,1
3	Westf. Ruhrgebiet	104.102	48.318	46,4	27.243	26,2	28.541	27,4
4	Märkische Region	49.137	21.387	43,5	12.523	25,5	15.227	31,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	14.653	6.895	47,1	3.681	25,1	4.077	27,8
6	Ostwestfalen-Lippe	101.997	44.793	43,9	27.505	27,0	29.699	29,1
7	Berg. Städtedreieck	51.038	20.476	40,1	16.795	32,9	13.767	27,0
8	Mittlerer Niederrhein	82.681	36.395	44,0	22.390	27,1	23.896	28,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	71.556	30.096	42,1	22.655	31,7	18.805	26,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	96.089	44.042	45,8	26.113	27,2	25.934	27,0
11	NiederRhein	89.512	44.559	49,8	20.936	23,4	24.017	26,8
12	Region Aachen	73.234	33.628	45,9	17.351	23,7	22.255	30,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	45.751	20.197	44,1	12.084	26,4	13.470	29,4
14	Region Köln	143.525	65.116	45,4	41.199	28,7	37.210	25,9
15	Emscher-Lippe-Region	92.669	44.167	47,7	19.816	21,4	28.686	31,0
16	Münsterland	58.561	25.939	44,3	14.759	25,2	17.863	30,5
	Nordrhein-Westfalen	1.150.402	521.765	45,4	305.738	26,6	322.899	28,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 36: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
1	Hellweg-Hochsauerland	30,6	6.714	21.933	31,8	7.001	22.020	-4,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	24,5	13.312	54.417	25,4	13.444	52.947	-1,0
3	Westf. Ruhrgebiet	24,8	26.119	105.363	25,6	26.648	104.072	-2,0
4	Märkische Region	26,7	13.162	49.212	26,8	13.028	48.605	1,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	27,5	4.114	14.964	28,3	4.160	14.702	-1,1
6	Ostwestfalen-Lippe	28,9	29.663	102.598	29,6	30.027	101.447	-1,2
7	Berg. Städtedreieck	25,9	13.330	51.387	24,7	12.643	51.144	5,4
8	Mittlerer Niederrhein	27,5	22.809	82.975	27,9	22.932	82.099	-0,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	27,3	19.716	72.320	28,1	20.142	71.803	-2,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	24,1	23.243	96.631	24,6	23.308	94.764	-0,3
11	Niederrhein	25,4	22.929	90.331	25,6	22.435	87.544	2,2
12	Region Aachen	27,2	20.212	74.431	27,7	20.191	72.990	0,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	27,5	12.614	45.854	28,1	12.474	44.387	1,1
14	Region Köln	27,4	39.709	144.920	27,8	39.225	141.291	1,2
15	Emscher-Lippe-Region	24,1	22.440	93.113	24,1	21.984	91.305	2,1
16	Münsterland	31,5	18.657	59.167	32,2	18.738	58.266	-0,4
Nordrhein-Westfalen		26,6	308.743	1.159.616	27,1	308.380	1.139.386	0,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	209.152	205.163	3.989	1,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	219.931	221.485	-1.554	-0,7
3	Westf. Ruhrgebiet	400.693	390.547	10.146	2,6
4	Märkische Region	284.195	280.252	3.943	1,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	167.930	164.933	2.997	1,8
6	Ostwestfalen-Lippe	794.152	776.422	17.730	2,3
7	Berg. Städtedreieck	215.001	210.768	4.233	2,0
8	Mittlerer Niederrhein	412.524	403.494	9.030	2,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	578.346	563.042	15.304	2,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	361.448	353.629	7.819	2,2
11	Niederrhein	393.747	385.531	8.216	2,1
12	Region Aachen	406.436	396.944	9.492	2,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	319.502	311.920	7.582	2,4
14	Region Köln	904.681	881.664	23.017	2,6
15	Emscher-Lippe-Region	272.294	268.921	3.373	1,3
16	Münsterland	601.308	585.911	15.397	2,6
Nordrhein-Westfalen		6.541.340	6.400.626	140.714	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.449	3.534	915	25,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.499	4.032	467	11,6
3	Westf. Ruhrgebiet	9.896	8.302	1.594	19,2
4	Märkische Region	6.076	5.186	890	17,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.688	2.507	181	7,2
6	Ostwestfalen-Lippe	16.075	12.759	3.316	26,0
7	Berg. Städtedreieck	3.601	2.849	752	26,4
8	Mittlerer Niederrhein	10.521	8.933	1.588	17,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9.198	7.417	1.781	24,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.608	5.726	882	15,4
11	Niederrhein	7.814	7.894	-80	-1,0
12	Region Aachen	9.851	7.986	1.865	23,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.248	5.322	926	17,4
14	Region Köln	15.150	13.410	1.740	13,0
15	Emscher-Lippe-Region	6.011	5.002	1.009	20,2
16	Münsterland	10.178	8.694	1.484	17,1
Nordrhein-Westfalen		128.863	109.553	19.310	17,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	10,8	35.345	328.052	11,2	36.830	327.429	-4,0
2	Duisburg, Stadt	15,9	40.220	253.196	15,9	40.239	253.176	0,0
3	Essen, Stadt	16,0	47.953	298.824	16,0	47.203	295.332	1,6
4	Krefeld, Stadt	13,6	16.295	119.605	13,7	16.234	118.701	0,4
5	Mönchengladbach, Stadt	13,9	19.198	137.681	14,1	19.345	136.854	-0,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,1	9.425	84.759	10,5	8.884	84.479	6,1
7	Oberhausen, Stadt	14,1	15.736	111.414	14,1	15.709	111.055	0,2
8	Remscheid, Stadt	11,0	6.553	59.413	10,7	6.379	59.419	2,7
9	Solingen, Stadt	11,3	9.746	86.048	11,5	9.624	83.547	1,3
10	Wuppertal, Stadt	15,6	29.048	185.872	15,7	28.994	184.368	0,2
11	Kreis Kleve	7,8	12.725	162.148	8,2	13.201	160.399	-3,6
12	Kreis Mettmann	8,2	21.197	259.300	8,3	21.454	258.485	-1,2
13	Rhein-Kreis Neuss	7,3	17.274	236.668	7,7	18.120	234.946	-4,7
14	Kreis Viersen	8,4	13.617	161.866	8,5	13.654	160.425	-0,3
15	Kreis Wesel	8,8	21.488	244.019	9,2	22.357	242.104	-3,9
16	Bonn, Stadt	9,1	15.217	166.432	9,3	15.320	165.038	-0,7
17	Köln, Stadt	11,4	65.777	576.166	12,2	69.501	568.210	-5,4
18	Leverkusen, Stadt	11,1	9.528	86.192	11,0	9.394	85.442	1,4
19	Aachen, Städteregion	10,5	31.132	295.738	10,8	31.602	292.893	-1,5
20	Kreis Düren	9,4	13.084	139.474	9,8	13.529	137.477	-3,3
21	Rhein-Erft-Kreis	8,9	21.986	247.390	9,0	22.010	245.170	-0,1
22	Kreis Euskirchen	6,7	6.963	104.249	7,1	7.344	102.890	-5,2
23	Kreis Heinsberg	7,8	10.436	133.032	8,3	11.025	132.102	-5,3
24	Oberbergischer Kreis	6,7	9.897	148.165	6,9	10.080	146.761	-1,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,3	10.791	147.628	7,6	10.992	145.529	-1,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,8	21.248	313.198	7,1	21.857	309.955	-2,8
27	Boitrop, Stadt	10,3	6.305	61.185	10,6	6.468	60.918	-2,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,7	24.271	129.923	19,1	24.699	129.190	-1,7
29	Münster, Stadt	7,1	11.485	162.596	7,5	11.961	160.040	-4,0
30	Kreis Borken	5,1	10.565	208.405	5,5	11.213	205.698	-5,8
31	Kreis Coesfeld	4,4	5.302	120.096	4,6	5.396	118.541	-1,7
32	Kreis Recklinghausen	12,0	38.614	322.227	12,6	40.190	319.805	-3,9
33	Kreis Steinfurt	6,1	14.942	246.010	6,3	15.222	242.627	-1,8
34	Kreis Warendorf	6,8	10.302	152.094	7,0	10.557	150.876	-2,4
35	Bielefeld, Stadt	11,5	20.025	173.518	11,9	20.338	171.138	-1,5
36	Kreis Gütersloh	6,2	12.435	199.173	6,5	12.827	196.171	-3,1
37	Kreis Herford	7,4	9.967	134.972	8,0	10.783	134.101	-7,6
38	Kreis Höxter	6,8	5.115	75.358	6,9	5.148	74.790	-0,6
39	Kreis Lippe	9,3	16.967	182.954	9,7	17.528	181.284	-3,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,7	12.722	165.647	8,1	13.218	164.097	-3,8
41	Kreis Paderborn	7,4	12.433	166.954	7,8	12.901	165.299	-3,6
42	Bochum, Stadt	12,8	24.468	191.525	12,5	23.777	190.530	2,9
43	Dortmund, Stadt	15,6	48.044	308.527	16,1	49.022	305.376	-2,0
44	Hagen, Stadt	13,6	13.416	98.761	12,8	12.651	98.588	6,0
45	Hamm, Stadt	12,1	11.179	92.187	13,0	11.850	90.946	-5,7
46	Herne, Stadt	16,5	12.902	78.332	16,2	12.723	78.433	1,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,0	15.659	173.390	9,3	15.960	172.393	-1,9
48	Hochsauerlandkreis	6,3	9.250	147.551	6,7	9.777	146.313	-5,4
49	Märkischer Kreis	8,5	19.486	229.262	8,6	19.568	228.518	-0,4
50	Kreis Olpe	5,3	4.176	78.552	5,6	4.347	77.867	-3,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,7	10.361	154.820	7,2	10.984	153.578	-5,7
52	Kreis Soest	7,6	12.568	166.376	7,7	12.646	164.993	-0,6
53	Kreis Unna	10,8	22.915	212.117	11,2	23.492	210.565	-2,5
	Nordrhein-Westfalen	10,0	947.755	9.519.039	10,2	966.127	9.434.861	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	8,1	26.011	320.491	8,7	27.706	319.649	-6,1
2	Duisburg, Stadt	13,4	33.207	247.647	13,2	32.534	246.291	2,1
3	Essen, Stadt	12,1	35.234	290.863	12,3	35.508	289.192	-0,8
4	Krefeld, Stadt	10,9	12.759	116.845	11,4	13.183	115.712	-3,2
5	Mönchengladbach, Stadt	11,2	15.069	134.114	10,9	14.484	133.089	4,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,8	7.283	83.062	7,8	6.496	82.868	12,1
7	Oberhausen, Stadt	11,7	12.815	109.445	11,9	12.939	108.875	-1,0
8	Remscheid, Stadt	8,9	5.205	58.367	8,6	5.002	58.407	4,1
9	Solingen, Stadt	9,0	7.616	84.523	9,3	7.675	82.547	-0,8
10	Wuppertal, Stadt	9,9	17.521	176.533	10,1	17.737	176.323	-1,2
11	Kreis Kleve	6,7	10.675	159.763	6,8	10.764	157.959	-0,8
12	Kreis Mettmann	6,6	17.004	255.872	6,9	17.522	254.993	-3,0
13	Rhein-Kreis Neuss	6,0	13.999	233.860	6,3	14.591	232.117	-4,1
14	Kreis Viersen	7,0	11.168	159.767	7,1	11.229	158.216	-0,5
15	Kreis Wesel	7,3	17.586	240.864	7,9	18.793	238.711	-6,4
16	Bonn, Stadt	7,5	12.260	163.896	7,4	11.961	162.444	2,5
17	Köln, Stadt	9,2	51.825	563.810	9,7	53.992	554.570	-4,0
18	Leverkusen, Stadt	8,9	7.510	84.476	8,9	7.459	83.608	0,7
19	Aachen, Städteregion	8,7	25.211	290.909	8,7	25.046	287.938	0,7
20	Kreis Düren	7,5	10.295	137.267	8,0	10.791	135.589	-4,6
21	Rhein-Erft-Kreis	7,6	18.611	244.640	7,7	18.638	242.279	-0,1
22	Kreis Euskirchen	5,8	5.979	103.313	6,2	6.314	101.967	-5,3
23	Kreis Heinsberg	6,4	8.441	131.352	7,0	9.122	130.346	-7,5
24	Oberbergischer Kreis	5,6	8.254	146.730	5,8	8.422	145.215	-2,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,3	9.172	146.090	6,5	9.347	144.220	-1,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,6	17.476	309.706	5,8	17.641	306.281	-0,9
27	Boitrop, Stadt	7,7	4.625	59.967	8,2	4.917	59.667	-5,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,1	18.951	125.707	14,3	17.834	124.340	6,3
29	Münster, Stadt	5,8	9.309	160.965	5,9	9.272	158.297	0,4
30	Kreis Borken	4,1	8.390	206.295	4,3	8.805	203.730	-4,7
31	Kreis Coesfeld	3,1	3.648	118.814	3,2	3.762	117.296	-3,0
32	Kreis Recklinghausen	10,5	33.487	317.648	10,8	34.054	315.624	-1,7
33	Kreis Steinfurt	4,7	11.548	243.642	4,9	11.773	239.765	-1,9
34	Kreis Warendorf	5,9	8.950	150.820	6,1	9.070	149.554	-1,3
35	Bielefeld, Stadt	9,5	16.051	169.839	9,6	16.119	167.188	-0,4
36	Kreis Gütersloh	5,0	9.875	197.307	5,5	10.772	194.696	-8,3
37	Kreis Herford	6,0	7.989	133.138	6,4	8.525	132.220	-6,3
38	Kreis Höxter	5,3	3.965	74.457	5,6	4.108	73.933	-3,5
39	Kreis Lippe	7,3	13.194	179.842	7,6	13.583	178.550	-2,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,7	9.331	162.693	5,9	9.468	161.085	-1,4
41	Kreis Paderborn	6,0	9.882	164.860	6,3	10.242	163.070	-3,5
42	Bochum, Stadt	10,1	18.984	187.527	9,9	18.557	186.551	2,3
43	Dortmund, Stadt	12,4	37.316	300.964	12,8	38.221	297.590	-2,4
44	Hagen, Stadt	11,3	10.905	96.769	10,3	9.968	96.647	9,4
45	Hamm, Stadt	9,8	8.796	89.943	9,6	8.608	89.548	2,2
46	Herne, Stadt	13,1	10.010	76.295	13,6	10.412	76.479	-3,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,8	11.658	170.285	7,0	11.872	169.285	-1,8
48	Hochsauerlandkreis	4,9	7.132	145.592	5,1	7.427	144.260	-4,0
49	Märkischer Kreis	6,9	15.497	225.860	6,9	15.428	224.801	0,4
50	Kreis Olpe	4,3	3.318	77.884	4,5	3.504	77.192	-5,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	8.302	153.188	5,8	8.857	151.899	-6,3
52	Kreis Soest	6,3	10.410	164.617	6,4	10.443	163.227	-0,3
53	Kreis Unna	8,8	18.341	208.462	9,1	18.703	206.636	-1,9
	Nordrhein-Westfalen	8,0	748.050	9.357.583	8,2	759.200	9.272.536	-1,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	6,1	19.390	320.491	6,4	20.434	319.649	-5,1
2	Duisburg, Stadt	11,3	28.032	247.647	10,8	26.668	246.291	5,1
3	Essen, Stadt	10,0	29.166	290.863	10,0	28.899	289.192	0,9
4	Krefeld, Stadt	8,3	9.665	116.845	8,6	9.974	115.712	-3,1
5	Mönchengladbach, Stadt	9,0	12.081	134.114	8,6	11.394	133.089	6,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,9	5.725	83.062	5,8	4.843	82.868	18,2
7	Oberhausen, Stadt	9,8	10.689	109.445	10,0	10.863	108.875	-1,6
8	Remscheid, Stadt	6,7	3.933	58.367	6,5	3.771	58.407	4,3
9	Solingen, Stadt	6,5	5.523	84.523	6,6	5.484	82.547	0,7
10	Wuppertal, Stadt	7,5	13.319	176.533	7,7	13.512	176.323	-1,4
11	Kreis Kleve	4,4	6.951	159.763	4,3	6.769	157.959	2,7
12	Kreis Mettmann	4,8	12.249	255.872	4,9	12.381	254.993	-1,1
13	Rhein-Kreis Neuss	4,0	9.331	233.860	4,2	9.712	232.117	-3,9
14	Kreis Viersen	4,5	7.192	159.767	4,5	7.106	158.216	1,2
15	Kreis Wesel	5,4	13.012	240.864	5,8	13.844	238.711	-6,0
16	Bonn, Stadt	5,8	9.548	163.896	5,5	8.970	162.444	6,4
17	Köln, Stadt	7,1	39.977	563.810	7,4	40.795	554.570	-2,0
18	Leverkusen, Stadt	6,4	5.442	84.476	6,5	5.449	83.608	-0,1
19	Aachen, Städteregion	6,5	18.789	290.909	6,4	18.571	287.938	1,2
20	Kreis Düren	5,4	7.394	137.267	5,6	7.646	135.589	-3,3
21	Rhein-Erft-Kreis	5,4	13.090	244.640	5,3	12.866	242.279	1,7
22	Kreis Euskirchen	3,8	3.942	103.313	3,9	3.966	101.967	-0,6
23	Kreis Heinsberg	4,0	5.307	131.352	4,3	5.642	130.346	-5,9
24	Oberbergischer Kreis	3,6	5.228	146.730	3,7	5.355	145.215	-2,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,3	6.305	146.090	4,4	6.282	144.220	0,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,0	12.348	309.706	4,0	12.146	306.281	1,7
27	Bottrop, Stadt	5,7	3.393	59.967	6,1	3.613	59.667	-6,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,7	15.938	125.707	11,7	14.559	124.340	9,5
29	Münster, Stadt	4,0	6.501	160.965	4,0	6.331	158.297	2,7
30	Kreis Borken	2,4	4.937	206.295	2,5	5.116	203.730	-3,5
31	Kreis Coesfeld	1,6	1.879	118.814	1,6	1.850	117.296	1,6
32	Kreis Recklinghausen	8,5	26.854	317.648	8,5	26.732	315.624	0,5
33	Kreis Steinfurt	3,2	7.849	243.642	3,2	7.779	239.765	0,9
34	Kreis Warendorf	4,1	6.179	150.820	4,1	6.077	149.554	1,7
35	Bielefeld, Stadt	7,4	12.562	169.839	7,3	12.123	167.188	3,6
36	Kreis Gütersloh	3,0	5.929	197.307	3,3	6.422	194.696	-7,7
37	Kreis Herford	4,1	5.402	133.138	4,2	5.584	132.220	-3,3
38	Kreis Höxter	3,0	2.251	74.457	3,2	2.335	73.933	-3,6
39	Kreis Lippe	5,2	9.423	179.842	5,3	9.442	178.550	-0,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,5	5.680	162.693	3,6	5.775	161.085	-1,6
41	Kreis Paderborn	4,1	6.743	164.860	4,3	6.995	163.070	-3,6
42	Bochum, Stadt	7,9	14.809	187.527	7,7	14.415	186.551	2,7
43	Dortmund, Stadt	10,2	30.777	300.964	10,5	31.181	297.590	-1,3
44	Hagen, Stadt	9,1	8.782	96.769	8,2	7.883	96.647	11,4
45	Hamm, Stadt	7,8	7.029	89.943	7,5	6.700	89.548	4,9
46	Herne, Stadt	10,7	8.134	76.295	10,9	8.347	76.479	-2,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,8	8.089	170.285	4,9	8.323	169.285	-2,8
48	Hochsauerlandkreis	2,9	4.232	145.592	3,0	4.372	144.260	-3,2
49	Märkischer Kreis	4,9	10.979	225.860	4,9	10.969	224.801	0,1
50	Kreis Olpe	2,5	1.943	77.884	2,6	2.042	77.192	-4,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,6	5.525	153.188	3,8	5.808	151.899	-4,9
52	Kreis Soest	4,1	6.767	164.617	4,2	6.823	163.227	-0,8
53	Kreis Unna	6,8	14.197	208.462	7,0	14.407	206.636	-1,5
	Nordrhein-Westfalen	5,9	556.411	9.357.583	6,0	555.345	9.272.536	0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	7,5	11.591	155.324	8,1	12.537	154.450	-7,5
2	Duisburg, Stadt	13,7	15.079	109.852	13,7	14.952	108.968	0,8
3	Essen, Stadt	11,3	15.491	137.312	11,6	15.805	136.287	-2,0
4	Krefeld, Stadt	10,6	5.734	54.253	11,1	5.944	53.714	-3,5
5	Mönchengladbach, Stadt	11,1	6.977	62.706	11,0	6.813	62.185	2,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,6	3.393	39.373	7,9	3.104	39.162	9,3
7	Oberhausen, Stadt	11,3	5.635	49.903	11,7	5.812	49.560	-3,0
8	Remscheid, Stadt	8,8	2.349	26.582	8,7	2.295	26.491	2,4
9	Solingen, Stadt	8,5	3.421	40.154	8,9	3.468	39.087	-1,4
10	Wuppertal, Stadt	9,1	7.522	82.264	9,6	7.890	82.118	-4,7
11	Kreis Kleve	6,7	5.111	75.909	6,8	5.081	74.783	0,6
12	Kreis Mettmann	6,3	7.680	121.572	6,6	7.946	120.895	-3,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,8	6.337	109.819	6,2	6.766	108.695	-6,3
14	Kreis Viersen	6,7	5.079	75.595	6,8	5.095	74.665	-0,3
15	Kreis Wesel	7,1	7.920	111.968	7,6	8.376	110.269	-5,4
16	Bonn, Stadt	6,8	5.468	80.210	6,7	5.281	79.310	3,5
17	Köln, Stadt	8,6	23.390	271.219	9,1	24.340	266.205	-3,9
18	Leverkusen, Stadt	8,6	3.352	38.978	8,7	3.335	38.453	0,5
19	Aachen, Städteregion	8,5	11.295	133.303	8,4	10.995	131.537	2,7
20	Kreis Düren	7,3	4.604	63.126	8,0	4.992	62.045	-7,8
21	Rhein-Erft-Kreis	7,5	8.604	114.180	7,6	8.602	112.643	0,0
22	Kreis Euskirchen	5,5	2.683	48.673	6,1	2.894	47.581	-7,3
23	Kreis Heinsberg	6,2	3.812	61.224	6,8	4.138	60.454	-7,9
24	Oberbergischer Kreis	5,5	3.704	67.409	5,8	3.870	66.489	-4,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,9	4.172	70.360	6,2	4.320	69.121	-3,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,2	7.711	148.920	5,3	7.852	146.768	-1,8
27	Bottrop, Stadt	7,0	1.939	27.670	7,7	2.098	27.339	-7,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,9	8.350	56.054	14,2	7.856	55.271	6,3
29	Münster, Stadt	5,0	4.034	80.817	5,1	4.074	79.273	-1,0
30	Kreis Borken	4,2	3.925	94.442	4,4	4.098	92.960	-4,2
31	Kreis Coesfeld	2,9	1.615	56.166	3,1	1.696	55.164	-4,8
32	Kreis Recklinghausen	10,2	14.940	146.581	10,6	15.421	144.884	-3,1
33	Kreis Steinfurt	4,7	5.363	113.162	4,9	5.456	111.124	-1,7
34	Kreis Warendorf	5,9	4.142	69.859	6,1	4.184	69.019	-1,0
35	Bielefeld, Stadt	9,0	7.292	81.109	9,2	7.291	79.354	0,0
36	Kreis Gütersloh	5,2	4.694	90.712	5,7	5.120	89.302	-8,3
37	Kreis Herford	5,8	3.638	62.689	6,3	3.917	62.042	-7,1
38	Kreis Höxter	4,8	1.622	34.052	5,1	1.698	33.557	-4,5
39	Kreis Lippe	6,9	5.810	84.271	7,0	5.817	83.526	-0,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	4.061	75.980	5,6	4.205	75.214	-3,4
41	Kreis Paderborn	5,8	4.339	75.330	6,0	4.480	74.388	-3,1
42	Bochum, Stadt	9,0	7.820	86.992	9,1	7.882	86.549	-0,8
43	Dortmund, Stadt	11,8	16.283	138.354	12,4	16.926	136.233	-3,8
44	Hagen, Stadt	10,6	4.690	44.077	9,8	4.301	43.833	9,0
45	Hamm, Stadt	9,9	4.097	41.268	9,8	3.997	40.961	2,5
46	Herne, Stadt	12,3	4.242	34.590	13,2	4.553	34.454	-6,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,5	5.166	80.045	6,8	5.360	79.252	-3,6
48	Hochsauerlandkreis	4,6	3.090	66.463	5,1	3.343	65.616	-7,6
49	Märkischer Kreis	6,9	7.083	102.542	7,0	7.152	101.824	-1,0
50	Kreis Olpe	4,4	1.548	34.869	4,9	1.679	34.387	-7,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	3.721	68.969	6,0	4.105	68.110	-9,4
52	Kreis Soest	6,0	4.562	76.637	6,3	4.778	75.546	-4,5
53	Kreis Unna	8,5	8.256	96.764	8,9	8.458	95.384	-2,4
	Nordrhein-Westfalen	7,7	334.436	4.370.653	7,9	342.448	4.316.500	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	5,5	1.472	26.536	5,8	1.548	26.521	-4,9
2	Duisburg, Stadt	11,0	2.882	26.121	10,4	2.711	26.014	6,3
3	Essen, Stadt	11,4	3.307	29.019	12,2	3.492	28.670	-5,3
4	Krefeld, Stadt	7,4	863	11.638	8,8	1.015	11.526	-15,0
5	Mönchengladbach, Stadt	9,1	1.334	14.670	10,2	1.473	14.459	-9,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,7	272	7.330	3,4	254	7.406	7,1
7	Oberhausen, Stadt	11,5	1.312	11.378	10,5	1.193	11.382	10,0
8	Remscheid, Stadt	8,1	495	6.145	7,6	469	6.201	5,5
9	Solingen, Stadt	8,5	756	8.886	9,8	839	8.538	-9,9
10	Wuppertal, Stadt	8,3	1.541	18.517	8,3	1.535	18.504	0,4
11	Kreis Kleve	5,9	1.163	19.560	5,8	1.141	19.532	1,9
12	Kreis Mettmann	5,4	1.272	23.766	5,4	1.286	23.754	-1,1
13	Rhein-Kreis Neuss	4,0	896	22.161	4,4	970	22.182	-7,6
14	Kreis Viersen	6,2	1.078	17.272	6,6	1.130	17.047	-4,6
15	Kreis Wesel	6,8	1.699	24.928	7,4	1.850	24.961	-8,2
16	Bonn, Stadt	5,2	843	16.244	5,1	816	15.876	3,3
17	Köln, Stadt	5,9	3.257	55.184	6,4	3.440	53.712	-5,3
18	Leverkusen, Stadt	8,7	730	8.365	8,3	704	8.461	3,7
19	Aachen, Städteregion	5,5	1.867	34.125	5,8	1.966	33.730	-5,0
20	Kreis Düren	6,9	1.049	15.119	8,2	1.218	14.898	-13,9
21	Rhein-Erft-Kreis	6,7	1.681	25.021	7,3	1.828	24.996	-8,0
22	Kreis Euskirchen	4,7	551	11.795	5,4	633	11.734	-13,0
23	Kreis Heinsberg	5,7	876	15.286	6,6	1.016	15.343	-13,8
24	Oberbergischer Kreis	4,9	836	17.134	4,9	840	17.021	-0,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,2	763	14.779	5,3	758	14.354	0,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,6	1.869	33.182	5,6	1.850	33.144	1,0
27	Bottrop, Stadt	7,5	461	6.130	8,5	523	6.140	-11,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,3	1.651	13.394	13,0	1.754	13.531	-5,9
29	Münster, Stadt	3,9	788	20.366	4,0	787	19.453	0,1
30	Kreis Borken	3,3	949	28.886	3,6	1.032	28.760	-8,0
31	Kreis Coesfeld	3,0	430	14.194	3,2	454	14.026	-5,3
32	Kreis Recklinghausen	9,2	2.985	32.506	9,4	3.041	32.301	-1,8
33	Kreis Steinfurt	4,8	1.441	29.754	5,1	1.473	28.913	-2,2
34	Kreis Warendorf	5,4	932	17.202	5,2	895	17.152	4,1
35	Bielefeld, Stadt	8,0	1.499	18.644	8,2	1.468	17.851	2,1
36	Kreis Gütersloh	4,7	1.074	22.766	4,9	1.100	22.236	-2,4
37	Kreis Herford	5,8	802	13.774	6,2	858	13.848	-6,5
38	Kreis Höxter	5,8	487	8.422	4,9	418	8.483	16,5
39	Kreis Lippe	7,0	1.413	20.290	6,9	1.391	20.124	1,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,1	1.103	17.976	6,5	1.136	17.593	-2,9
41	Kreis Paderborn	5,4	1.062	19.560	5,7	1.119	19.625	-5,1
42	Bochum, Stadt	8,4	1.551	18.505	8,9	1.626	18.257	-4,6
43	Dortmund, Stadt	11,0	3.357	30.410	11,6	3.465	29.783	-3,1
44	Hagen, Stadt	10,8	1.120	10.374	9,6	1.000	10.428	12,0
45	Hamm, Stadt	7,8	788	10.121	7,9	784	9.959	0,5
46	Herne, Stadt	12,0	898	7.509	12,1	893	7.372	0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,7	774	16.409	4,6	747	16.146	3,6
48	Hochsauerlandkreis	4,3	721	16.868	4,8	805	16.762	-10,4
49	Märkischer Kreis	5,9	1.458	24.693	5,9	1.475	24.836	-1,2
50	Kreis Olpe	3,6	338	9.342	4,0	369	9.289	-8,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	915	18.454	5,5	1.021	18.610	-10,4
52	Kreis Soest	5,8	1.030	17.715	5,5	987	17.884	4,4
53	Kreis Unna	6,9	1.470	21.401	6,8	1.427	21.020	3,0
	Nordrhein-Westfalen	6,6	66.161	999.827	6,9	68.023	990.349	-2,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	10,2	4.954	48.552	10,8	5.056	46.918	-2,0
2	Duisburg, Stadt	11,9	5.163	43.473	12,1	5.013	41.492	3,0
3	Essen, Stadt	9,9	5.090	51.235	9,8	4.890	49.973	4,1
4	Krefeld, Stadt	12,0	2.508	20.898	12,5	2.487	19.910	0,8
5	Mönchengladbach, Stadt	10,9	2.661	24.470	9,9	2.305	23.273	15,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,3	1.520	16.284	9,3	1.453	15.572	4,6
7	Oberhausen, Stadt	11,1	2.279	20.542	12,3	2.412	19.658	-5,5
8	Remscheid, Stadt	8,2	857	10.462	8,4	845	10.013	1,4
9	Solingen, Stadt	8,5	1.253	14.730	8,5	1.187	13.899	5,6
10	Wuppertal, Stadt	8,7	2.674	30.599	8,8	2.580	29.352	3,6
11	Kreis Kleve	6,6	1.921	29.027	7,3	2.022	27.542	-5,0
12	Kreis Mettmann	7,7	3.722	48.418	8,0	3.703	46.235	0,5
13	Rhein-Kreis Neuss	7,2	3.059	42.615	7,5	3.031	40.296	0,9
14	Kreis Viersen	8,3	2.472	29.715	8,8	2.466	28.138	0,2
15	Kreis Wesel	7,5	3.466	45.955	8,1	3.533	43.368	-1,9
16	Bonn, Stadt	8,2	2.137	26.051	8,3	2.061	24.782	3,7
17	Köln, Stadt	11,5	9.026	78.439	12,1	8.992	74.562	0,4
18	Leverkusen, Stadt	9,4	1.328	14.195	10,2	1.351	13.293	-1,7
19	Aachen, Städteregion	9,7	4.757	48.843	9,5	4.404	46.595	8,0
20	Kreis Düren	6,7	1.720	25.551	6,9	1.668	24.192	3,1
21	Rhein-Erft-Kreis	8,9	3.867	43.362	8,9	3.637	41.052	6,3
22	Kreis Euskirchen	6,9	1.347	19.435	7,4	1.356	18.328	-0,7
23	Kreis Heinsberg	7,1	1.695	23.840	7,9	1.780	22.602	-4,8
24	Oberbergischer Kreis	7,1	1.956	27.415	7,8	2.001	25.802	-2,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,9	2.149	27.094	8,7	2.223	25.565	-3,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,8	3.265	56.527	6,0	3.225	53.533	1,2
27	Bottrop, Stadt	7,3	816	11.246	7,6	811	10.729	0,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,9	3.137	22.600	14,8	3.157	21.338	-0,6
29	Münster, Stadt	7,2	1.733	24.044	7,3	1.649	22.646	5,1
30	Kreis Borken	5,4	1.823	33.737	5,7	1.806	31.638	0,9
31	Kreis Coesfeld	3,7	821	22.071	3,9	817	20.726	0,5
32	Kreis Recklinghausen	10,7	6.378	59.409	11,3	6.384	56.370	-0,1
33	Kreis Steinfurt	4,7	1.996	42.504	4,8	1.910	39.847	4,5
34	Kreis Warendorf	6,5	1.818	27.761	6,9	1.794	26.172	1,3
35	Bielefeld, Stadt	8,7	2.459	28.187	8,7	2.324	26.839	5,8
36	Kreis Gütersloh	5,0	1.736	34.481	6,4	2.080	32.502	-16,5
37	Kreis Herford	7,0	1.726	24.797	7,1	1.674	23.513	3,1
38	Kreis Höxter	6,4	927	14.433	6,8	924	13.615	0,3
39	Kreis Lippe	6,9	2.371	34.256	7,5	2.449	32.523	-3,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,9	1.796	30.487	6,2	1.781	28.710	0,8
41	Kreis Paderborn	7,2	2.085	28.838	7,6	2.054	27.183	1,5
42	Bochum, Stadt	10,7	3.558	33.343	10,5	3.378	32.124	5,3
43	Dortmund, Stadt	11,8	5.908	49.937	12,8	6.155	47.944	-4,0
44	Hagen, Stadt	9,6	1.681	17.589	9,0	1.511	16.875	11,3
45	Hamm, Stadt	9,1	1.435	15.771	9,5	1.484	15.564	-3,3
46	Herne, Stadt	11,1	1.519	13.706	12,1	1.581	13.100	-3,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,6	2.500	32.813	7,6	2.385	31.530	4,8
48	Hochsauerlandkreis	5,3	1.421	26.858	6,0	1.524	25.388	-6,8
49	Märkischer Kreis	7,9	3.294	41.917	7,8	3.090	39.843	6,6
50	Kreis Olpe	5,2	712	13.568	5,2	668	12.811	6,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,3	1.776	28.156	6,8	1.814	26.829	-2,1
52	Kreis Soest	6,9	2.109	30.351	7,4	2.128	28.578	-0,9
53	Kreis Unna	9,1	3.514	38.722	9,3	3.430	36.751	2,4
	Nordrhein-Westfalen	8,4	137.895	1.649.310	8,7	136.443	1.567.633	1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	41,0	10.652	26.011	41,3	11.447	27.706	-6,9
2	Duisburg, Stadt	47,6	15.799	33.207	44,8	14.574	32.534	8,4
3	Essen, Stadt	47,0	16.550	35.234	48,3	17.160	35.508	-3,6
4	Krefeld, Stadt	47,3	6.035	12.759	45,3	5.976	13.183	1,0
5	Mönchengladbach, Stadt	39,3	5.921	15.069	38,1	5.513	14.484	7,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	51,0	3.712	7.283	49,8	3.236	6.496	14,7
7	Oberhausen, Stadt	49,6	6.360	12.815	50,1	6.482	12.939	-1,9
8	Remscheid, Stadt	42,3	2.203	5.205	42,7	2.138	5.002	3,0
9	Solingen, Stadt	42,7	3.254	7.616	41,7	3.200	7.675	1,7
10	Wuppertal, Stadt	38,6	6.762	17.521	40,4	7.172	17.737	-5,7
11	Kreis Kleve	44,7	4.770	10.675	44,8	4.824	10.764	-1,1
12	Kreis Mettmann	43,8	7.449	17.004	43,3	7.583	17.522	-1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	40,8	5.712	13.999	40,5	5.904	14.591	-3,3
14	Kreis Viersen	40,9	4.567	11.168	39,7	4.454	11.229	2,5
15	Kreis Wesel	42,8	7.524	17.586	42,3	7.954	18.793	-5,4
16	Bonn, Stadt	45,4	5.572	12.260	43,2	5.162	11.961	7,9
17	Köln, Stadt	46,6	24.140	51.825	44,1	23.796	53.992	1,4
18	Leverkusen, Stadt	40,5	3.038	7.510	39,0	2.907	7.459	4,5
19	Aachen, Städteregion	43,8	11.044	25.211	43,3	10.835	25.046	1,9
20	Kreis Düren	43,3	4.461	10.295	43,6	4.705	10.791	-5,2
21	Rhein-Erft-Kreis	43,2	8.036	18.611	43,1	8.038	18.638	0,0
22	Kreis Euskirchen	40,6	2.429	5.979	37,3	2.353	6.314	3,2
23	Kreis Heinsberg	34,2	2.885	8.441	35,3	3.218	9.122	-10,3
24	Oberbergischer Kreis	39,7	3.274	8.254	40,7	3.431	8.422	-4,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,8	4.292	9.172	45,6	4.259	9.347	0,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	39,2	6.851	17.476	38,3	6.755	17.641	1,4
27	Bottrop, Stadt	41,8	1.934	4.625	40,8	2.004	4.917	-3,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	45,8	8.688	18.951	44,1	7.863	17.834	10,5
29	Münster, Stadt	41,9	3.905	9.309	41,1	3.807	9.272	2,6
30	Kreis Borken	37,4	3.138	8.390	38,8	3.420	8.805	-8,2
31	Kreis Coesfeld	26,6	969	3.648	25,9	976	3.762	-0,7
32	Kreis Recklinghausen	54,4	18.207	33.487	53,9	18.344	34.054	-0,7
33	Kreis Steinfurt	35,6	4.110	11.548	33,0	3.884	11.773	5,8
34	Kreis Warendorf	44,5	3.980	8.950	42,9	3.894	9.070	2,2
35	Bielefeld, Stadt	42,9	6.878	16.051	40,8	6.572	16.119	4,7
36	Kreis Gütersloh	36,6	3.616	9.875	37,7	4.058	10.772	-10,9
37	Kreis Herford	39,1	3.124	7.989	36,3	3.098	8.525	0,8
38	Kreis Höxter	34,4	1.365	3.965	32,1	1.317	4.108	3,6
39	Kreis Lippe	42,7	5.628	13.194	43,3	5.885	13.583	-4,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	35,7	3.332	9.331	37,3	3.535	9.468	-5,7
41	Kreis Paderborn	37,2	3.673	9.882	35,5	3.632	10.242	1,1
42	Bochum, Stadt	43,4	8.242	18.984	43,9	8.145	18.557	1,2
43	Dortmund, Stadt	44,3	16.513	37.316	45,0	17.195	38.221	-4,0
44	Hagen, Stadt	42,1	4.596	10.905	44,9	4.479	9.968	2,6
45	Hamm, Stadt	55,8	4.907	8.796	57,6	4.960	8.608	-1,1
46	Herne, Stadt	41,3	4.139	10.010	40,4	4.202	10.412	-1,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	41,7	4.865	11.658	42,9	5.096	11.872	-4,5
48	Hochsauerlandkreis	38,8	2.770	7.132	39,3	2.917	7.427	-5,0
49	Märkischer Kreis	40,2	6.231	15.497	40,5	6.241	15.428	-0,2
50	Kreis Olpe	34,5	1.144	3.318	34,7	1.217	3.504	-6,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	37,6	3.125	8.302	36,5	3.229	8.857	-3,2
52	Kreis Soest	36,3	3.781	10.410	36,3	3.793	10.443	-0,3
53	Kreis Unna	43,5	7.971	18.341	43,2	8.075	18.703	-1,3
	Nordrhein-Westfalen	43,3	324.123	748.050	42,8	324.914	759.200	-0,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Mrz. 16					
1	Düsseldorf, Stadt	30,4	1.672	5.497	26,2	1.524	5.825
2	Duisburg, Stadt	30,0	1.665	5.545	27,4	1.631	5.956
3	Essen, Stadt	29,3	1.689	5.771	27,2	1.674	6.160
4	Krefeld, Stadt	30,4	671	2.206	25,9	575	2.219
5	Mönchengladbach, Stadt	31,3	867	2.771	22,6	621	2.753
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	29,7	316	1.064	26,4	266	1.007
7	Oberhausen, Stadt	28,8	575	1.996	25,2	553	2.196
8	Remscheid, Stadt	33,3	296	889	27,6	267	968
9	Solingen, Stadt	34,4	438	1.274	29,0	365	1.257
10	Wuppertal, Stadt	31,1	1.050	3.373	21,9	788	3.596
11	Kreis Kleve	46,2	814	1.761	41,1	726	1.767
12	Kreis Mettmann	33,5	1.133	3.382	28,9	957	3.312
13	Rhein-Kreis Neuss	36,5	944	2.583	31,1	849	2.730
14	Kreis Viersen	34,3	737	2.146	31,4	669	2.131
15	Kreis Wesel	31,4	1.001	3.184	29,2	1.024	3.505
16	Bonn, Stadt	33,9	656	1.936	32,8	626	1.906
17	Köln, Stadt	39,3	3.896	9.903	37,0	3.892	10.517
18	Leverkusen, Stadt	32,8	429	1.307	25,6	355	1.387
19	Aachen, Städteregion	36,3	1.454	4.010	29,2	1.195	4.089
20	Kreis Düren	27,1	556	2.052	22,9	492	2.147
21	Rhein-Erft-Kreis	35,9	1.092	3.040	29,8	936	3.142
22	Kreis Euskirchen	34,7	401	1.155	30,3	378	1.247
23	Kreis Heinsberg	36,3	695	1.913	28,8	557	1.935
24	Oberbergischer Kreis	39,7	617	1.554	34,5	545	1.578
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	36,2	500	1.380	31,1	473	1.521
26	Rhein-Sieg-Kreis	34,5	1.195	3.467	33,7	1.180	3.499
27	Bottrop, Stadt	29,2	252	862	28,9	265	917
28	Gelsenkirchen, Stadt	24,6	798	3.249	22,7	844	3.713
29	Münster, Stadt	35,1	583	1.663	30,4	534	1.754
30	Kreis Borken	41,6	718	1.725	38,4	677	1.764
31	Kreis Coesfeld	34,8	345	991	31,5	334	1.061
32	Kreis Recklinghausen	30,3	1.389	4.588	28,7	1.436	5.006
33	Kreis Steinfurt	38,8	989	2.552	36,2	1.021	2.817
34	Kreis Warendorf	38,2	594	1.555	35,9	613	1.707
35	Bielefeld, Stadt	34,4	799	2.325	32,6	863	2.648
36	Kreis Gütersloh	39,0	766	1.962	34,8	730	2.097
37	Kreis Herford	39,1	586	1.499	35,7	605	1.697
38	Kreis Höxter	34,5	348	1.010	38,2	379	992
39	Kreis Lippe	35,5	731	2.062	36,0	851	2.361
40	Kreis Minden-Lübbecke	38,3	770	2.009	30,4	665	2.184
41	Kreis Paderborn	39,7	832	2.095	35,5	743	2.091
42	Bochum, Stadt	26,1	898	3.444	24,3	815	3.355
43	Dortmund, Stadt	27,0	1.786	6.604	25,6	1.748	6.830
44	Hagen, Stadt	27,4	558	2.040	22,0	440	1.997
45	Hamm, Stadt	38,2	504	1.320	26,4	347	1.313
46	Herne, Stadt	26,8	494	1.843	21,6	408	1.890
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	31,8	690	2.173	30,2	687	2.274
48	Hochsauerlandkreis	37,5	595	1.585	41,2	613	1.489
49	Märkischer Kreis	35,4	1.105	3.121	30,2	936	3.098
50	Kreis Olpe	38,4	305	795	35,1	264	752
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	35,7	592	1.660	33,6	543	1.618
52	Kreis Soest	33,8	696	2.058	35,6	707	1.984
53	Kreis Unna	29,1	972	3.343	27,1	979	3.614
	Nordrhein-Westfalen	33,3	45.054	135.292	29,8	42.165	141.373

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	15,6	4.796	25.885	15,1	4.713	26.490	1,8
2	Duisburg, Stadt	12,6	4.663	32.254	17,4	6.474	30.669	-28,0
3	Essen, Stadt	17,7	7.488	34.920	16,5	6.937	35.059	7,9
4	Krefeld, Stadt	17,0	2.549	12.430	16,6	2.483	12.432	2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	18,7	3.313	14.365	22,2	3.960	13.910	-16,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	21,4	1.890	6.939	22,4	1.849	6.409	2,2
7	Oberhausen, Stadt	14,1	2.020	12.321	12,7	1.835	12.574	10,1
8	Remscheid, Stadt	14,1	838	5.093	15,4	856	4.698	-2,1
9	Soingen, Stadt	14,0	1.194	7.331	14,6	1.254	7.333	-4,8
10	Wuppertal, Stadt	40,2	11.070	16.464	38,0	10.194	16.665	8,6
11	Kreis Kleve	10,8	1.226	10.145	15,1	1.844	10.373	-33,5
12	Kreis Mettmann	13,7	2.619	16.498	13,3	2.593	16.885	1,0
13	Rhein-Kreis Neuss	12,6	1.987	13.732	13,6	2.207	14.070	-10,0
14	Kreis Viersen	12,4	1.490	10.564	12,6	1.544	10.681	-3,5
15	Kreis Wesel	15,9	3.171	16.798	12,3	2.449	17.487	29,5
16	Bonn, Stadt	14,2	1.939	11.748	16,1	2.197	11.476	-11,7
17	Köln, Stadt	17,5	10.594	49.850	19,5	12.190	50.421	-13,1
18	Leverkusen, Stadt	17,0	1.444	7.058	15,6	1.297	6.993	11,3
19	Aachen, Städteregion	15,5	4.342	23.663	17,6	5.245	24.555	-17,2
20	Kreis Düren	18,5	2.188	9.660	15,7	2.013	10.834	8,7
21	Rhein-Erft-Kreis	10,5	2.063	17.610	10,5	2.050	17.545	0,6
22	Kreis Euskirchen	12,3	812	5.801	12,1	827	5.982	-1,8
23	Kreis Heinsberg	14,7	1.377	7.981	15,6	1.629	8.819	-15,5
24	Oberbergischer Kreis	14,2	1.288	7.776	13,1	1.260	8.375	2,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12,1	1.220	8.862	11,7	1.181	8.904	3,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	15,7	3.048	16.419	15,8	3.252	17.288	-6,3
27	Bottrop, Stadt	19,5	1.091	4.494	16,6	943	4.754	15,7
28	Gebirgsregion, Stadt	15,6	3.504	18.896	26,1	5.845	16.567	-40,1
29	Münster, Stadt	17,4	1.895	8.987	19,4	2.152	8.923	-11,9
30	Kreis Borken	19,0	1.841	7.828	18,6	1.924	8.439	-4,3
31	Kreis Coesfeld	27,2	1.276	3.421	28,0	1.390	3.577	-8,2
32	Kreis Recklinghausen	13,1	4.894	32.376	14,2	5.493	33.323	-10,9
33	Kreis Steinfurt	18,9	2.584	11.083	19,4	2.785	11.557	-7,2
34	Kreis Warendorf	12,9	1.272	8.592	12,0	1.182	8.650	7,6
35	Bielefeld, Stadt	12,1	2.131	15.505	14,5	2.631	15.508	-19,0
36	Kreis Gütersloh	14,3	1.578	9.481	11,8	1.371	10.231	15,1
37	Kreis Herford	14,6	1.322	7.750	13,9	1.323	8.193	-0,1
38	Kreis Höxter	18,0	767	3.500	17,8	825	3.818	-7,0
39	Kreis Lippe	17,0	2.581	12.600	16,9	2.672	13.133	-3,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	20,7	2.270	8.690	20,2	2.285	9.019	-0,7
41	Kreis Paderborn	14,1	1.550	9.410	14,1	1.599	9.760	-3,1
42	Bochum, Stadt	17,7	3.856	17.946	15,4	3.196	17.511	20,7
43	Dortmund, Stadt	18,0	7.795	35.512	17,0	7.439	36.425	4,8
44	Hagen, Stadt	14,1	1.690	10.298	15,9	1.846	9.731	-8,5
45	Hamm, Stadt	18,2	1.863	8.353	21,5	2.270	8.294	-17,9
46	Herne, Stadt	16,6	1.912	9.579	13,6	1.525	9.699	25,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	20,5	2.900	11.225	19,1	2.779	11.787	4,4
48	Hochsauerlandkreis	16,9	1.346	6.601	15,8	1.343	7.131	0,2
49	Märkscher Kreis	15,9	2.772	14.686	14,7	2.640	15.283	5,0
50	Kreis Olpe	15,0	548	3.110	14,2	563	3.391	-2,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	13,0	1.178	7.916	14,8	1.426	8.233	-17,4
52	Kreis Soest	11,8	1.275	9.552	13,7	1.556	9.829	-18,1
53	Kreis Unna	15,6	3.219	17.445	14,9	3.184	18.123	1,1
	Nordrhein-Westfalen	16,5	141.539	717.003	16,9	148.520	727.816	-4,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Dez. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	45.303	18.493	40,8	14.801	32,7	12.009	26,5
2	Duisburg, Stadt	51.166	26.118	51,0	11.942	23,3	13.106	25,6
3	Essen, Stadt	62.405	28.611	45,8	17.467	28,0	16.327	26,2
4	Krefeld, Stadt	20.795	9.459	45,5	5.823	28,0	5.513	26,5
5	Mönchengladbach, Stadt	26.420	11.279	42,7	6.780	25,7	8.361	31,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.523	5.335	39,5	4.122	30,5	4.066	30,1
7	Oberhausen, Stadt	20.161	10.096	50,1	4.524	22,4	5.541	27,5
8	Remscheid, Stadt	8.284	3.670	44,3	2.219	26,8	2.395	28,9
9	Solingen, Stadt	10.726	5.064	47,2	2.476	23,1	3.186	29,7
10	Wuppertal, Stadt	32.028	11.742	36,7	12.100	37,8	8.186	25,6
11	Kreis Kleve	13.423	6.623	49,3	2.598	19,4	4.202	31,3
12	Kreis Mettmann	26.253	11.603	44,2	7.854	29,9	6.796	25,9
13	Rhein-Kreis Neuss	21.340	8.879	41,6	6.146	28,8	6.315	29,6
14	Kreis Viersen	14.126	6.778	48,0	3.641	25,8	3.707	26,2
15	Kreis Wesel	24.923	11.818	47,4	6.396	25,7	6.709	26,9
16	Bonn, Stadt	20.172	9.056	44,9	5.259	26,1	5.857	29,0
17	Köln, Stadt	83.929	37.477	44,7	25.540	30,4	20.912	24,9
18	Leverkusen, Stadt	11.574	4.793	41,4	3.512	30,3	3.269	28,2
19	Aachen, Städteregion	38.290	17.737	46,3	9.388	24,5	11.165	29,2
20	Kreis Düren	15.691	7.169	45,7	3.316	21,1	5.206	33,2
21	Rhein-Erft-Kreis	26.189	12.200	46,6	6.879	26,3	7.110	27,1
22	Kreis Euskirchen	7.493	3.642	48,6	1.643	21,9	2.208	29,5
23	Kreis Heinsberg	11.760	5.080	43,2	3.004	25,5	3.676	31,3
24	Oberbergischer Kreis	10.162	4.815	47,4	2.383	23,5	2.964	29,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.671	5.831	50,0	2.885	24,7	2.955	25,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.579	11.141	43,6	6.825	26,7	7.613	29,8
27	Bottrop, Stadt	8.200	3.310	40,4	2.426	29,6	2.464	30,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	33.636	15.188	45,2	8.538	25,4	9.910	29,5
29	Münster, Stadt	14.489	6.405	44,2	3.638	25,1	4.446	30,7
30	Kreis Borken	11.160	4.833	43,3	3.065	27,5	3.262	29,2
31	Kreis Coesfeld	5.783	1.742	30,1	1.710	29,6	2.331	40,3
32	Kreis Recklinghausen	50.833	25.669	50,5	8.852	17,4	16.312	32,1
33	Kreis Steinfurt	15.823	7.236	45,7	4.201	26,5	4.386	27,7
34	Kreis Warendorf	11.306	5.723	50,6	2.145	19,0	3.438	30,4
35	Bielefeld, Stadt	25.665	11.692	45,6	6.867	26,8	7.106	27,7
36	Kreis Gütersloh	12.778	5.618	44,0	3.609	28,2	3.551	27,8
37	Kreis Herford	11.283	4.957	43,9	3.024	26,8	3.302	29,3
38	Kreis Höxter	4.666	2.117	45,4	1.341	28,7	1.208	25,9
39	Kreis Lippe	18.591	8.833	47,5	4.899	26,4	4.859	26,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.810	5.373	36,3	3.746	25,3	5.691	38,4
41	Kreis Paderborn	14.204	6.203	43,7	4.019	28,3	3.982	28,0
42	Bochum, Stadt	29.832	13.756	46,1	8.278	27,7	7.798	26,1
43	Dortmund, Stadt	60.536	28.209	46,6	16.406	27,1	15.921	26,3
44	Hagen, Stadt	17.277	8.061	46,7	4.382	25,4	4.834	28,0
45	Hamm, Stadt	16.207	7.059	43,6	3.780	23,3	5.368	33,1
46	Herne, Stadt	15.587	7.347	47,1	4.230	27,1	4.010	25,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.589	7.501	40,4	5.503	29,6	5.585	30,0
48	Hochsauerlandkreis	9.193	4.050	44,1	1.924	20,9	3.219	35,0
49	Märkischer Kreis	21.911	10.109	46,1	5.781	26,4	6.021	27,5
50	Kreis Olpe	3.758	1.754	46,7	929	24,7	1.075	28,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	10.895	5.141	47,2	2.752	25,3	3.002	27,6
52	Kreis Soest	12.645	6.320	50,0	3.113	24,6	3.212	25,4
53	Kreis Unna	27.359	13.050	47,7	7.057	25,8	7.252	26,5
	Nordrhein-Westfalen	1.150.402	521.765	45,4	305.738	26,6	322.899	28,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 49: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 15			Sep. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	25,6	11.747	45.818	26,7	12.093	45.328	-2,9
2	Duisburg, Stadt	22,8	11.714	51.427	22,5	11.013	49.050	6,4
3	Essen, Stadt	23,7	14.858	62.668	24,0	14.833	61.777	0,2
4	Krefeld, Stadt	27,1	5.659	20.874	27,3	5.572	20.426	1,6
5	Mönchengladbach, Stadt	26,0	6.849	26.351	26,4	6.925	26.235	-1,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,9	3.508	13.552	27,1	3.542	13.073	-1,0
7	Oberhausen, Stadt	23,9	4.877	20.411	24,8	4.933	19.914	-1,1
8	Remscheid, Stadt	26,5	2.204	8.323	26,0	2.121	8.155	3,9
9	Solingen, Stadt	23,5	2.547	10.843	23,9	2.536	10.599	0,4
10	Wuppertal, Stadt	26,6	8.579	32.221	24,7	7.986	32.390	7,4
11	Kreis Kleve	31,9	4.338	13.606	33,2	4.467	13.464	-2,9
12	Kreis Mettmann	30,1	7.969	26.502	30,4	8.049	26.475	-1,0
13	Rhein-Kreis Neuss	28,7	6.209	21.627	29,3	6.284	21.452	-1,2
14	Kreis Viersen	29,0	4.092	14.123	29,7	4.151	13.986	-1,4
15	Kreis Wesel	27,2	6.877	25.298	27,8	6.955	25.030	-1,1
16	Bonn, Stadt	26,3	5.297	20.160	27,2	5.144	18.899	3,0
17	Köln, Stadt	26,9	22.793	84.825	26,9	22.117	82.208	3,1
18	Leverkusen, Stadt	28,1	3.292	11.696	29,9	3.350	11.210	-1,7
19	Aachen, Städteregion	26,4	10.279	38.986	27,1	10.274	37.918	0,0
20	Kreis Düren	27,5	4.402	15.987	28,0	4.372	15.642	0,7
21	Rhein-Erft-Kreis	27,3	7.192	26.339	27,9	7.211	25.817	-0,3
22	Kreis Euskirchen	26,5	2.000	7.546	26,7	1.960	7.349	2,0
23	Kreis Heinsberg	29,6	3.531	11.912	29,7	3.585	12.081	-1,5
24	Oberbergischer Kreis	27,3	2.797	10.258	28,0	2.911	10.411	-3,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	30,8	3.635	11.802	31,2	3.636	11.645	0,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	28,5	7.317	25.694	28,8	7.330	25.488	-0,2
27	Bottrop, Stadt	24,8	2.029	8.189	25,7	2.067	8.034	-1,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,4	7.615	33.935	21,8	7.093	32.588	7,4
29	Münster, Stadt	31,2	4.539	14.537	31,8	4.574	14.395	-0,8
30	Kreis Borken	32,9	3.753	11.421	33,6	3.789	11.271	-1,0
31	Kreis Coesfeld	35,1	2.058	5.856	36,0	2.095	5.823	-1,8
32	Kreis Recklinghausen	25,1	12.796	50.989	25,3	12.824	50.683	-0,2
33	Kreis Steinfurt	31,1	4.969	15.962	31,6	4.998	15.815	-0,6
34	Kreis Warendorf	29,3	3.338	11.391	29,9	3.282	10.962	1,7
35	Bielefeld, Stadt	28,8	7.385	25.598	29,0	7.191	24.802	2,7
36	Kreis Gütersloh	29,7	3.818	12.858	30,6	3.784	12.353	0,9
37	Kreis Herford	27,9	3.193	11.452	28,2	3.246	11.496	-1,6
38	Kreis Höxter	29,9	1.401	4.690	30,8	1.445	4.695	-3,0
39	Kreis Lippe	29,4	5.481	18.635	30,3	5.730	18.917	-4,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	26,6	3.957	14.870	27,7	4.158	15.037	-4,8
41	Kreis Paderborn	30,5	4.428	14.495	31,6	4.473	14.147	-1,0
42	Bochum, Stadt	24,3	7.322	30.078	25,6	7.409	28.889	-1,2
43	Dortmund, Stadt	24,3	14.877	61.173	25,1	14.964	59.623	-0,6
44	Hagen, Stadt	25,7	4.435	17.260	25,1	4.127	16.449	7,5
45	Hamm, Stadt	23,5	3.859	16.418	24,2	3.967	16.364	-2,7
46	Herne, Stadt	22,8	3.546	15.551	23,3	3.540	15.218	0,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	27,8	5.259	18.908	28,2	5.368	19.020	-2,0
48	Hochsauerlandkreis	30,3	2.833	9.341	31,3	3.007	9.598	-5,8
49	Märkischer Kreis	27,1	5.912	21.832	27,4	6.028	21.976	-1,9
50	Kreis Olpe	28,9	1.108	3.829	29,6	1.156	3.908	-4,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	27,0	3.006	11.135	27,8	3.004	10.794	0,1
52	Kreis Soest	30,8	3.881	12.592	32,2	3.994	12.422	-2,8
53	Kreis Unna	26,6	7.383	27.772	27,5	7.717	28.085	-4,3
	Nordrhein-Westfalen	26,6	308.743	1.159.616	27,1	308.380	1.139.386	0,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

**Tabelle 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 15	Sep. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	397.721	386.066	11.655	3,0
2	Duisburg, Stadt	167.535	165.803	1.732	1,0
3	Essen, Stadt	237.779	231.916	5.863	2,5
4	Krefeld, Stadt	87.579	86.326	1.253	1,5
5	Mönchengladbach, Stadt	94.749	91.335	3.414	3,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.002	58.068	934	1,6
7	Oberhausen, Stadt	64.667	63.645	1.022	1,6
8	Remscheid, Stadt	43.712	43.373	339	0,8
9	Solingen, Stadt	50.886	49.696	1.190	2,4
10	Wuppertal, Stadt	120.403	117.699	2.704	2,3
11	Kreis Kleve	96.606	91.204	5.402	5,9
12	Kreis Mettmann	180.625	176.976	3.649	2,1
13	Rhein-Kreis Neuss	143.529	140.403	3.126	2,2
14	Kreis Viersen	86.667	85.430	1.237	1,4
15	Kreis Wesel	129.606	128.524	1.082	0,8
16	Bonn, Stadt	168.514	166.142	2.372	1,4
17	Köln, Stadt	533.643	520.861	12.782	2,5
18	Leverkusen, Stadt	63.251	62.389	862	1,4
19	Aachen, Städteregion	203.579	199.201	4.378	2,2
20	Kreis Düren	81.471	79.656	1.815	2,3
21	Rhein-Erft-Kreis	135.510	130.721	4.789	3,7
22	Kreis Euskirchen	55.009	53.846	1.163	2,2
23	Kreis Heinsberg	66.377	64.241	2.136	3,3
24	Oberbergischer Kreis	100.969	97.948	3.021	3,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	71.308	69.745	1.563	2,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	150.988	145.778	5.210	3,6
27	Bottrop, Stadt	32.975	33.025	-50	-0,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	77.961	77.342	619	0,8
29	Münster, Stadt	159.522	156.077	3.445	2,2
30	Kreis Borken	138.035	134.398	3.637	2,7
31	Kreis Coesfeld	65.281	63.417	1.864	2,9
32	Kreis Recklinghausen	161.358	158.554	2.804	1,8
33	Kreis Steinfurt	149.740	145.127	4.613	3,2
34	Kreis Warendorf	88.730	86.892	1.838	2,1
35	Bielefeld, Stadt	146.996	143.465	3.531	2,5
36	Kreis Gütersloh	164.948	158.504	6.444	4,1
37	Kreis Herford	90.985	89.067	1.918	2,2
38	Kreis Höxter	43.613	42.821	792	1,8
39	Kreis Lippe	109.230	108.407	823	0,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	123.789	121.581	2.208	1,8
41	Kreis Paderborn	114.591	112.577	2.014	1,8
42	Bochum, Stadt	127.310	129.932	-2.622	-2,0
43	Dortmund, Stadt	222.351	216.997	5.354	2,5
44	Hagen, Stadt	69.775	68.871	904	1,3
45	Hamm, Stadt	56.167	54.648	1.519	2,8
46	Herne, Stadt	43.982	43.723	259	0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	104.649	102.908	1.741	1,7
48	Hochsauerlandkreis	101.195	99.153	2.042	2,1
49	Märkischer Kreis	158.410	156.303	2.107	1,3
50	Kreis Olpe	55.602	54.514	1.088	2,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	112.328	110.419	1.909	1,7
52	Kreis Soest	107.957	106.010	1.947	1,8
53	Kreis Unna	122.175	118.902	3.273	2,8
	Nordrhein-Westfalen	6.541.340	6.400.626	140.714	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.603	5.146	1.457	28,3
2	Duisburg, Stadt	2.839	3.787	-948	-25,0
3	Essen, Stadt	4.003	3.780	223	5,9
4	Krefeld, Stadt	2.351	1.930	421	21,8
5	Mönchengladbach, Stadt	3.425	3.116	309	9,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.291	931	360	38,7
7	Oberhausen, Stadt	1.314	1.015	299	29,5
8	Remscheid, Stadt	722	504	218	43,3
9	Solingen, Stadt	985	581	404	69,5
10	Wuppertal, Stadt	1.894	1.764	130	7,4
11	Kreis Kleve	1.723	1.233	490	39,7
12	Kreis Mettmann	2.595	2.271	324	14,3
13	Rhein-Kreis Neuss	2.739	2.207	532	24,1
14	Kreis Viersen	2.006	1.680	326	19,4
15	Kreis Wesel	3.252	2.874	378	13,2
16	Bonn, Stadt	2.993	2.735	258	9,4
17	Köln, Stadt	8.241	7.648	593	7,8
18	Leverkusen, Stadt	1.067	743	324	43,6
19	Aachen, Städteregion	4.862	3.991	871	21,8
20	Kreis Düren	1.882	1.345	537	39,9
21	Rhein-Erft-Kreis	2.831	2.379	452	19,0
22	Kreis Euskirchen	1.318	1.011	307	30,4
23	Kreis Heinsberg	1.789	1.639	150	9,2
24	Oberbergischer Kreis	1.786	1.656	130	7,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.225	984	241	24,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.255	2.587	668	25,8
27	Bottrop, Stadt	730	731	-1	-0,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.807	1.382	425	30,8
29	Münster, Stadt	2.179	1.739	440	25,3
30	Kreis Borken	2.148	1.666	482	28,9
31	Kreis Coesfeld	1.026	837	189	22,6
32	Kreis Recklinghausen	3.474	2.889	585	20,2
33	Kreis Steinfurt	2.995	2.868	127	4,4
34	Kreis Warendorf	1.830	1.584	246	15,5
35	Bielefeld, Stadt	3.430	2.556	874	34,2
36	Kreis Gütersloh	2.373	1.804	569	31,5
37	Kreis Herford	2.151	1.715	436	25,4
38	Kreis Höxter	1.563	1.167	396	33,9
39	Kreis Lippe	1.597	1.353	244	18,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.639	2.335	304	13,0
41	Kreis Paderborn	2.322	1.829	493	27,0
42	Bochum, Stadt	3.033	2.738	295	10,8
43	Dortmund, Stadt	6.213	5.117	1.096	21,4
44	Hagen, Stadt	1.480	1.354	126	9,3
45	Hamm, Stadt	1.081	1.018	63	6,2
46	Herne, Stadt	778	707	71	10,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.697	1.466	231	15,8
48	Hochsauerlandkreis	1.833	1.302	531	40,8
49	Märkischer Kreis	3.587	2.953	634	21,5
50	Kreis Olpe	992	928	64	6,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.696	1.579	117	7,4
52	Kreis Soest	2.616	2.232	384	17,2
53	Kreis Unna	2.602	2.167	435	20,1
	Nordrhein-Westfalen	128.863	109.553	19.310	17,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

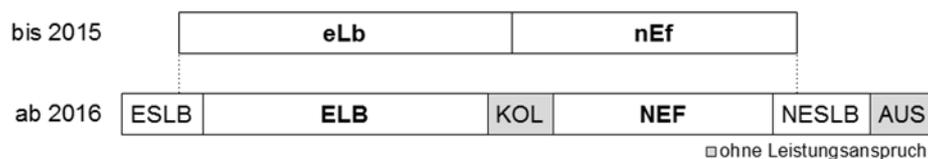
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäfti-

ungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.